





sehen in dem durch die Handelsverträge brachgelegten Getreidebau keinen Erwerbszweig mehr, sie haben sich infolgedessen der Viehzucht zugewandt. Von dieser ist aber die Pferdezüchtung ein sehr lohnender Zweig. Darum ist es unbedingt notwendig, daß die Regierung sich aufs nachdrücklichste ins Mittel legt, damit unsere deutsche Pferdezüchtung, die augenblicklich im Begriffe ist, einen Aufschwung zu nehmen, durch die amerikanische Pferde-einfuhr nicht aufs schwerste geschädigt wird.

Der seit dem 17. Juni dauernde Berliner Löffelstreik ist in einer von etwa 800 Personen besetzten Versammlung der Löffler am Mittwoch Abend für beendet erklärt worden. Die Forderungen der Streikenden wurden von 85 Arbeitgebern bewilligt, 32 Meister weigerten sich, die verlangten Lohnsätze zu zahlen. Am letzten Sonnabend sind 4775 Mark Streik-Unterstützungsgelder ausgezahlt worden. Das Streikkomitee bleibt übrigens bestehen.

Zum 15. Juli werden die Anarchisten in Berlin wieder ein Organ herausgeben, und zwar unter dem Titel „Die Freiheit.“

**Rußland.** Finanzminister v. Witte hat eine Reform der Sparkassen durchgeföhrt. Jede einzelne Kasse wird von der Staatsbank völlig abhängig. Der Minister kann also jederzeit die Spareinlagen zu finanziellen Zwecken verwenden. Herr v. Witte will, wie es den Anschein hat, sich um jeden Preis vom Auslande unabhängig machen.

Die Verurteilung der holländischen Lehranstalten wird von den dortigen Deutschen um so mehr als ungerecht empfunden werden, als alle diese Anstalten durch deutsche Spenden gegründet und unterhalten wurden. Die Deutschen sträubten sich dagegen, weiterhin die Mittel zur Unterhaltung von Schulen zu gewähren, in denen alles Deutsche fanatisch gepflegt wird. Diese Weigerung hat freilich nicht viel geholfen. Denn ein Senatsbeschluss, gegen den keine Verurteilung eingelegt werden kann, hat angeordnet, daß in allen solchen Fällen die früheren Beiträge gezahlt werden müssen.

### Aus der Provinz.

Gründung, den 5. Juli.

Die Stadtverordnetenversammlung und das Vorkemmeramt der Kaufmannschaft zu Memel hat befechtlich an das Abgeordnetenhaus eine Petition gerichtet, in der um Ablehnung des Antrages Letocha u. Gen. betr. die Ermäßigung der Eisenbahnfrachttaxe für Bergwerk- und landwirtschaftliche Produkte aus Schlesien gebeten wird. Kürzlich hat sich nun Graf Wirbach-Sorquitten, der in Begleitung des Oberpräsidenten Grafen Bismarck Memel besucht hat, über die einschlagenden Verhältnisse unterrichtet und ein Schreiben an den Eisenbahnminister gerichtet, in welchem auch er den Antrag Letocha bekämpft. In dem Schreiben wird Folgendes ausgeführt:

Die Annahme des Antrages Letocha ist geeignet, in Ost- und Westpreußen die schwersten Bedenken hervorzuheben. Die Erfüllung des Antrages würde ganz bestimmten Disstruktionen zu Gute kommen, vorzugsweise der obererschlesischen Kohlenproduktion. Die Wirkung wäre entweder eine Verbilligung der Kohle: das würde sehr zum Nachtheile unserer heimischen Brennholz- und Torfproduktion ausschlagen, oder — und das ist das wahrscheinlichere — eine Aenderung im Preise der Kohle würde sich nicht vollziehen. Dann käme die Tarifiermäßigung lediglich einem Konfortium schlesischer Kohlenproduzenten, bezw. Händler zu Gute. Für die Ost- und Westpreußischen Seehandelsplätze wäre aber eine Maßnahme, welche die Einfuhr der englischen Kohle erheblich erschwert, geradezu verhängnisvoll. Für unsere Ostseehäfen bedeutet die Kohle die wesentlichste Importfracht. Würde dieser Import auf, so würde auch der Export dieser Hafenplätze ganz gewaltig darunter leiden, zum großen Theile ganz unmöglich werden. Der Import der Englischen Kohle ist für Memel thätigst eine Lebensfrage. Würde er unterbunden, so würde das letzte, feste Fundament des Memeler Handels erschüttert.

Der neue Gouverneur der Festung Thorn, General-Lieutenant Böie, ist 1839 in Danzig geboren. 1856 trat er beim 5. Inf.-Regt. in Danzig ein, den Feldzug 1866 gegen Oesterreich machte er als Adjutant des Grenadier-Regiments Nr. 5 mit. Von April 1867 bis Mai 1869 zum Generalstab kommandirt, wurde er im Oktober 1869 Hauptmann und dann zum Großen Generalstab versetzt. Nacheinander Vermessungs-Direktor der topographischen Abtheilung und Eisenbahn-Liniens-Kommissar, kam er im Juli 1870 zur 4. Infanterie-Division als Generalstabs-Offizier und nahm als solcher am Feldzuge gegen Frankreich Theil. Nach dem Kriege beim Generalstab der 4. Division wurde er 1874 zum Infanterie-Regiment Nr. 22 versetzt. 1875 Major, 1876 zum Großen Generalstab, fungierte vom Oktober 1876 ab als Lehrer an der Kriegsakademie, 1882 Oberst-Lieutenant, 1883 wurde er Generalstabs-Offizier bei der Kommandantur Königsberg, 1884 Chef des Stabes beim siebenenten Armee-Korps, 1886 Oberst, 1888 Kommandeur des Grenadier-Regiments Nr. 5, 1889 Führer der 1. Infanterie Brigade. Am 25. März 1893 erhielt er als General-Lieutenant die 35. Division in Graudenz. Er bearbeitete die militärischen Schriften Napoleons I. bei der Herausgabe der militärischen Klassiker des In- und Auslandes.

Der neue Kommandeur der 35. Division, General-Lieutenant v. Anan, ist 1839 zu Verne im Großh. Oldenburg geboren, wurde 1857 Sek.-Lt., kam 1864 bis 1866 zur Kriegsakademie, machte den Feldzug 1866 bei der Main-Armee mit, war 1866 bis 1867 Lehrer der Militärschule, von Mai 1867 ab beim Großen Generalstab in Berlin kommandirt, wurde im Mai 1872 gegen Frankreich als Kompanie-Führer mit, wurde im Mai 1872 Lehrer der Kriegsschule Potsdam, 1874 Lehrer der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, wurde 1879 als Major Direktor der Kriegsschule Potsdam, 1888 Führer des Grenadier-Regiments Nr. 12, 1889 Kommandeur der Haupt-Kadetten-Anstalt, 1891 in den Abstand erhoben und Kommandeur des Kadetten-Korps, 1891 Generalmajor und 1894 Kommandeur der 9. Infanterie-Brigade in Frankfurt a. O.

Wie schon in früheren Jahren bei schwüler Temperatur die Rothlauffeuche in erhöhtem Maße aufgetreten ist, so auch in diesem Jahre. Ein Heilmittel gegen die Seuche ist noch nicht gefunden; nach der Mittheilung eines Sachverständigen ist eine Desinfektion mit Eisenvitriol (auf eine gewöhnliche Gießkanne eine Hand voll Eisenvitriol) das beste Vorbeugungs- und Schutzmittel gegen diese Seuche.

Zum Einvernehmen mit den Kreis-Schulinspektoren zu Graudenz und Leffen hat der Herr Landrath den Beginn der Sommerferien für die Volksschulen des Kreises Graudenz auf Montag, den 22. Juli und den Schluss derselben auf Sonnabend, den 10. August festgesetzt. Diejenigen Schulvorstände, welche einen späteren Beginn der Ferien für notwendig halten, haben sich mit ihren Anträgen an den zuständigen Kreis-Schulinspektor zu wenden.

Der Herbsttermin zur Prüfung derjenigen jungen Leute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, ihre wissenschaftliche Befähigung jedoch durch die vorchriftsmäßigen Schulzeugnisse nicht nachweisen können, wird um die Mitte des September in Marienwerder abgehalten werden. Die Gesuche um Zulassung zu diesem Termin müssen spätestens bis zum 1. August bei der Prüfungs-Kommission in Marienwerder angebracht werden.

Auf einem Holzfelde bei Stuhm war der Arbeiter L. als Wächter angestellt, und es war ihm insbesondere auch die Bewachung eines an den Lagerplatz grenzenden Sees übertragen, weil auf diesem unberechtigt gefischt wurde, und weil auch Diebe von dort leicht zu dem Holzplaz gelangen konnten. Am 4. März d. Js. war der Sohn des L. auf das Eis des Sees gegangen und brach dabei ein; der Vater, der das Geschrei hörte, eilte ihm zu Hilfe, brach aber gleichfalls ein und beide ertranken. Als nun die Wittve von der Norddeutschen Holz-Vereinsgenossenschaft die Rente beanspruchte, lehnte diese die Zahlung ab, weil L. nicht durch einen Betriebsunfall ums Leben gekommen sei. Wenn sein Sohn aus Spielerei aufs Eis gegangen und dabei in Gefahr gekommen, und wenn sein Vater ihm dann beigeprungen sei, so habe das Alles mit dem Betriebe nicht das Mindeste zu thun. Die Wittve legte Verurteilung ein und machte geltend, daß der Sohn keineswegs zu seinem Vergnügen den See betreten habe; er sei vielmehr dorthin geschickt worden, um nachzusehen, ob wieder Jemand beim Fischen sei, nur aus dieser Veranlassung, also bei Ausübung des Wächterdienstes, habe sich das Unglück ereignet. Das Schiedsgericht zu Danzig schenkte diesen Angaben Glauben und verurtheilte die Vereinsgenossenschaft zur Zahlung der Rente. Diese legte Beschwerde ein. Das Reichs-verfahren wurde mit erkannter jedoch auf Zurückweisung der Beschwerde.

In den Kreisen Culm, Thorn, Tuchel u. s. w. ist auf leichten Böden schon mit der Roggenrente begonnen worden.

Der 64-jährige Schiffer, der gestern in die Weichsel stürzte und noch lebend durch Herrn Bademeister Schalka aus dem Wasser gezogen wurde, ist zwei Stunden darauf gestorben.

Die Kolonie Struga ist vom Forstgutsbesitzer Czest abgetrennt und mit der Landgemeinde Klastawa vereinigt worden.

Der Kanonier Grunowski vom hiesigen 2. Bataillon des Fuß-Artillerieregiments Nr. 15 hat sich am Sonntag aus der Kaserne entfernt und ist bis jetzt nicht zur Kompagnie zurückgekehrt. Er wird stechbrieflich verfolgt.

[Erledigte Schulstellen.] In Kolonie Brinsk (erste Stelle, Kreis-Schulinspektor Sermond-Strasburg) und in Kattun (allein, zu melden bei der Gutsbesitzer in Kattun, Nr. D. Krone), beide evang. luth.

Zu Standesbeamten sind ernannt: der Gutsrentant Burckhardt in Karbowo, Kr. Strasburg, der Gutsbesitzer Metelburg in Sunowo, Kr. Strasburg, der Lehrer Kluck in Freudenzier für den Bezirk Schönthal, Kr. D. Krone.

2 Danzig, 5. Juli. Das Projekt des Freihafenbezirks Danzig ist von den dabei beteiligten Ministerien endgiltig genehmigt worden. Die Entscheidung des Bundesrathes ist demnächst zu erwarten.

Der hiesige Magistrat hat für die Rothleidenden im Amtsbezirk Balingen in Württemberg 200 Mark bewilligt.

2 Danzig, 5. Juli. Die hiesigen Maler, Lackierer und Anstreicher beabsichtigen die Gründung eines Zweigvereins des Verbandes deutscher Maler, Lackierer und Anstreicher.

Die Unterschlagungen des Rechtsanwalts Busch, welcher sich selbst der hiesigen Staatsanwaltschaft gestellt hat, sollen etwa 20000 Mark betragen. B. hatte eine große Praxis und genoß besonders Ruf als geschickter Verteidiger. Noble und altzu kostspielige Passionen haben ihn auf die Bahn des Verbrechens geführt.

2 Danzig, 4. Juli. Das 36. Feldartillerie-Regiment rückte heute zur Schießübung nach Hammerstein aus. Am 7. August kehrt das Regiment zurück.

Der Schieferdecker und Klempner Franz Hanf aus Christenhof wurde heute von der Strafkammer wegen Doppeltöge unter Umwandlung der Umstände zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er stand mit seiner Frau in Scheidung und hat sich wieder verheirathet, obwohl seine Ehe noch nicht gelöst war.

Auf einem an der t. l. West liegenden Kriegsschiffe kam der Malergehilfe W. zu Fall und zog sich außer einem Rippenbruch auch innerliche Verletzungen zu. Er ließ sich in seiner Wohnung ärztlich behandeln. Gestern will W. durch Schmerz so gequält worden sein, daß er in der Verzweiflung Hand an sich legte und sich mit einem Taschenmesser einige Stiche in die verletzte Seite und noch je drei Stiche an beiden Handgelenken beibrachte, die aber nicht gefährlich wirkten, da das Taschenmesser sehr stumpf war. W. wurde nunmehr dem städtischen Lazareth zugeführt.

Dem Geschäftsbericht des hiesigen Innungsausschusses für das Jahr 1894/95 ist folgendes zu entnehmen: Im abgelaufenen Geschäftsjahre gehörten dem Ausschuss 24 Innungen und 27 Gesellenbrüderschaften an, welche 34 Berufsarten vertreten. Die Zahl der dem Innungsausschuss angehörenden Meister betrug 1249, die der Gesellen 2506 und die der Lehrlinge 1257. Gegen das Vorjahr hat sich die Zahl der beschäftigten Gesellen um 61 erhöht, die der Lehrlinge um 16 verringert. Die Zahl der Meister ist fast dieselbe geblieben. Die Einnahmen betrugen 309 Mk., die Ausgaben 292 Mk. In den Wintermonaten wurden zehn Vorträge gehalten. Auf Kosten der nordöstlichen Bauwerkvereinsgenossenschaft wurden im Februar und März wieder sieben Handwerker-Gesellen im Samariterdienst ausgebildet. Sie erhielten nach Beendigung der Ausbildung je einen Verbandskasten mit Gebrauchsanweisung. Außerdem wurde für die in früheren Jahren in der ersten Hilfeleistung bei Unfällen ausgebildeten 39 Gesellen ein Wiederholungskursus abgehalten. Die Innungs-Vorstellung hatte 147 Mitglieder, die 291712 Mk. Einnahme und 284881 Mk. Ausgabe. Die Aktiva und Passiva betrugen 62944 Mk. Der Reservefonds erreichte eine Höhe von 6587 Mk. Aus der Altersversorgungskasse, welche 274 Mitglieder zählt, wurden 16 erwerbsunfähige Innungsmeister unterstützt. Die Kasse hatte 9386 Mk. Einnahme und 9237 Mk. Ausgabe und ein Vermögen von 18598 Mk.

2 Culm, 4. Juli. Heute fand eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten zum Zweck der Wahl eines Kreisrathes-Abgeordneten an Stelle des verstorbenen Stadtverordneten-Vorstehers Rübemann statt. Gewählt wurde Herr Kaufmann und Rathsherr Otto Peters. Gegenkandidat war Herr Stadtältester Hirschberg, der mit 11 Stimmen unterlag.

2 Niesenburg, 4. Juli. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Erhöhung der Lehrer-Gehälter in Uebereinstimmung mit dem Magistrat abgelehnt, bis zur Annahme des vom Landtage in Aussicht gestellten Lehrer-Bezahlungsgesetzes. Hierbei wurde erwähnt, daß die Opferfreudigkeit der städtischen Körperschaften in diesem Punkte bedeutend abgenommen habe, seitdem sich die Schulabteilung der Regierung in Betreff der Besetzung der 7. Lehrerstelle fortgesetzt ablehnend verhalten hat. Zur Sicherstellung einer Rente von 500 Mk., welche die Stadt fortlaufend an die Kirchengemeinde für die einstige Abtretung der Kaplanei zu zahlen hat, verlangt das Konsistorium die Verpfändung des gesammten Schulgebäudes. Die Angelegenheit wurde vorläufig vertagt. Die vom Minister und der Regierung empfohlene Einföhrung von Familien-Stammbüchern wurde in Uebereinstimmung mit dem Magistrat abgelehnt. Die Aufstellung eines neuen Steuer-Regulativs wurde abgelehnt, weil die gegenwärtige Berechnungsweise der Kommunalsteuern als feste prozentuale Zuschläge zu den Staatssteuern ein neues Regulativ vollständig überflüssig macht. Dem in der vorigen Sitzung gefassten Beschluß, auf dem Hofe der Bürgerschule einen Holzfall zu erbauen, dessen Höhe der Höhe der Hofschule betragen soll, ist die Stadtverordnetenversammlung jedoch nicht beigetreten. Da die Versammlung jedoch ihren früheren Beschluß mit großer Mehrheit aufrecht erhielt, wurde zur Herbeiföhrung einer Einigung eine gemischte Kommission

gewählt. Einem Wunsche des Herrn Landesdirektors entsprechend, wurde die Uebernahme der ganzen Wittwenrentenbeiträge für die städtischen Beamtenwitwen, welche bisher nur zur Hälfte von der Stadt getragen wurden, auf die Stadtkasse genehmigt.

\* Aus dem Kreise Verent, 4. Juli. Der neubenzefinonirten Apotheke des Herrn Czigan in Altkischau ist dem Verkehr übergeben und dadurch einem längst geföhlten dringendem Bedürfnisse abgeholfen worden.

Elbing, 4. Juli. Heute hatte sich der frühere Sparkassenkontrollleur Gustav Pantel von hier wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zu verantworten. Der Angeklagte gab die ihm zur Last gelegten Verbrechen zu. Er hatte von der Arbeiterfrau Sch. und der Tischlergesellenfrau v. d. B. je ein Sparkassenbuch zur Aufbewahrung erhalten. In dem Sparkassenbuch der Frau Sch. machte er aus der Zahl 4 die Zahl 1004, und aus der Zahl drei die Summe 1800. Hieraus hob er mehrere Beträge ab, wie viel, wußte er nicht anzugeben. Auf das Sparkassenbuch der Frau v. d. B., das auf 1470 Mk. lautete, hob P. 1400 Mk. ab, nachdem er in der Kontrolle und in dem Kasernenjournal vor der Zahl 1470 die beiden ersten Ziffern weg radirt hatte, sodas nur noch 70 stehen blieb. Der Angeklagte behauptete, das es ihm unerklärlich sei, wie er zu der unglückigen That gekommen sei. Durch längere Krankheit und den Tod erwachsener Kinder sei er in Noth gerathen. Der Haushalt habe ebenfalls bedeutende Aufwendungen erfordert. Die veruntreuten Gelder habe er zur Tilgung von Schulden und für den Haushalt verwendet. Die Geschworenen erachteten den Angeklagten der schweren Urkundenfälschung und der Unterschlagung im Amte schuldig, billigten ihm aber mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof erkannte, wie bereits telegraphisch gemeldet, dem Antrag des Staatsanwalts gemäß auf drei Jahre Gefängniß und Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes auf die Dauer von vier Jahren.

2 Marienburg, 4. Juli. Die hiesige Haushaltungsschule hat jetzt ihren Jahresbericht erstattet von Herrn Rektor Schreiber, herausgegeben. Demnach haben regelmäßig 24 Schülerinamen (meistens armer Leute Kinder) den Unterricht besucht. Die Einnahmen betrugen 1013,67 Mk., die Ausgaben 596,68 Mk.

Marienburg, 3. Juli. Der Herrgog Albrecht von Württemberg, der großes Interesse für den Schloßbau zeigt, beehrte gestern das Schloß mit seinem Besuche. — Für den von hier scheidenden Herrn Landrath Dr. v. Bander findet am nächsten Dienstag im Gesellschaftshaus ein Abschiedessen statt.

Königsberg, 4. Juli. Der Oberpräsident Graf Bismarck hat das Protektorat über die erste ostpreussische Aderregatta angenommen und die Vertheilung der Preise zugesagt. Die Kleinymergesellen streiten jetzt fast sämmtlich und verlangen 30 Pf. pro Stunde als Mindestlohn. Eine Einigung der Interessenten scheint jedoch binnen kurzem bevorzustehen.

2 Königsberg, 5. Juli. Die Medizinischen Institute der hiesigen Universität sind auch für die unentgeltlichen Klassen der Bevölkerung, welche dort unentgeltliche Behandlung finden, von hoher Bedeutung. Nach der Chronik sind in der medizinschen Klinik im abgelaufenen Jahre 856 Kranke aufgenommen; die psychiatrische Klinik behandelte 141 Patienten, die chirurgische Klinik und Poliklinik 1325, davon 1040 mit größeren Operationen. In der Poliklinik wurden nicht weniger als 11660 Leidende behandelt, 5320 Zahnziehungen und 1403 kleinere Operationen ausgeführt. In der Frauenklinik wurden 556 Kranke aufgenommen, 663 Geburtsfälle behandelt und 175 größere Operationen ausgeführt. Auch die anderen Kliniken für örtliche Leiden behandelten tausende von Patienten, das hygienische Institut untersuchte von August bis November über 1000 Proben choleraverdächtiger Objekte, und fand viele Cholerabazillen. Die Stadt gewährt einen Zuschuß von im Ganzen 6000 Mk. jährlich. — Der Armenunterstützungsverein zur Verhütung der Bettelerei entfaltet im vergangenen Jahre eine erhöhte Thätigkeit, 3170 Mittelfälle konnten berücksichtigt werden. Die dem Verein zugeführten großen Vermächtnisse (15000 Mk. von Herrn Kommerzienrath Dr. Robert Simon, 10000 Mk. von den Erben des verstorbenen Herrn Julius Furst) trugen dazu bei, den größten Theil der Baukosten für das Grundstück in der dritten Fließstraße abzuwälzen. Das gegenwärtig wirkende Institut ist jetzt auch finanziell getränkt. Die Beiträge betrugen von 1455 Mitgliedern 15474 Mk., die Geschenke und Zuwendungen im letzten Jahre allein 24171 Mk. An Baarunterstützungen, bezw. Heizmaterial, Bekleidung, Speisematerial der Volkskassen zc. wurden im Ganzen 15881 Mk. veranschlagt, außerdem wurde 87 Frauen und fünf Männern in den Häusern des Vereinsgrundstückes freie Wohnung, Heizung und Licht gewährt.

Mohrungen, 4. Juli. Vor einigen Tagen gab Herr Gutsbesitzer v. Reichel-Maldenten zu Ehren des Oberpräsidenten Grafen Bismarck ein Mahl, an dem eine Anzahl hervorragender Herren aus dem Kreise Mohrungen theilnahmen. Herr v. Reichel hielt eine Rede, in der er u. A. sagte: Die ganze Provinz empfindet es mit Stolz, den Sohn des Mannes an ihrer Spitze zu sehen, dessen Name mit Bewunderung und Verehrung ohne Gleichen genannt wird und genannt werden wird, so lange es überhaupt einen Deutschen auf der Welt giebt. So schlägt das Herz der Provinz schon seines großen Vaters wegen dem Grafen Bismarck warm entgegen; und das er persönlich auch der Mann dazu ist, um an der äußersten Ostmaße des Reiches die Macht zu halten und an der Spitze dieser schönen Provinz zu stehen, die nur daran krankt, daß sie von Berlin nicht nur äußerlich, sondern leider auch innerlich nur zu weit entfernt ist, daß er dazu der richtige Mann ist, dafür bürgt uns seine Vergangenheit. So sieht die Provinz der Wirklichkeit des Grafen Bismarck mit Vertrauen entgegen; und wir können nur wünschen, daß der Graf dieselbe Sympathie für die ihm anvertraute Provinz hegen möge, wie solche ihm von allen Seiten entgegengebracht wird. Graf Bismarck erwiderte in seiner Dankrede u. a. folgendes: „Ein möchte ich nur bitten, ich möchte nicht gern Vergleichende zwischen meinem Vater und mir gezogen sehen, denn dabei fahre ich doch zu schlecht. Das deutsche Volk hat seinen Bismarck gehabt und hat daran für lange Zeit genug. Ich möchte in meinen Leistungen für mich allein beurtheilt werden, und es wird mein fortwährendes Streben sein, die Interessen der mir anvertrauten Provinz nach meinen besten Kräften zu fördern. Wären möchte ich jedoch davon, meine Leistungen zu überschätzen und sich Hoffnungen hinzugeben, die sich vielleicht doch nicht verwirklichen, denn meine Einwirkung ist immerhin nur eine sehr geringe. Hoffen wir, daß die schwere landwirtschaftliche Krisis, welche seit Jahren auf der Provinz lastet, die längste Zeit überdauert hat, die Betriebsamkeit seiner Bewohner nur nicht erlahmen.“

2 Mohrungen, 5. Juli. Wie gefährlich es ist, in dieser Zeit Pferde in die Nähe von Bienen zu bringen, zeigt nachstehender Fall. Der Besitzer D. aus Weepers pflogte in der Nähe des Bienenstandes des dortigen Lehrers. Plötzlich schoß ein Bienenwurm aus einem Korbe und setzte sich auf die Pferde. Ein verzweifelter Kampf mit den wüthend gewordenen Bienen begann, dessen Ausgang war, daß der Pflüger laut schreiend die Gluth ergriff und die Pferde sich vor Reim an Boden wälzten. Nunmehr eilten der Bienenbesitzer und zwei andere Personen den stöhnenden Thieren zu Hilfe. Durch vieles Begießen mit Wasser und Bewerfen mit Sand gelang es, die Pferde von den Bienen zu befreien. Die armen Thiere waren entsetzlich zerfurcht, doch eine schnelle Kur hat die Thiere am Leben erhalten.

\* Hr. Holland, 5. Juli. Der Futtermangel macht sich infolge der anhaltenden Dürre hier schon recht bemerkbar. Ein großer Theil der Biter hat das Vieh bereits auf einige Zeit einstellen müssen.



Wissau, 5. Juli. In der letzten Stadtvorordnetenversammlung wurden die ungearbeiteten Steuerordnungen für die Erhebung von Gebühren für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Bauten, für die Erhebung einer Gebühr für den Erwerb von Grundstücken und für die Mobiliensteuer angenommen. Da der Bezirks-Ausschuss die von den städtischen Körperschaften beschlossenen Zuschläge zu den Staatssteuern und zwar 25 Proz. zur Einkommensteuer und 200 Proz. zu den Realsteuern bisher nicht genehmigt hat, sah sich der Magistrat genötigt, einen neuen Stadthaushaltsetz anzufertigen. Dieser beträgt in Einnahme und Ausgabe 61700 Mark. Unter Berücksichtigung der Einkünfte aus den neuen Steuern wurde beschlossen, für das laufende Steuerjahr 270 Proz. Zuschlag zu der Einkommensteuer und 200 Proz. zu der Gewerbe- und Gebäudesteuer zu erheben.

Gumbinnen, 4. Juli. Gegen die neue Ferienordnung nach welcher in sämtlichen Landsschulen des Regierungsbezirks Gumbinnen die Sommer- und Herbstferien je drei Wochen dauern sollen, sind von Landräthen, Kreis- und Orts-Schulinspektoren, sowie Privaten verschiedentlich Vorstellungen eingegangen. So daß die Regierung gestattet hat, daß, soweit es notwendig erscheint, in sämtlichen Schulen Littenhans in der ersten Woche nach den Sommerferien für Kinder, welche darauf begründeten Anspruch machen, Urlaub zu erhalten ist.

Schmalenkungen, 4. Juli. Vorgestern wollte ein angetrunkenes Kätchen aus Smalupiszki sein unweit der Georgenburger Forst angeführtes Pferd nach Hause bringen. Das vom Ungeziefer geplagte Thier wurde wild und riß den Mann zu Boden. Dieser verwickelte sich im Strick, wurde eine Strecke geschleift und so heftig mit dem Kopf gegen einen Baumstamm geschleudert, daß er besinnungslos liegen blieb und nach einigen Stunden starb.

Katel, 4. Juli. Auf dem im Jahre 1892 abgehaltenen Provinzial-Sängerfest in Calm wurde von den Delegierten als nächster Festort die Stadt Katel anberufen. Das Provinzial-Sängerfest wird nun in den Tagen vom 13. bis 15. Juli hier stattfinden. Der Hauptempfang der Gäste ist auf Sonnabend, den 13. Juli, um 4 Uhr festgesetzt. Die aus der Richtung Schneidemühl kommenden Sänger werden mit dem fahrplanmäßigen Zuge hier eintreffen, während die aus der Richtung Bromberg eintreffenden Sänger einen Extrazug benutzen werden; doch werden auch mit den Zügen Gnesen und Könitz einzelne Vereine erwartet. Obwohl der Garten des Schützenhauses einen schönen und schattigen Platz bietet, hat sich der Festauschuss doch an den Verschönerungsverein und die Schützengilde gewandt und erreicht, daß der Festplatz um die Hälfte vergrößert worden ist. Auf diesem Platze hat die Baukommission einen Musikpavillon erbauen lassen, von welchem aus am Sonnabend die Kapelle des 129. Regiments konzertieren wird und die größeren Vereine einzelne Chorlieder vortragen werden. Auf dem Turnplatze errichtet die Baukommission eine Sängerkabine für 500 Sänger. Dort wird am Sonntag Nachmittag das Hauptkonzert stattfinden. Die Einquartierungskommission hat eine so rege Thätigkeit entfaltet, daß schon jetzt genügende Frei-Quartiere vorhanden sind. Mehrere Herren haben Massenquartier für 40 bis 50 Mann zur Verfügung gestellt, so daß alle Sänger bequemes Unterkommen finden werden. Der Festzug wird sich am Sonntag auf den Markt begeben und dort am Kriegerdemal Aufstellung nehmen. Nach den Begrüßungsreden und der Weihe der neuen Fahnen bewegt sich dann der Zug nach dem Schützengarten. Das Festzeichen, daß jeder Sänger bekommt, ist besonders kunstvoll hergestellt.

Zuowraslaw, 4. Juli. Angesichts der großen Lebelstünde, die sich in den letzten Monaten in der Versorgung unserer Stadt mit Leitungswasser gezeigt haben, wurde in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung beschlossen, an die zur Abhilfe verpflichteten „Berliner Wasserwerke“ ein Schreiben abzuschicken, in dem nachdrücklich um Abstellung aller Lebelstände binnen vier Wochen ersucht und für den Fall, daß dies nicht geschieht, Klage angedroht wird. Zu Kanalisationszwecken wurden dann 28400 Mk. statt der vom Magistrat geforderten 22000 Mk. bewilligt.

Gnesen, 4. Juli. Ein betrübender Vorfall ereignete sich in der vorgestrigen Nacht in der Nähe des Bahnhofes. Einem in Dzikanta untergebrachten Geisteskranken war es gelungen, zu entfliehen, und er war, nur mit einem Hemd und einem umgeschlagenen Bettlaken bekleidet, unbemerkt über die Felder bis zur Bahn gelangt. Dort stellte er sich auf die Geleise und wirkte mit dem Bettlaken einer Rangir-Maschine zu. Der Führer brachte die Maschine zum Stehen und bewirkte nebst seinem Helfer die Festnahme des Unglücklichen, der in seinem Wahn verlangte, nach Berlin zu fahren. Der Irre wurde alsbald wieder nach der Irren-Anstalt Dzikanta gebracht. Wäre der Unglückliche nicht bemerkt worden, so würde er von dem kurze Zeit später die Strecke passierenden Kurierzuge überfahren und zweifellos getödtet worden sein.

Wengrowitz, 3. Juli. Das gestrige Gewitter hat den Gärten und Feldern der Nachbarorte erquickenden Regen gebracht; wir hier blieben im Trodnen, und unsere Gärten und Felder leiden nach wie vor unter der schon zehn Wochen dauernden Dürre. Bei dem Aderwirth Thom in Kunowo-Hauland schlug der Blitz in den Viehstall aber ohne zu zünden. Dagegen wurde eine Kuh erschlagen. Die Tochter des Thom und die Wirthin waren gerade beim Melken beschäftigt, als der Blitz einschlug. Die Wirthin wurde betäubt, die Tochter kam mit dem bloßen Schreck davon. — Vorgestern in aller Frühe hat sich der Buchhalter Bnin v. Bninski in Ruda Mühle bei Mieschitz erschossen, nachdem er hier noch bis gegen 12 Uhr Nachts in froher Gesellschaft gewesen war. Als Beweggrund werden Unterdrückungen vermutet.

Mleschen, 3. Juli. Wegen Verdachts der vorsätzlichen Brandstiftung ist der Sohn des Wirths Podemski aus Bismarcksdorf verhaftet worden. In der Nacht zum 19. v. Mts. brannte ein dem Letzteren gehöriges Grundstück in Kuchary nieder. Alle Anzeichen sprachen für vorsätzliche Brandstiftung, ganz besonders aber die nach dem Feuer unter dem Schutte vorgefundenen Stücke Sackleinwand und anderer Leinwand, welche mit Del und Wagenschmiere getränkt waren. Bei einer bei dem jungen P. vorgenommenen Durchsuchung wurden gleiche Leinwandstücke, mit denselben Stoffen getränkt wie diejenigen, mit welchen das Gebäude in Brand gesteckt worden war, gefunden, ferner noch ein abgebranntes Licht und Streichhölzer. P. steht mit seinem Schwager und seinen Schwiegereltern auf feindlichem Fuße und wollte ihnen die Wohnung und das Ausgedinge nicht mehr gewähren. Anscheinend wollte er sich dadurch seiner Verwandten entledigen, daß er seinen Sohn zur Brandstiftung verleitete.

Aus dem Kreise Boms, 3. Juli. Bei dem gestrigen Gewitter erschlug der Blitz ein 20jähriges Mädchen, welches auf einer Wiege mit dem Zusammenrechnen des Heues beschäftigt gewesen war und während des Gewitters schnell nach Hause eilen wollte.

Wissau i. P., 4. Juli. Zur 50jährigen Jubelfeier der Rosener Gustav-Adolf-Stiftung sind hier eingetroffen: als Vertreter des Oberkirchenraths Oberpräsidialrath Koch-Berlin, vom Konsistorium Generalsuperintendent Dr. Hefekiel, Konsistorialpräsident v. d. Groeben, Oberkonsistorialrath Dr. Reichard und Konsistorialrath Balan, als Vertreter der Regierung Provinzial-Schulrath Geheimer Regierungsrath Polke. Das Fest nahm heute seinen Anfang in der reformirten Johannis-Kirche, in welcher Hofprediger Albrecht aus Breslau die Festpredigt hielt. Nach der sehr eindrucksvollen Predigt wurde von Kirchenchor unter Leitung des Kantors Creulich ein Lied der böhmisch-mährischen Brüder: „Die Zeit ist sehr fählich, o ewiger Gott“, dessen Text und Melodie dem Gesangbuch der böhmischen Brüder, Nürnberger Ausgabe 1585, entnommen war,

vorgelesen. Während des 30jährigen Krieges wanderten nämlich die böhmisch-mährischen Brüder, an ihrer Spitze Amos Comenius, hier ein, der dann als Bischof der Brüdergemeinde und als Rektor des Gymnasiums seine bekannte Thätigkeit entfaltete. In Ehren der Festtage fand Abends im Garten zu Wolskrum ein Konzert der Artilleriekapelle statt.

Wissa i. P., 4. Juli. Der Wirthschaftsbeamte Adamy aus Swierczyn rettete vor einigen Tagen zwei im Swierczyn See badenden Personen das Leben dadurch, daß er, als er sah, wie die Badenden versanken, in den See sprang und sie mit eigener Lebensgefahr glücklich ans Ufer brachte.

Konstettin, 4. Juli. Die Wirthin Frau B. in Gr. Born wurde gestern plötzlich von religiösem Wahnsinn befallen, der bald in Tobsucht ansartete. Der Tod ihres drei Wochen alten ungetauften Kindes scheint die Ursache der Geistesstörung zu sein.

Stolz, 4. Juli. Die Rosenausstellung war an beiden Tagen von ungefähr 2000 Personen besucht. Der Gartenbauverein hat dabei einen Ueberfluß von 100 Mk. erzielt. — Die Stadtvorordneten bewilligten gestern 40000 Mk., welche sich nach dem Rechnungsabluß der Stadthauptkasse aus dem vergangenen Jahre als Ueberfluß ergaben, zur Kanalisation einiger Straßen. Ferner beschlossen sie, einen Nachtrag zur Luftballonsteuer, wonach Theater- und Konzert-Aufführungen von höherem Kunstinteresse mit 20 Mk. für die erste, mit fünf und drei Mark für die folgenden bestimmt werden sollen. Beschlossen wurde der Bau eines Arbeits- und Armenhauses. Außerdem wurde eine Kommission gewählt, zur Verathung des Projektes, wonach ein auswärtiger Unternehmer die Wasserleitung auf eigene Kosten unter beliebigen Anschluß der Grundstücke bauen soll.

Stolz, 4. Juli. Auf der Berliner Ausstellung für internationale Kunst- und Industrieerzeugnisse ist der hiesigen Diamantfabrik von Julius Felsch, vormals H. Kellermann, die goldene Medaille, zuerkannt worden.

Landberg a. M., 4. Juli. Auf dem Rittergute Alt-Lünen fuhr am Dienstag Morgen ein Blitz in den großen Viehstall, ohne zu zünden und tödtete einen Fuchsbullen, einen Ochsen und vier Kühe. Ein Pferd wurde getödtet. Ferner schlug der Blitz in die Windmühle des Herrn Müllerjahn in Althütte ein und tödtete dessen ältesten erwachsenen Sohn. Die Mühle brannte ab.

### Militärisches.

Herrlich, Oberst z. D., unter Ertheilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf. Regts. Nr. 54, von der Stellung als Vorstand des Bekleidungsamts des 7. Armee-Korps entbunden. Stehberger, Major z. D., zuletzt Kommandeur des Train-Bats. Nr. 3, unter Ertheilung der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Drag. Regts. Nr. 11, mit seiner Pension, Ruhe, Oberstl. z. D., unter Entbindung von der Stellung als Kommandeur des Landw. Reg. Stralburg und unter Verleihung des Charakters als Oberst, mit seiner Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 54, v. Börde, Major und etatsmäßig Stabschef des 11. Landw. Regts. Nr. 15, mit Pension, dem Charakter als Oberst und der Uniform des 1. Leib-Gülden-Regts. Nr. 1, Mertens, Oberstl. und Abtheil. Kommandeur vom Feldart. Regt. Nr. 34, mit Pension und der Uniform des Feldart. Regts. Nr. 5, der Abschied bewilligt. Jordan, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Graf Schwerin (3. Komm.) Nr. 14, als halbinvalide mit Pension und der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmarie ausgeschrieben und unter Verleihung des Charakters als Hauptm. zu den Offizieren der Landw. Inf. 2. Aufgebots übergetreten. Arendt, Port. Fähnrl. vom Inf. Regt. Nr. 44, zur Res. entlassen. Pöffler, Port. Fähnrl. vom Inf. Regt. Nr. 11, zur Res. entlassen.

### Verschiedenes.

Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Malers Adolf Menzel ist eine Stiftung errichtet worden, deren Zweck ist, jungen, begabten Künstlern deutscher Abkunft, ohne Unterschied der Konfession, welche die akademische Hochschule für die bildenden Künste oder die Meister-Akademie der königlichen Akademie der Künste in Berlin besuchen, eine Unterstützung für ein oder mehrere Jahre ihrer Studienzeit zu gewähren. Bewerbungen sind bis zum 15. Oktober d. Js. an den Direktor der Hochschule für die bildenden Künste zu richten.

Frau Baumann, die Wittve des beim Untergang der „Elbe“ verunglückten Oberregisseurs vom Breslauer Stadttheater, ist mit ihren drei Kindern nach San Franzisko zu ihrem Vater gereist. Sie hat dort eine Stellung als Lehrerin angenommen. Durch das für sie gesammelte Kapital von 26000 Mark, sowie die jährliche Rente des Norddeutschen Lloyd, die 1200 Mark beträgt, ist sie vor Noth in jedem Falle gesichert.

Heinrich Kappeler, der Oberregisseur des Münchener Hoftheaters, ein geborener Lübecker, der lange Jahre am Berliner Residenztheater thätig war, ist nach einer Meldung aus Ruffe in in Tirol einem Schlaganfall erlegen. Er hat ein Alter von nur 44 Jahren erreicht.

Auf dem Uebungsplatze der Militär-Luftschiffer-Abtheilung in Tempelhofer Felde explodirte Donnerstag Abend 6 1/2 Uhr, wie bereits telegraphisch gemeldet, ein gefüllter Luftballon. Eine Anzahl Pioniere war in dem auf dem Kasernenhofe stehenden großen Wellblechschuppen, der zur Aufbewahrung der Luftballons dient, damit beschäftigt, einen Fesselballon zu entleeren. Die Arbeit war nahezu vollendet, als plötzlich ein Knall wie von einem schwachen Kanonenschuß erfolgte. Wahrscheinlich ist das dem Ballon entströmende Gas in Verbindung mit der atmosphärischen Luft gekommen und es hat sich infolge dessen Knallgas gebildet, dieses hat sich dann — vermutlich an einem von einem elektrischen Leitungsdraht abspringenden Funken — entzündet. Fünf Pioniere wurden bei der Explosion verletzt. Sie wurden sämtlich nach dem Garnison-Lazareth in Tempelhof gebracht. Der am schwersten Verletzte Pionier Wucherpeinig ist dort am Donnerstag Morgen um 2 Uhr gestorben. Ihm war die eine Seite verbrannt und die Füße verbrannt; außerdem hatte er, als er durch die Explosion zurückgeschleudert wurde, einen Beinbruch erlitten. Der Vater des Verstorbenen, ein in Lüben i. Schl. wohnender Schornsteinfegermeister, wurde in schonender Weise telegraphisch benachrichtigt und traf schon am Donnerstag Vormittag in Berlin ein, um an das Todtenbett seines Sohnes zu eilen. Der Verstorbenen wird von seinen Vorgesetzten als einer der thätigsten Soldaten gerühmt. Die übrigen drei Soldaten haben nur leichte Brandwunden an den Füßen und im Gesicht davongetragen und dürften schon in wenigen Tagen wieder dienstfähig sein. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Angst und Schrecken hatte sich in den letzten Wochen in der Umgegend von Eberswalde besonders der vielen Frauen und Kinder bemächtigt, welche jezt täglich in den Wald ziehen, um Erd- und Heidelbeeren zu sammeln. Ein Strolch machte die Gegend unsicher, überfiel Frauen, auch verübte er Nachts in den benachbarten Dörfern Einbruchsdiebstähle. Obwohl die Förster und Gendarmen dem Unthätigen eifrig nachstellten, vermochten sie ihn doch lange nicht zu entdecken. Endlich, am Dienstag, wurde ein Förster aus Eberswalde seiner habhaft. Der Verbrecher war gerade damit beschäftigt, sich in einem kleinen See bei Eberswalde Krebse zu fangen, als der Beamte ihn erappte. In dem Besitze des Wänschen fand sich ein Saß, der u. a. einen geladenen Revolver, viele Dietriche und Feilen, sowie verschiedene gestohlene Gabeln und silberne Löffel enthielt. Beim Verhör leugnete der Verhaftete hartnäckig. Es wurde festgestellt, daß er der ehemalige Soldat August Schnieder aus Stralsberg sei, der bis vor kurzem in Lyck bei dem dortigen Infanterie-Regiment gestanden hatte, Anfangs Juni d. Js. aber als untauglich entlassen worden war. Seit dem 9. Juni trieb er

sich obdachlos in der Eberswalder Gegend umher. Die Beschreibung, welche eine der überfallenen Frauen von dem Unthätigen gegeben hatte, paßte vollkommen auf den Gefangenen. Als am Mittwoch früh eine Zelle im Weiersdorfer Amtsgefängnis geöffnet wurde, fand man ihn am Fensterriegel erhängt. An eine Wand der Zelle hatte er folgende Zeilen geschrieben: „Lebe wohl, Auguste, ich sterbe unschuldig, bloß wegen Krebsens haben sie mich eingesperrt; die Schande ist zu groß. Gott ist mein Zeuge, daß ich weiter nichts verbrochen habe, und Gott würde denen verzeihen, die einen jungen Vaterlandsvertheidiger in den Tod getrieben haben.“ Bei dem erdrückenden Beweismaterial dürften diese letzten Worte des Gefangenen kaum Glauben verdienen.

In Düsseldorf wurden heute, Freitag, früh die Raubmörder Gebrüder Witz aus Arath durch den Scharfrichter Meindel hingerichtet.

### Neuestes. (Z. 2.)

Potsdam, 5. Juli. Die Kaiserin ist heute früh 6 Uhr in bestem Wohlsein im Neuen Palais eingetroffen.

Berlin, 5. Juli. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute das Jagdscheingesetz.

Abg. Rintelen (Ztr.) begründet darn die Interpellation betr. den katholischen Religionsunterricht in Volksschulen. Ein evangelischer Kultusminister dürfe nicht in letzter Instanz über diesen Unterricht entscheiden. Die Kirche allein müsse den Religionsunterricht leiten, sie müsse Freiheit haben, wenn sie die Religion fördern und den Unkraut bekämpfen soll.

Der Kultusminister erklärt Namens der Regierung: Zwischen Staat und Kirche sei ein erträgliches Verhältnis geschaffen; der Staat laubt sich damit im Einklang mit den Anschauungen der zur Leitung der Interessen der Kirche berufenen Stellen unter Wahrung der beiderseitigen prinzipiellen Standpunkte. Die Regierung verweide daher prinzipielle Erweiterungen aus Anlaß der Interpellation Rintelen. Der Fallische Erlaß von 1876 wird nicht aufgehoben, damit nicht durch neue Erlasse die prinzipiellen Gegensätze neu aufleben. Wie glauben dadurch in gleicher Weise zum Besten des Staates wie der Kirche zu handeln.

An die Erklärung schließt sich eine längere Debatte, worauf die Interpellation erledigt ist. Das Jagdscheingesetz wird dann endgültig mit großer Mehrheit angenommen. Der Präsident erhält die Ermächtigung, die nächste Sitzung nach Ermessen festzusetzen.

London, 6. Juli. Die hier selbst ausgegebene chinesische Anleihe von 1 Mill. Pfund wurde zehn Mal überzeichnet.

London, 5. Juli. Die Ausländer in Taiwan auf der Insel Formosa flohen nach Taisao unter Preisgabe ihres Besizes. Es geht das Gerücht, die Japaner hätten 40 Meilen nördlich von Taiwan Truppen gelandet.

Wien, 5. Juli. Der Mannschiff des Schifferbootes „Wilsflower“ wurden gestern Abend die vom deutschen Kaiser gestifteten goldenen und silbernen Ehren- und Geldgeschenke in Anerkennung der Verdienste um die Rettung der überlebenden Passagiere der Elbe überreicht.

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonnabend, den 6. Juli: Veränderlich, kühl, lebhaft, Winde an den Küsten. — Sonntag, den 7.: Veränderlich, windig, mäßig warm, Sturmwarnung für die Küsten. — Montag, den 8.: Abwechselnd, windig, mäßig warm, kühl, an den Küsten. — Dienstag, den 9.: Wolfig mit Sonnenschein, wärmer, windig, meist trocken.

### Wetter-Depeschen vom 5. Juli 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Wolken (Höhe)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° - 4° N.)
Remel	758	WS.	4	bedeckt	+17
Reinhardtswasser	761	WS.	4	wolfig	+15
Swinemünde	763	WSWS.	3	bedeckt	+14
Hamburg	765	WSWS.	4	bedeckt	+13
Hannover	766	WS.	3	bedeckt	+14
Berlin	764	WSWS.	4	heiter	+14
Breslau	765	WSWS.	2	halb bed.	+14
Havaranda	754	N.	2	halb bed.	+14
Stockholm	758	NWS.	4	wolllös	+13
Kopenhagen	762	WS.	2	bedeckt	+12
Wien	763	WS.	1	bedeckt	+16
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	767	WSWS.	2	bedeckt	+14
Aberdeen	768	WSWS.	1	halb bed.	+14
Yarmouth	768	N.	3	heiter	+15

### Tausch, 5. Juli. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.)

	5/7.	4/7.		5/7.	4/7.
Weizen: Ams. Lo.	100	200	Gerste gr. (690-700)	105	105
inl. hoch. u. weiß.	144	145	fl. (625-660 Gr.)	95	95
inl. hellbunt . . .	142	144	Hafer inl. . . . .	105	105
Transit hoch. u. w.	110	110	Erbsen inl. . . . .	115	115
Transit hellb. . . .	108	108	„ „ „ „ „	90	90
Termin z. fr. Verf.	142,00	142,50	Rüben inl. . . . .	170	170
Sept. Oktbr.	107,00	108,00	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %)	58,00	58,00
Trans. Sept.-Okt.	142	144	mit 50 Mt. Steuer	38,00	38,00
Regul. Pr. z. fr. B.	116	116,00	mit 30 Mt. Steuer	38,00	38,00
Roggen: inländ.	81,00	81,00	Feudenz: Weizen (pr. 745 Gr. Term. Sept.-Okt. Qual. Gew.)	unverändert.	
Russ. voln. z. Term.	120,50	121,50	„ „ „ „ „	unverändert.	
Trans. Sept.-Okt.	85,50	86,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): flau.		
Regul. Pr. z. fr. B.	116	117			

Königsberg, 5. Juli. Spiritus-Depesche. (Fortsetzung) u. Große, Getreide- und Woll-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco Rauting. Mk. 58,00 Geld, unfontung. Mk. 37,75 Geld.

### Berlin, 5. Juli. (Tel. Dep.) Getreide-, Spiritus- u. Fondsbörse.

	5/7.	4/7.		5/7.	4/7.
Weizen loco	142-155	142-156	40/100 Reichs-Anl.	105,90	105,70
„ „ „ „ „	145,50	147,00	3 1/2 % „ „	104,60	104,60
September . . . .	148,50	149,75	„ „ „ „	99,90	99,90
Roggen loco	117-124	118-125	40/100 Pr. Cons. Anl.	105,60	105,50
„ „ „ „ „	120,50	120,75	3 1/2 % „ „	104,60	104,60
„ „ „ „ „	126,00	126,75	„ „ „ „	100,10	100,25
Hafer loco . . . .	123-148	122-148	3 1/2 % Rtr. Rdb.	101,40	101,60
„ „ „ „ „	128,00	127,50	3 1/2 % Ditr. „	101,30	101,30
„ „ „ „ „	126,75	125,50	3 1/2 % Bon. „	101,20	101,00
Spiritus:			3 1/2 % „ „	101,00	101,00
loco (70er) . . . .	37,30	37,60	Dist. Com. Anl.	223,90	223,80
„ „ „ „ „	41,00	41,10	Laurahütte „	137,50	137,50
August . . . . .	41,10	41,30	Italien. Rente	90,30	90,50
September . . . .	41,40	41,60	Privat - Dist.	1 1/2 %	1 1/2 %
Feudenz: Weizen matter,			Russische Noten	219,60	219,65
Roggen matter, Hafer			Tend. d. Fondsb.	fest	fest
fest, Spiritus matter.					

DD Rosen, 4. Juli. (Kollberich.) Das Geschäft scheint sich in den nächsten Wochen wieder beleben zu wollen. Da die Worräthe sowohl hier wie in der Provinz klein sind, besonders in Rüdenwätschen, so dürften für die nächste Zeit die diesjährigen Wollmarktpreise nicht abgeschwächt werden. Die Tendenz ist fest und die kleinen Posten, welche in den letzten Tagen verkauft wurden, erzielten volle Wollmarktpreise. Es gingen kleine Posten besserer Rüdenwätschen nach Berlin, Schlesien u. s. w. Auch einige kleine Posten Schmutzwollen wurden verkauft. Die neuen Zufuhren für den hiesigen Platz sind nicht bedeutend.

Magdeburg, 4. Juli. Zuckerbericht. Kornzuder excl. von 92 % —, neue 10,55—10,70, Kornzuder excl. 88 % Rendement —, neue 10,00—10,20, Nachprodukte excl. 75 % Rendement 6,75 bis 7,65. Stettin.



[8746] Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Mittag 1/2 Uhr unser innig geliebter Gatte und unvergesslicher Vater, der Königl. Gerichts-Assistent  
**Gustav Wien**  
im 63. Lebensjahre. Dieses zeigen um Beileid bittend tiefbetrübt an  
Soldau, den 4. Juli 1895.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

[8418] Herr Kreisphysikus Dr. Heynacher und Herr Dr. v. Bartkowski werden die Güte haben, mich während meiner Abwesenheit zu vertreten.  
**Dr. Lingnau.**

[8735] Einer Familienfestlichkeit wegen bleibt mein Geschäft Montag, d. 8. d. M. geschlossen.  
Ludwig Gleimert Nachf.

**Die Verpachtung**  
der Plätze für die Schaustellungs- und Würfelbuden zu dem  
vom 20.—23. Juli cr.  
in Inowrazlaw stattfindenden  
**Provinzial-Schützenfest**  
des Märkisch-Posen Schützenbundes  
findet am  
Dienstag, den 9. d. M.,  
Nachmittags 4 Uhr  
auf dem Schützenplatze zu Inowrazlaw statt. Anmeldungen sind an den Schriftführer der Schützengilde, Herrn Vierter zu richten.  
[8662] Der Vorstand der Schützengilde Inowrazlaw.

**Tod den Ratten, Mäusen u. Küchen-schwaben** Weisgebendste Garantie.  
Der Hauptkammerjäger D. Citron aus Semsburg ist bereits auf der Tour. Die Herren-Gutsbesitzer werden höflichst gebeten, ihre Bestellungen mit Angabe der nächst. Bahnstation sobald wie möglich an D. Citron, Semsburg richten zu wollen. [7501]

**Bauausführungen.**  
Mauer- und Zimmerarbeiten, auch Entwürfe - Bauten, bin ich durch vorteilhafte Material-Einkäufe im Stande reell und billigst auszuführen.  
**F. Kriedte, Zimmerstr., Graudenz.**

**G. & J. Müller**  
Fischlermeister  
**ELBING**  
Reiherbahnstr. 22  
**Bau- und Kunstschlerei**  
mit Dampftrieb  
**Gröste Tischlerei Dst. und Westpreußens**  
empfehlen sich zur schnellen, gediegenen u. geschmackvollen Ausführung von Arbeiten jeden Umfangs, von einfacher bis reichster Durchbildung in allen Holz- u. Holzarten bei billigen Preisen, und zwar:  
**Bauischlerarbeiten**  
Thüren, Fenster, Wandpaneel, Holzdecken, Korner u. Stabböden-Trepnen etc.  
**Laden-Einrichtungen**  
für die verschiedenen Geschäftsbranchen. [8629]  
**Kunstmöbel**  
einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen.  
**Einrichtungen**  
für Hotels, Kirchen, Schulen, Bureau's, öffentl. Gebäude etc.  
Nebernahme des ganzen inneren Ausbaues.  
Zeichnungen u. Ansätze stehen jeder Zeit zur Verfügung.

**Edwin Nax**  
Markt 11 [7277]  
empfiehlt  
**Castlebay-Matjes,**  
Süni-Yang,  
das feinste der Saison,  
Pötsfäschen inkl. franco Mt. 4,25,  
hochf. Räucheraal,  
Räucherlachs,  
**Heubuder Fludern,**  
Braunschweiger u. Götthar  
**Cervelatwurst,**  
hart u. weich,  
**Tafel-Butter,**  
täglich frisch.  
**Käse!**  
Schweizer, Auz. Steppen, Camembert, Neuchâtel, Ronquetfort, Gars, Edamer, Kräuter, Namador, Zister, Käse, Schinken, Scher, Kaiser, Parmesan, Alpen, Bim-burger Surz, Niederungen.

Neu eröffnet! Hotel „Kaiserhof“  
Joppot, Seestraße.  
der Neuzeit entspr. einger. empfielt sich d. hochgebr. Publikum. Zimmer mit billig. Pension. Hausdien. a. Babuj. [8679]

**Rehe**  
blutreich offerirt  
[8718] **B. Krzywinski.**

**Carbolinum Kornely**  
zur Imprägnierung und Konserbierung aller Arten Holz, bester Schutz gegen Fäulniß, Schwamm und Würm, empfiehlt in Originalgebunden p. Zentner mit Mt. 7,50, ausgenommen p. Zentner mit Mt. 9,50  
**C. Behn, Graudenz,**  
[8282] Baumaterialien-Geschäft.

**Lahmann's**  
**Unterkleider**  
echt schwarz,  
Strümpfe, Korsetts,  
Kragen, Manschetten,  
Krawatten, Hosenträger,  
Badehosen pp.  
werden billig ausverkauft.  
**G. Biegajewski**  
Graudenz  
Oberthornstraße 18.

**ff. Tafelbutter**  
à Pfd. 85 Pfg.  
**Weinkäse**  
jeht 5 Pfg. à Stk. um damit zu räumen empfiehlt die Käsehandlung Langestr. 7.

Wer beim Einkauf von **Tapeten** viel Geld ersparen will, der bestelle die neuesten Muster der Ostdeutschen Tapeten-Fabrik **Gustav Schleising, Bromberg.** Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franco zugesandt.  
**Victoria-Tapete!**  
Grösste Neuheit, vollendet in Zeichnung und Colorit, konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen.

**Oderfahn** für 3-400 Cent. tragend, der beste für 700 Mt. zu verkaufen. Gleichzeitig suche Stellung als **Steuermann.** [8754]  
Hob. Grajewski, Schwab a. W.

**Franz Wehle**  
Mechaniker, Tabakstr. 30.  
Billigste Preise, bei Abzahlung solideste Bedingungen.  
**Grösstes**  
**Mähmaschinen-**  
Lager garantiert  
bester und bewährtester  
deutscher Fabrikate.  
Langjährige Garantie. **Alleinverkauf**  
der so sehr beliebten  
**echten Original-Victoria-**  
**Mähmaschine** [8120]  
mit einer 90 m Garn fassenden Spule und automatischem Stoffdrückerfuss.

**Schweizer-Käse**  
giebt genaue Anleitung zur Herstellung von Schweizer, Holländer, Namador, Kräuter, Koppen, Harzer, Appetit, Mainzger und Kämmelkäse. (Schneidmethode.) Honorar 15 Mark. (Nachnahme.) Für Milchproduzenten u. Händler sehr nutzbringend. Dst. sind sub Chiffre P. 3104c Z. „Käse“ zu richten an die Ann.-Exp. Haasenstein & Vogler, Zürich (Schweiz). Porto 20 Pf. [8722]

**Neue engl. Mattesheringe**  
in vollendet schöner Qualität Postfäschen inklusive [8637]  
Qualität I Mt. 4,50  
II „ 3,50  
versendet  
**Julius Holm, Graudenz.**

[8632] Gemäß § 35 des Statuts teilen wir mit, daß Herr Rittergutsbesitzer **J. v. Heyer, Gohsin,** in der General-Versammlung wieder in den Aufsichtsrath gewählt ist, Herr Amtsrath **Bieler, Sautan,** ist zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths und Herr Rittergutsbesitzer **J. v. Heyer** zum Stellvertreter für das Betriebsjahr 1895/96 gewählt worden.  
**Die Direktion der Zuckerfabrik Praust.**  
Dr. Wiedemann sen.

**Die Aktionäre der Zuckerfabrik Praust**  
werden hierdurch zu einer  
**außerordentlichen General-Versammlung**  
zu Freitag, den 26. Juli cr., 6 Uhr Nachmittags,  
im Gasthause des Herrn **Kucks in Praust** ergebenst eingeladen.

**Tagesordnung.**  
Beschlussfassung gemäß § 29 des Statuts über die in der General-Versammlung vom 21. Juni cr. wegen Beschlußunfähigkeit der Versammlung nicht erledigten Punkt 6 der Tagesordnung derselben.  
Inhaber der Aktien Lit. B, welche sich an der General-Versammlung betheiligen wollen, haben sich durch die vor der Versammlung bei der unterzeichneten Direktion bewirkte Niederlegung ihrer Aktien zu legitimiren und Einladungskarten in Empfang zu nehmen.  
**Praust, den 2. Juli 1895.**

**Die Direktion der Zuckerfabrik Praust.**  
Dr. Wiedemann sen.



**Spazierfahrt**  
nach der Herrenkämpe.  
**Dampfer 'Wanda'**  
Kapitän **Job. Götz**  
fährt Sonntag, den 7. Juli cr., nach der Herrenkämpe bei günstiger Witterung. Abfahrt präzise 2 1/2 Uhr Nachmittags, Rückfahrt präzise 8 Uhr Abends. Fahrpreis pro Person für Hin- und Rückfahrt 1 Mark, Familien-Billets (drei Personen) 2 Mark, Kinder 50 Pfg. Musik am Bord des Dampfers. Billets sind im Vorverkauf bis Sonntag 2 Uhr Nachmittags bei **A. Meißner, Altemarktstraße Nr. 1,** im Laden, bei **S. Matkowski, Fahrplaz Nr. 2,** und alsdann am Bord des Dampfers zu haben. [8620]  
**Theodor Florkowski, Dampfer-Expedition.**

**Zum ersten Male. Sonntag, den 7. Juli d. J.**  
**Dampferfahrt**  
nach der herrlich gelegenen  
**Schöneicher Herrenkämpe**  
dieselbst findet 4 Uhr Nachmittags  
**Grosses Concert**  
statt, ausgeführt von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin. Dieselbst ist ein großer Festplatz geschaffen und für ausreichende Sitzplätze, sowie Speisen und Getränke durch den Restaurateur **Unruh** hinreichend gesorgt.  
Kassenpreis 50 Pf.  
Nach dem Concert Tanzkränzchen im Saale des Herrn **Unruh.**  
Für die auf der „Wanda“ mitfahrenden Personen sind Konzert-Billets à 30 Pf. auf dem Dampfer zu haben. Um zahlreiches Besuch bitten  
[8280] **Unruh, Restaurateur. Nolte, Revellmeister.**

**Schützenfest in Rosenberg**  
am 7. und 8. Juli cr.  
An beiden Tagen  
**Großes Concert**  
ausgeführt von der Kapelle des Inftr.-Regts. Graf Dönhoff (7. Dst.) Nr. 44 unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten **Ger. n. Hanfzke** im Schützengarten.  
Anfang des Concerts 4 Uhr Nachmittags. Entree pro Person 50 Pf., Familien von 3 Personen 1 Mt.  
Montag, den 8. Juli, bei eintretender Dunkelheit: **Illumination** des Schützengartens und großes Feuerwerk.  
[8648] **Der Vorstand der Schützengilde.**

**Bitte lesen und aufbewahren!**  
Auch nur **5 1/2 Mt.**  
kosten meine, als die besten anerkannten **Non-plus-ultra Concert-Bug-Harmonikas,** 35 cm hoch, mit 10 Tönen, 2 Registern, 2 Bässen, 20 Doppeltönen, 2 Jubaltrern, 3 Bögen mit Nickelstaben, 2 offener, mit Nickelstaben und Nickelstaben, daher starke, orgelartige Musik. Stimmenn fast unzerbrechlich. Distant prachtvoll. Jedes Instrument wird vor dem Versandt aus der Fabrik genau abgestimmt und beste Selbstlernschule auf Verlangen gratis beigelegt. Versandt gegen Nachnahme. Porto 80 Pf., Verpackungsfrei. Ich warne vor Marktschreierischen Annoncen kleiner Händler und mache darauf aufmerksam, daß meine Instrumente thatsächlich 35 cm hoch sind und bei mir die Registraturgarantie nicht mitgegeben werden. Garantie: Zurücknahme, wenn meine Instrumente nicht gut ausfallen. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben und Nachbestellungen laufen jeden Tag ein. Illustrierte Preisliste gratis und franco.  
**Herm. Severing, Neuenrade Westfalen.**

**Edamer Käse**  
ächten vollsten Edamer Käse in Kugeln zu 4 Pfd. im Postcoll. = 2 Kugeln à Mt. 1,10 pr. Pfd. [8636] empfiehlt  
**Julius Holm, Graudenz.**  
Einige kleine Posten Skartoffeln sucht zu kaufen [8774] Baumgart, Schießplaz Gruppe.

**Vermietungen Pensionsanzeigen.**  
Gut möbl. Zimmer gesucht. Meld. mit Preisangabe werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8621 d. d. Exped. des Gefeligen erbeten.  
[7658] In dem Hause Linden- und Festungsstraße-Ecke sind 2 herrsch. Wohnungen  
von 7 u. 2 Wohnungen von 5 Zimmern vom 1. October zu vermieten. Auf Wunsch sind auch Herdfestfälle dieselbst zu haben. Näheres  
Marienwerderstr. 43, Hof im Komtoir.

**Zur Beachtung!**  
**Adressbuch**  
ist fertig gestellt.  
Etwas seit dem 1. Juli eingetretene Aenderungen, sei es in Wohnungs- oder geschäftlichen Angelegenheiten, bitte mir umgehend anzeigen zu wollen, da am 15. Juli die Ausgabe unbedingt erfolgt.  
Hochachtung! [8464]  
**Jul. Gobel's Buchhandlung (Dr. Salina).**  
**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**  
Sonabend: Erstes Gastspiel des Herrn **Alex Otto** vom Stadttheater in Hamburg; **Der Hattenbesizer.**  
Sonntag: Zweites Gastspiel des Herrn **Alex Otto.** **Kan und Leiden-schaft und Genie.** [8622]

[8752] Ein möbl. Zimmer mit Schlaf-stube zu vermieten Herrnh. 8, 2 Tr.  
[8753] Ein kl. Zimmer, unmöbl. und möbl., v. 1. Okt. v. verm. Amtsr. 3.  
[8769] Innae Zente finden Kost und Logis  
Gartenstraße 16.  
**Thorn.**  
1 Laden geräumig u. hell, nebst Wohnung m. Wasserf. u. groß. Kellerraum, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, ist für 600 Mt. jährlich zu vermieten. **Thorn, Altstadt Nr. 16** bei **Golembiewski.** [8678]

**Hohenstein Ostpr. Ein Gcladen**  
nebst geräumiger Wohnung in bester Lage am Markt, in welchem seit circa 25 Jahren ein Manufakturwaaren- u. Konfektionsgeschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist vom 1. October cr. zu vermieten. Auskunft erteilt  
[8162] **Oskar Krause** dieselbst.  
Damen find. a. Niederl. liebev. Aufn. Streng. Discret., solide Bed. Väd. i. Saufe. Wwe. Merich, Stadtgeb., Berlin, Dranienst. 119. [8721]

**Vereine Versammlungen Vergnügen.**  
**R. V. G. Bantisch früh 2 Uhr** „Schwarzer Adler“ **Elbing.**  
**Landwehr-Verein.**  
Sonabend, 6. Juli, Abends 8 Uhr: **Kameradschaftl. Versammlung.** Aufnahme. Besprechung über den Familienabend. [8773]

**Alterthums-Gesellschaft.**  
[7221] Der wiederhergestellte Schloßbrunnen wird dem Schutze des Publikums bestens empfohlen. Insbesondere wird gebeten, den Aufseher des Schloßberges in dem Bestreben zu unterstützen, die neue Anlage vor Beschädigungen zu bewahren und es nicht zu dulden, daß die Umwahrung, das Schutzegeißer und Drahtnetz verlegt und Sand u. Steine in den Brunnen geworfen werden.  
**Der Vorstand.**

**Krieger-Verein**  
**Gr. Leistenau.**  
Sonntag, den 7. Juli, findet das **Sommerfest**  
auf dem bekannten herrlichen Waldplatze statt. Ausmarsch 1/2 Ubr.  
[8443] **Der Vorstand.**

**Stanislawken**  
Sonntag, den 7. d. M., findet bei günstigem Wetter ein **Garten-Konzert**  
mit nachfolgendem **Tanzvergnügen**  
statt. Theilnehmende Gäste werden freundlichst eingeladen. [8670]  
**A. Heymann, Gastwirth.**

**Sonntag, den 7. Juli cr.,** findet in **Streimbaco pr. Elgiszewo** ein **Waldfest**  
verbunden mit **Konzert und Tanz** statt, wozu ergebenst einladet [8386]  
**v. Bezowrosko, Gasthofbesitzer.**  
[8710] Bei Gelegenheit der am Sonntag, den 7. d. Mts. stattfindenden **Dampferpartie** findet gleichzeitig das **letzte diesjährige**  
**Strähenabschießen**  
auf der  
**Schöneicher Herrenkämpe**  
statt, wozu um rege Betheiligung bitten  
**Das Komitee.**

**Michelau.**  
Sonntag, den 7. d. Mts.:  
**Tanzkränzchen.**  
[8632] **Ww. Hoch.**

**Schöne Wohnung**  
von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör Lindenstraße 27 zu vermieten. Näheres Marienwerderstr. 43, Hof [7659] im Komtoir.  
[8685] 2 Vorderz. m. Zubeh. v. 1. Okt. z. verm. Herrnh. 3, Bestat. v. 12-3, 2 Tr.  
[8713] 3 Wohnungen v. je 2 Stuben, Küche u. Zubehör, u. 2 einzelne Stuben mit Kochherd, sind zu verm. Oberbergstr. 31.  
**Schöne Wohnung**  
v. zwei Zimmern zu vermieten [8719] Kirchenstr. 10.  
[8713] 3 Wohnungen v. je 2 Stuben, Küche u. Zubehör, u. 2 einzelne Stuben mit Kochherd, sind zu verm. Oberbergstr. 31.  
[8684] **Schuhmacherstraße 11.**  
In mein. Hause Unterthornerstraße 2, am Getreidemarkt, ist **eine Wohnung**  
bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör vom 1. October zu vermieten.  
**H. Rosenberg,**  
[8777] **Unterthornerstr. 4.**  
**Eine Wohnung**  
von 2 Zimmern nebst Zubeh. zu verm. [8776] **Wahlenstraße 6.**



Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 86. Sitzung am 4. Juli.

Zur dritten Verathung steht zunächst der Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der §§ 18 bis 27 des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern (Beseitigung der Rückzahlungspflicht betr. die Grundsteuerentwässerungen.)

In der Generaldebatte bemerkt Abg. Richter (fr. Rp.): Wir haben bisher immer nur von einem Zehnmillionenerlass gesprochen. Nach den Stichproben des Finanzministers handelt es sich aber um 16 Millionen. Es sollen da 43 Prozent zur Rückzahlung kommen von 29 Millionen Mark; das macht schon 12 1/2 Millionen Mark. Wenn die Städte auch nur 4 Millionen zurückzahlen, so kommen 16 Millionen heraus. Das ergibt eine Jahresrente von 600000 M. für 60 Jahre. Ich habe ausgeführt, daß an dem, was auf das platte Land der ostelbischen Provinzen fällt, die Gutsbezirke, d. h. der Großgrundbesitzer mit 77 Prozent beteiligt ist. Man widerspricht dieser Identifizierung von Gutsbezirken und Großgrundbesitz. Nach der Statistik des Finanzministers fallen aber 75 Prozent auf den Großgrundbesitz. Abgesehen von den Städten sollen 2000 Großgrundbesitzer 10 Millionen M. geschenkt erhalten; darüber werden wir jetzt abzustimmen haben. Man beabsichtigt nun, den Antrag zu stellen, die Beträge über 100 M. von der Rückzahlung freizumachen. Dieser Antrag ist nicht eingebracht worden, er würde auch nur die Rechtslage verunkeln. Es ist übrigens ganz falsch zu sagen, daß, wo kleine Rentenbeträge in Frage kommen, es sich immer auch um kleine Besitzer handelt.

Finanzminister Dr. Miquel bestätigt, daß es sich insgesamt allerdings um 16 Mill. handle; er habe s. Zt. schon gesagt, daß es nur natürlich sei, bei Aufhebung der Grundsteuer die gezahlten Entschädigungen zurückzufordern. Hauptsache aber sei für die Regierung, daß es sich bei dieser Sache um einen Theil eines großen Reformwerks handelt. Der Minister schließt: „So wie die Sache jetzt liegt, kann ich nur rathen, in der gegenwärtigen Session den Antrag abzulehnen.“

Abg. Graf Nolte (fr.): Die Ausführungen des Abg. Richter beweisen, daß entweder sein Wissen in dieser Frage nicht weit reicht, oder daß er ein Interesse daran hat, den Thatsachen eine Wendung zu geben, die sie in falschem Lichte erscheinen lassen. (Beifall rechts.) Was er über Groß- und Kleingrundbesitz gesagt hat, hat sich als durchaus hinlänglich erwiesen. (Lachen links.) Abg. Richter: „Ich habe zahlenmäßig bewiesen!“ Dies gegenüber den Anzählungen des Abg. Richter. (Beifall rechts.) Nicht angängig ist es, eine zahlenmäßige Grenze zu ziehen, also etwa die Beträge bis zu 100 Mark freizulassen. Das wäre zunächst ungerecht gegen diejenigen, die mit größeren Beträgen in Frage kommen, dann aber würde auch die Absicht, die man damit verfolgt, garnicht erreicht werden. Ob es sich nun im Ganzen um 10 oder 16 Millionen handelt, ist gleichgültig; auf die Höhe kommt es bei dieser Frage garnicht an. (Beifall rechts, Lachen links.) Das ist eine Frage des Rechtsgefühls; es fehlt Rechtsauffassung gegen Rechtsauffassung. In der Verpflichtung zu der Rückzahlung der Grundsteuerentwässerung liegt ein solcher Widerspruch mit den rechtlichen Verhältnissen, daß man für den Antrag stimmen muß. Es handelt sich doch keineswegs um ein Geschenk; ein Gesetz ist kein Geschenk. Ich möchte dringend davor warnen, aus Willkürsüchteleien etwa kleine Beträge zu erlassen. Das entspricht nicht dem Rechtsgefühl. Ich und die meisten meiner Fraktionsgenossen halten an dem Antrage fest. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Pleß (Ztr.) erklärt sich entschieden gegen den Antrag. Abg. Graf v. Bülow-Sturum (kons.): Ich bin gegen die Rückzahlung. In der Absicht des Abg. Richter und seiner Freunde liegt es, aus der Sache ein großes Agitationsmittel zu machen. (Beifall rechts.) Lachen links: Es liegt darin! Aber Ihnen könnte es doch ganz gleichgültig sein, ob das ein Agitationsmittel gegen uns ist oder nicht; uns ist das gewiß egal. Glück werden Sie nicht damit haben. (Lachen links.) Entweder kommen Sie damit in Wahlkreise, die nicht von der Rückzahlungspflicht betroffen sind, da wird man Ihnen sagen: Was geht uns das an? (Heiterkeit.) Und in den Wahlkreisen, die es angeht, ist der kleine Grundbesitz ebenso beteiligt wie der große. Also Glück werden Sie nicht haben. (Abg. Richter: Na, na! — Kolberg!) Ich verstehe den Standpunkt der Regierung, daß man sagen kann, nachdem wir einmal etwas Unrichtiges gethan haben, wollen wir im Interesse der Gesetzgebung es dabei bleiben lassen. Meine politischen Freunde werden, mögen Sie eine namentliche Abstimmung belieben oder nicht, für den Antrag stimmen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Knebel (nl.) spricht sich gegen das Gesetz aus und betont besonders, schon bei der Einführung der allgemeinen Grundsteuerpflicht und bei Beschließung der Entschädigungen sei doch allgemein anerkannt worden, daß ein Recht auf solche Entschädigungen niemals vorhanden gewesen sei. Um so mehr entspreche die Rückzahlungspflicht der Billigkeit. Damit schließt die Generaldebatte.

Abg. v. Bülow-Sturum (kons.) erklärt in der Debatte über § 1, er werde mit Ja stimmen, da er eine große Zahl schleswig-holsteinischer Bauern zu vertreten habe. Doch werde er die 16,575 Mk., welche auf ihn entfallen, einer Stiftung für gemeinnützige Zwecke überweisen. (Beifall.)

Die Abstimmung über § 1 ist auf Antrag des Abg. Richter eine namentliche. Mit Ja stimmen 154, mit Nein 127 Abgeordnete. Der Paragraph ist also angenommen. Der Stimmenabgabe enthielten sich vier Abgeordnete. — Ohne Debatte wurde dann der Rest des Gesetzes und das ganze Gesetz angenommen.

Es folgt der Bericht der Agrarkommission über den Antrag Ring u. Gen., betr. die Sperrung des städtischen Vieh- und Schlachthofes in Berlin.

Die Kommission stellt folgende Anträge: I. Den Antrag Ring durch die von dem Minister für Landwirtschaft in der Sitzung vom 14. Mai abgegebenen Erklärungen für erledigt zu erachten.

II. Die Regierung zu ersuchen, dahin zu wirken:

A. 1. daß zur Verhütung der Einschleppung von Seuchen die Einfuhr von Vieh aus dem Auslande möglichst verboten, mindestens aber eine vierwöchige Quarantäne an der Grenze eingeführt werde, 2. daß bei der Einfuhr von Fleisch und thierischen Produkten eine strengere sanitäts- und veterinärpolizeiliche Untersuchung besonders der mit dem Fleisch vorzuliegenden Eingeweide vorgeschrieben werde; B. 1. daß in solchen Gebieten, in denen Seuchen oder Seuchengefahren bestehen, der Hausirhandel mit Vieh insbesondere mit Schafen, Schweinen, Ziegen und Gänzen, sowie das Treiben dieser Thiere zu Handelszwecken unterlagt oder von entsprechenden Bedingungen abhängig gemacht und die Befolgung der betreffenden Bestimmungen durch beamtete Thierärzte kontrollirt werde, 2. daß alle Personen, die sich gewerbsmäßig mit dem Handel von Haus thieren befassen, angehalten werden, über ihre Ein- und Verkäufe, also über die Herkunft und den Verbleib der Thiere Buch zu führen; C. 1. daß an den Haupt-Viehverladestationen von den Eisenbahndirektionen nöthigenfalls Sammelställe zu Benutzung gegen Entgelt errichtet werden, 2. daß Sammelstallungen

für Viestransporte nur benutzt werden dürfen, wenn sie undurchlässigen, leicht zu reinigenden Fußböden mit gutem Abfluß und Krippen von undurchlässigem Material haben, 3. daß die Sammelstallungen einer laufenden Kontrolle durch beamtete Thierärzte und durch die Polizeibehörden unterworfen werden, 4. daß alle Viehrampen und Buchten, die dem Ein- oder Ausladen von Vieh dienen, nach Maßgabe der Vorschriften über die Reinigung und Desinfektion der Wagen behandelt und die zu diesem Zwecke nothwendigen Ausstattungen beschafft und Einrichtungen getroffen werden; D. daß den am Viehhandel vorzugsweise beteiligten landwirthschaftlichen Interessensvertretungen eine Theilnahme an der Beaufsichtigung der Vieh- und Schlachthöfe, sowie der Viehmärkte gewährt werde; E. 1. daß die Preisnotirungen an den größeren deutschen Viehmärkten durch vereidete Makler vorgenommen werden, 2. daß die Notirungen nach E. obenbgenannt erfolgen, 3. daß die Beeinflussung der Notirungen durch wissenschaftlich falsche Angaben strafrechtlich geahndet werde; F. daß an Stelle des sogenannten Rummelsburger Schweinemarktes in oder bei Berlin ein Magerviehmarkt errichtet werde, der nicht Gegenstand der privaten Unternehmung sein darf, den Anforderungen der Veterinärpolizei entsprechen muß und dem Berliner Polizeipräsidium unterstellt wird.

Unter II. A. 2 dieser Anträge beantragt Abg. Herold (Ztr.) hinzuzufügen, daß, wofern die Unschädlichkeit (des einzuführenden Fleisches u. s. w.) nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden kann, die Einfuhr gänzlich verboten werde.

Abg. Langerhans (fr. Rp.) hält die Zustände auf dem Viehhofe für nicht so schlecht, wie behauptet werde und äußert sich gegen die Erklärungen der Kommission.

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein: Ich kann die Erklärung abgeben, daß bereits in diesem Herbst in Berlin ein auf 4 1/2 Millionen M. veranschlagter Bau eines städtischen Schlacht- und Viehhofes in Angriff genommen werden wird, und daß alle Maßregeln werden getroffen werden, die ausgedehnten veterinärpolizeilichen Forderungen zu erfüllen. Ich bin auch wegen des Rummelsburger Schlacht- und Viehhofes mit dem Magistrat und den Stadtverordneten in Unterhandlung getreten und ich kann die Hoffnung aussprechen, daß dort ein allen Anforderungen entsprechender Markt für Magervieh eingerichtet werden wird. Die Staatsregierung wird schon in aller nächster Zeit eine vierwöchige Quarantäne für alles über See eingehende Vieh einrichten. Bei Seuchengefahr kann jetzt schon auf veterinärpolizeilichem Gebiete eine Beschränkung des Hausirhandels mit Vieh eintreten. Schon jetzt haben die Eisenbahndirektionen die geforderten Sammelställe, wo es angeht, errichtet und es soll darin fortgeführt werden. Die gewünschte Reinigung der Viehrampen und Buchten wird schon jetzt regelmäßig vorgenommen; eine Desinfektion der Wagen wird freilich nur dann vorgenommen, wenn die Gefahr einer Verseuchung, oder eine Verseuchung vorliegt, und das dürfte auch genügen. Die Theilnahme der am Viehhandel vorzugsweise beteiligten landwirthschaftlichen Interessensvertretungen an der Beaufsichtigung der Vieh- und Schlachthöfe, sowie der Viehmärkte, wird sich am besten durch Vermittlung der Landwirthschaftskammern bewerkstelligen lassen. Was die bezüglich der Preisnotirungen ausgeprochenen Wünsche betrifft, so darf man nicht übersehen, daß diese Preisnotirungen neben ihren Vortheilen auch ihre Schwierigkeiten haben. Alles in Allem kann ich aber wohl sagen, daß der größere Theil der vorliegenden Wünsche von Seiten der königlichen Staatsregierung loyal zur Ausführung wird gebracht werden. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Gamp (fr.) meint, die Erklärung des Ministers werde überall im Lande den freudigsten Widerhall finden.

An der weiteren Debatte beteiligten sich noch die Abgg. Knebel (nl.), v. Wendel (kons.), Minister v. Hammerstein und Abg. Ring (kons.), die Diskussion bewegt sich hauptsächlich um die Wünsche in Steinbruch und Rummelsburg.

Dann schließt die Debatte. Die Anträge der Kommission werden angenommen, ebenso der Antrag Herold.

Nächste Sitzung: Freitag.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 5. Juli.

— Aus Anlaß des am 7. Juli in Sommerau stattfindenden Kirchensongers werden auf der Marienburg-Mlawkaer Bahn folgende Sonderzüge abgefahren: Marienburg Abfahrt 1.35 Nhm., Dt. Damerau 1.53, Mlecewo 2.07, Nikolaiten 2.26, Niesenburg 2.52, Rosenburg 3.10, Charlottenberg 3.21, Sommerau 3.40, Dt. Eylau Stadt 3.52, Dt. Eylau Ankunft 3.58 Nhm. — Dt. Eylau Abfahrt 7.25 Abends, Dt. Eylau Stadt 7.36, Sommerau 8.00, Charlottenwerder 8.11, Rosenburg 8.26, Niesenburg 8.46, Nikolaiten 9.04, Mlecewo 9.20, Dt. Damerau 9.31, Ankunft Marienburg 9.48 Abends. Zur Benutzung der Züge berechneten die gewöhnlichen Rückfahrkarten, auch werden eventl. einfache Fahrkarten sowie Rückfahrkarten nach allen Stationen bis Dt. Eylau bezw. Marienburg verabfolgt werden.

— Der Königsberg-Kranzer Eisenbahn-Gesellschaft, welche den Bau einer Kleinbahn von Kranz nach Kranzbeck auszuführen beabsichtigt, ist vom König das Enteignungsrecht zur Entziehung und zur dauernden Beschränkung des für diese Anlage in Anspruch zu nehmenden Grundeigentums verliehen worden.

— Nach dem Projekt für die Kleinbahn Thorn bis zur Fähre Scharnau sollen Bahnhöfe in Thorn und Scharnau und Haltestellen bei Wiesenburg, Koffgarten, Gurske (Kaltbocke), Schmolzin, Pensa, Bösendorf, Amthal und Fähre Scharnau errichtet werden.

— Die neue Bahnlinie Kallies-Kennewede II-Arnswalde als Fortsetzung der Linie Schneidemühl-Dt. Krone-Trigg-Kallies wird am 1. August dem Betriebe übergeben werden. Von Dt. Krone bis Arnswalde sollen 3 Züge kurieren. Die Linie Kennewede II-Stargard wird voraussichtlich zum 1. Oktober eröffnet werden können. Durch Eröffnung dieser beiden Bahnlagen werden größere Gebietsheile der Provinzen Westpreußen, Pommern und Brandenburg eine bedeutend kürzere und schnellere Bahnverbindung mit der Reichshauptstadt erhalten. Auch wird der Frachtverkehr von Stettin aus, welcher sich bisher über Kreis, Schneidemühl u. lenkte, bedeutend verbilligt werden.

— Bis zum 30. September d. J. werden in Culmsee an den Sonn- und Festtagen bei den Zügen 132 und 134 (ab Culmsee 7.21 und 11.25 Vormittags) Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse nach Damerau (Kreis Culm) und Ostromecko zum einfachen tarifmäßigen Fahrpreise ausgegeben. Die Rückfahrt mit dem Zuge 133 (ab Ostromecko 9.54 Vorm.) ist hierbei nicht gestattet, ebensowenig Fahrunterbrechung und Freizeiged.

— Die Schulentlassung ist nach einer Entscheidung des Kammergerichts nothwendige Vorbedingung für Beendigung der Schulpflicht. Die Meinung vieler Eltern, daß ihre Kinder nach Vollendung des 14. Lebensjahres nicht mehr die Schule zu besuchen brauchen, ist irrig, und die Berufung auf die Kabinettsordre vom 14. Mai 1825 und auf eine zweite vom 20. Juni 1835,

sowie auf § 46 II 12 des N. L. R. ist als unzulässig zu betrachten. Auch nach diesen gesetzlichen Vorschriften ist das Ende der Schulpflicht nicht von der Erreichung eines bestimmten Alters, sondern davon abhängig, daß das Kind die einem jeden vernünftigen Menschen seines Standes nothwendigen Kenntnisse erlangt hat. Die Entscheidung darüber stand früher dem Seelsorger zu, nach dem Gesetz vom 11. März 1872 dem Lokal- und Kreis Schulinspektor. Nach der Instruktion vom 23. Oktober 1817 ist die Regierung befugt, als oberste Aufsichtsbehörde über das Elementarschulwesen bestimmte Entlassungstermine festzusetzen und die Entlassung der Schulkinder von bestimmten Formalitäten abhängig zu machen. Eine vorzeitige Entlassung kann nur mit Genehmigung des Kreis Schulinspektors erfolgen.

— Zur Erleichterung des Besuchs des in den Tagen vom 13. bis 15. Juli in Ratel stattfindenden Provinzial-Sängerfestes werden am Sonntag, den 14. d. Mts. zu bestimmten Zügen der in Frage kommenden Strecken Rückfahrkarten II. und III. Klasse zum Preise der einfachen Fahrkarten ausgegeben. Die Rückfahrkarten haben Gültigkeit für drei Tage.

— Am 1. Juli ist in Kleschau eine Postagentur in Wirksamkeit getreten, welche ihre Verbindung mit dem Postamt in Pr. Stargard durch eine täglich einmalige Botenpost mit unbeschränkter Beförderung erhält. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur sind folgende Ortschaften zugetheilt worden: Groß Semlin, Lindenbergr, Lissewken, Sawadba, Waldowken und Bukowik.

— Zur Unterscheidung von der neu eröffneten Telegraphen-Hilfsstelle Daguttschen (Kr. Goldap) hat die seit mehreren Jahren bestehende, auch im Ober-Postdirektionsbezirke Gumbinnen liegende Postagentur mit Telegraphenbetrieb Daguttschen die zusehliche Bezeichnung „Kreis Pilskalen“ zu führen.

— Die zur Befahrung deutscher Hochseefischereidampfer gehörenden Seeleute sind vom 1. Juli d. Jz. ab nach Maßgabe des See-Unfallversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1887 für versicherungspflichtig erklärt worden.

— Die Schorsteinererkennung für den Regierungsbezirk Marienwerder hält am 14. d. Mts. im hiesigen Schützenhause ihre Generalversammlung ab. Die Prüfung der Gesellen und Lehrlinge findet schon am 13. statt.

— [Sommertheater.] Carl Jahn, der Verfasser des Lustspiels „Die Schwiegermutter“, das am Donnerstag hier die überhaupt erste Aufführung erlebt, hätte das Stück besser Schwank nennen sollen, wozu die hübsch erfundene Fabel und die vielen drolligen Situationen das unterhaltende Stück machen. Frau Konsul Goldenberg, die von Fräulein Waja um mehrere Grad feiner gespielt werden sollte, hat zwei Töchter, die sinnige Anna, die Fräulein Lannes recht nett spielte, und Clara, einen übermüthigen Pächter, dessen Rolle wie für Fräulein Hoffmann geschrieben scheint. Anna ist mit dem Hauptmann v. Altheden (Herr Lau) verlobt und ist bei Beginn des Stückes im Begriffe, mit ihm auf das Standesamt zu gehen. Kurz vorher erhält der Bräutigam die Mittheilung, daß er an der „Majors-ede“ gekheitert ist und da er schon über 40 Jahre alt und in Folge einer Verwundung nicht mehr ganz dienstfähig ist, zum Major befördert und zum Bezirkskommandeur ernannt ist. Das verheimlicht er seiner Schwiegermutter, wie er sie auch vorher schon über sein Alter getäuscht hat. Frau Goldenberg ist nämlich sehr ehrsüchtig und würde die Verbindung niemals zugegeben haben, wenn sie gewußt hätte, daß ihr Töchter, in das Geheimniß eingeweiht und mit ihrem Bräutigam einverstanden, das Avancement bis zur Exzellenz verschlossen ist. Der Major geht also nach einer kleinen Stadt am Rhein dicht an der belgischen Grenze als Bezirkskommandeur und muß dort, da die Frau Schwiegermutter grollend ihre Hand von ihren Kindern abzieht „Hungerpöten saugen“. Dorthin kommt nun nach etwa einem Jahre die Frau Konsul von einer Reise aus Brüssel und wird durch Hilfe eines Onkels des Hauptmanns, des Steuerathes Dörbeck, der von Herrn Löwenfeld mit köstlichem Humor gespielt wurde, als Schmugglerin brüsseler Spitzen entlarvt und so gezwungen, um weitere Unannehmlichkeiten zu entgehen, ihre liebende Hand den Kindern wieder zuzuwenden. Die zweite Tochter Anna hat gleichzeitig Gelegenheit, sich im Hause ihres Schwagers, des Majors mit dem Lieutenant Kurt v. Gersfeld (Herr Katschig), der als Bezirksadjutant in das kleine Nest verkehrt wird, zu verloben.

Das Stück hat mit seinem harmlosen Inhalt und der im ganzen recht flotten Darstellung viel Beifall gefunden. Einige nette Episoden, wie der von Herrn Schüh sehr charakteristisch gespielte Professor Osterwald und der Wursche Peter des Herrn Bauer wirkten recht erheitend.

Sonnabend beginnt Herr Alexander Otto vom Stadttheater in Hamburg sein Gastspiel mit Ohnet's „Hüttenbesitzer“. Herr Otto spielt den Philippe Derblay.

— Das Mittagskonzert führt am nächsten Sonntag das Trompeter-Korps des Feldartillerieregiments Nr. 35 vor dem Hause Marienwerderstraße Nr. 25 aus.

— [Personalien bei der Post.] Ernann sind: der Postassistent Feist in Gnesen zum Ober-Telegraphenassistenten, der Postassistent Foede in Bromberg zum Ober-Postassistenten.

— [Personalien bei der Forstverwaltung.] Korries, Forstassessor, zum Förster ernannt und ihm die Försterstelle in Windischken übertragen; v. Paven, Forstassessor, zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle in Wichtershof (Reg.-Bez. Königsberg) übertragen; Steinke, Forstassessor, zum Förster ernannt und ihm die Försterstelle in Wschheim (Reg.-Bez. Bromberg) übertragen.

— Der Landrath Gärtner zu Mhaus ist an die Regierung zu Bromberg verkehrt.

— Der gewerbeteknische Hilfsarbeiter, Gewerbe-Inspektor Dpper mann in Arnberg ist nach Posen verkehrt und mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Regierungs- und Gewerberaths bei den Regierungen zu Posen und Bromberg betraut worden.

— Der Regierungs-Assessor Rücke in Osterode ist der Regierung in Oppeln überwiesen.

— Der Regierungs-Bauführer Türt aus Posen (Maschinenbaufach) ist zum Regierungs-Baumeister ernannt.

— Von der Direktion der Marienburg-Mlawkaer Bahn ist der Primaner Hans Pössel auf Station Niesenburg als Volontär eingestellt.

— Der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Köslin getroffenen Wahl des befohlenden Beigeordneten dieser Stadt, Bürgermeisters a. D. Kuttsche, in gleicher Eigenschaft auf Lebenszeit ist die königl. Bestätigung erteilt.

— Der Gutsadministrator Langbein zu Ludwigsthal ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Funcklau, Kr. Berent, ernannt.

— Den Fischweibern Klein in Tolkemitt und Koch in Stobbenorf ist die Wahrnehmung der Schiffsfahrtpolizei auf dem westpreussischen Theile des Frischen Haffs vom 15. Juli ab übertragen worden.

— Herr Karl Helm in Stettin hat auf einen Stren-Abort, Herr Salomon Winter in Königsberg auf eine Getreidehälmmaschine ein Reichspatent angemeldet.



**Aus dem Kreise Culm, 4. Juli.** Sehr gute Erträge liefern dieses Jahr die Weizenanlagen. So liefert das Gut Grubno etwa 50 Zentner Johannisweizen zur Jasmer'schen Obst- und Beerenkellerei nach Culm. Da durch diese Einrichtung den Bewohnern des Kreises eine sichere Absatzquelle für Obst und Beeren geboten ist, so wäre dem Anbau von Obst- und Beerenarten mehr Fleiß zuzuwenden. Herr Jasmer zahlt 3 Rt. pro Zentner Beeren 750 Mt.

**Aus der Culmer Stadtniederung, 4. Juli.** Zu dem am 7. d. Mts. in Bodwitz stattfindenden Sommervergügen des Kirchengesangsvereins haben auch von Mitgliedern geladene Gäste ungetragelt Zutritt. Der Verein wird im August wieder ein großes Kirchenkonzert unter Leitung des Herrn Lehrer Schlawinski-Dt. Eylau veranstalten. — In der vorigen Woche wurden die Paparczyner Falschmünzer in Thorn verurtheilt. Der Schmiedemeister, welcher das Geld angefertigt hat, erhielt ein Jahr und der Geselle, welcher dabei geholfen hat, 3 Monat Gefängnis.

**Thorn, 4. Juli.** Die Gewerbeschule für Mädchen beschloß am Sonntag durch eine öffentliche Prüfung in Gegenwart einer großen Zahl geladener Damen und Herren ihren 21. Kursum, an welchem 14 Schülerinnen, elf aus Thorn und je eine aus Podgorz, Moder und Gollub theilgenommen hatten. Sämmtliche Schülerinnen haben bereits in hiesigen kaufmännischen Geschäften Stellung gefunden. Während ihres Bestehens ist die Anstalt von 238 Schülerinnen besucht worden.

Unter der Anklage des wissenschaftlichen Meinesides stand gestern der Arbeiter und Zwalde Albert Zielinski aus Culm vor dem Schlichtergericht. Am zweiten Dezember 1893 hielten sich unter anderen Personen der Maurergeselle D. und der Händler K. aus Culm im Drawenzischen Gastlokal auf. Zwischen beiden entstand ein Streit, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Dieses Vorfalls wegen wurde das Strafverfahren gegen beide eingeleitet, und beide wurden vom Schlichtergericht zu Culm wegen Körperverletzung zu je zwei Wochen Gefängnis verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legten beide die Berufung ein, demzufolge die Sache vor der hiesigen Strafkammer nochmals zur Verhandlung kam. Der Verurtheilte D. hatte sich nunmehr auf das Zeugnis des Angeklagten darüber berufen, daß er sich in Nothwehr befunden habe. Das beschwor auch, obwohl die Sache sich ganz anders verhielt, Zielinski. Die Beweisaufnahme überführte die Geschworenen von der Schuld des Angeklagten, worauf Angeklagter zu einem Jahre Zuchthaus und den Nebenstrafen verurtheilt wurde. Damit schloß die Sitzungsperiode.

**Strasburg, 4. Juli.** Wie der Vorstand der hiesigen freiwilligen Feuerwehr mittheilt, ist bei dem Brande der Mühle in Michlau der Speicher mit Inhalt nicht mit niedergebrennt, vielmehr durch das energische Eingreifen der Feuerwehr gerettet worden.

**Wobau, 4. Juli.** Ein nettes Fräulein ist die zwölfjährige K. Sie hat schon mehrere Diebstähle begangen, so daß sie wohl endlich einer Besserungsanstalt übergeben werden wird. In der vorigen Woche kam sie in die Wohnung des Herrn V. und entwendete in einem unbewachten Augenblick aus der Kommode 60 Mark. Sie kaufte sich sofort einen Puppenwagen für 8 Mt., eine Puppe und viele andere theure Spielsachen, und einen Theil des Geldes vernachlässigte sie mit Altersgenossen, so daß man bei ihr nur noch 12 Mark fand.

**P. Kanißen, 3. Juli.** Heute badeten die 8 und 9 Jahre alten Söhne der Wittwe Drews, Otto und Robert, in der Weichsel. Otto gerieth plötzlich in eine tiefe Stelle. Sein Bruder wollte ihn retten, aber vergebens, beide ertranken. Die Leichen wurden von herzutommenden Männern herausgeholt.

**Aus dem Kreise Tschel, 3. Juli.** Heute Nacht zog ein heftiges Gewitter über die Ortschaft Pryhrowo. Der Blitz schlug in das Wohnhaus des Lehrers Herrn v. Zalewski ein und legte es in Asche.

**Konitz, 4. Juli.** Am Dienstag erschien bei Herrn Kaufmann Berent ein nobel gekleideter junger Mann, der sich mit großer Sicherheit als Inspektor v. Brandt aus Kroatien vorstellte und angab, Herr Administrator Häring habe ihn beauftragt, zur Entlohnung von Feldarbeitern von dessen Guthaben 200 Mark abzuheben. Er zeigte sich über alle Gutsverhältnisse auf das genaueste unterrichtet und erzählte, er sei auf dem Schimmel schnell herübergeritten, da Herr Brennereiverwalter Schievelbein nicht reiten könne und Herr Häring das Geld gleich brauche. Seinen Schimmel habe er im Englischen Hause eingestellt. Da alle Angaben über die Gutsverhältnisse stimmten, handigte der Prokurist schließlich die 200 Mt. dem Herrn Inspektor aus. Am Mittwoch war ein Gutsnachbar des Herrn Häring hier, und zufällig fragte der Prokurist diesen, was für einen neuen Inspektor Herr Administrator Häring jetzt habe. Durch die Antwort, daß auf Kroatien kein neuer Inspektor sei, besorgt gemacht, telegraphirte der Prokurist an Herrn Häring und empfing die Nachricht, daß ein Herr v. Brandt dort ganz unbekannt sei. Der Gauner ist noch nicht ermittelt.

Der hiesige katholische Vincenz-Männerverein hat an Stelle des nach Düsseldorf versetzten Regierungsraths Dffenberg Herrn Religionslehrer Oberlehrer Rake zu seinem Vorsitzenden gewählt.

**Randow, 4. Juli.** Der hiesige evangelische Gemeinderath beabsichtigt, hier eine Gemeinde-Diakonissenstation zu gründen.

**Dirschau, 4. Juli.** Den Tod durch Ertrinken fand gestern der 11 Jahre alte Knabe Friß des Ziegeleipächters Herrn Köhler von hier. Der Knabe wollte in einem Bruchloch im Außendeich ein Bad nehmen, gerieth jedoch an eine tiefe Stelle und verschwand vor den Augen einer in der Nähe mit Heuwenden beschäftigten Arbeiterfrau. Obwohl diese sofort um Hilfe rief, gelang es dem Eisenbahnarbeiter Wierzowski, welcher schleunigst herbeieilte, doch nur, den Knaben als Leiche aus dem Wasser zu fischen.

Das hiesige Diakonissenkrankenhaus in der Ulrichstraße ist nach Eröffnung des Johanniter-Krankenhauses geschlossen worden.

**h. Menschwasser, 5. Juli.** Zum Besten des Armen-Unterstützungsvereins zu Danzig fand gestern auf der Westerpforte ein Konzert statt, an welchem sich der Männergesangsverein „Sängerbund“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Haupt sowie die Kapelle des 1. Leibhufaren-Regiments theilnahmen.

**# Neustadt, 4. Juli.** Nach dem von dem Vorstande der Volkshäuser veröffentlichten Bericht sind in der Zeit vom ersten Januar bis 2. April 3293 Portionen Mittagessen ohne jedes Entgelt verabreicht worden. Die Geldrechnung weist nach: Bestand aus dem Vorjahre 849,74 Mt., Beitrag der Stadt 214 Mt., desgl. des Vaterländischen Frauen-Vereins 100 Mt., sonstige Zuwendungen, Zinsen 134,40 Mt. im Ganzen 1298,14 Mt. Veranschlagt sind: 161,86 Mt., mithin Bestand 1136,28 Mt. Der Bischof Dr. Redner machte im Laufe des gestrigen Tages Besuche bei dem Landrath, dem Bürgermeister und dem Gymnasialdirektor.

**Schnack, 4. Juli.** Ende dieses Sommers wird wahrscheinlich in unserer Umgegend ein größeres Manöver abgehalten werden; zu diesem Zwecke beabsichtigen zwei höhere Offiziere das unliegende Gelände. — An Stelle des von hier nach Jampelburg versetzten Obersteuerkontrolleurs Herrn Koberzki ist der Obersteuerkontrolleur Herr Ganz aus Pr. Friedland getreten. — Versetzt sind die Lehrer Dankwart aus Wischin nach Luttschin, Mohr aus Pieskendorf nach Wischin, Brillowich von Strippau nach Schönfließ und Zindel von Gora nach Strippau.

**Siegenhof, 4. Juli.** Der Verein für Gesundheitspflege hielt gestern eine General-Versammlung ab. Der Klassenbestand beträgt 302,61 Mark, das Vermögen 1121,50 Mark. Zu

den Vorstand wurden die Herren J. Hammt, Jul. Göhrig und Ed. Schmitt gewählt. Der Vorstand beschloß, eine Dividende von 10 Proz. zu zahlen.

Gestern Vormittag brannte in Stobendorf II bei dem Gastwirth und Holzhändler Johann Katt das Wohngebäude, das Wirtschaftsgebäude und der Holzplatz; auch ein Pferd verbrannte. Herr Katt war während des Unglücks in Königsberg.

**Elbing, 4. Juli.** Der gestern im Elbingflusse ertrunkene Knabe ist der Sohn einer Tags vorher von ihrem Manne unter Mitnahme der letzten Baarhaft böswillig verlassenen Schlossersfrau. — Freiherr v. Minnigerode, der frühere Reichstags-Abgeordnete für Elbing-Marienborg, hat zu dem romantisch am Frischen Haff gelegenen Pantlau nun auch das in der Nähe liegende, von den Elbingern als beliebter Ausflugsort gern besuchte Rittergut Radinen gekauft, welches bisher dem Landrath a. D. Herrn Vitrner gehörte.

**Königsberg, 4. Juli.** Der hier verstorbene Kaufmann Adolf Driesen hat, um seiner Vaterstadt Königsberg einen dauernden Beweis seiner Anhänglichkeit zu geben, in seinem Testament eine Armenstiftung zur Erbin eines erheblichen Theiles seines Vermögens bestellt, welcher zur Errichtung eines Hospitals und einer Anzahl von Freiwäusern verwendet werden soll. Das Kapital der Stiftung beträgt 613 256 Mt.; bei einem Bestande von 900 000 Mt. soll die Stiftung ins Leben gerufen werden. Damit der Plan bald ausgeführt werden kann, hat der Erblasser bestimmt, daß die Stiftung besetzt ist, auch andere Zuwendungen anzunehmen.

**Königsberg, 3. Juli. (D. Z.)** Das Interesse für die ostpreussische Volksdichterin Johanna Ambrosius dringt bis in die höchsten Kreise. Auch die Kaiserin nimmt lebhaften Antheil an dem Wirken und Schaffen der Dichterin. Diefem lebhaften Interesse ist eine erfreuliche Besserung in den Verhältnissen der armen Bäuerin zu verdanken; besonders ihre seit Jahren anhaltende Kränklichkeit in Folge eines sehr schweren Influenz-anfalles soll sehr gehoben werden. Es ist ihr ermöglicht worden, vier Wochen in einem bekannten Bade und darauf vier Wochen in der Schweiz zur Kräftigung und Wiederherstellung ihrer Gesundheit zuzubringen und zur Pflege ihre Tochter mitzunehmen. Nicht das Bierzelt von Kempka, sondern das Erholungszelt von Nullies ist abgebrannt. Der Schaden ist unerheblich.

**Altenstein, 4. Juli.** Den Tod durch Ertrinken fanden binnen wenigen Tagen zwei Soldaten des hiesigen Dragoner-Regiments Nr. 10. Am Sonntag entfernte sich ein Defononiehändler der 1. Eskadron ohne Urlaub aus der Kaserne und stattete seinen in Schönwalde wohnenden Eltern einen Besuch ab. Mit mehreren jungen Männern badete er sodann im Leinauer See, schwamm jedoch zu weit hinaus, verlor die Kräfte und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Gestern übte die 5. Eskadron bei Wittendorf Feldübungen. Während der Uebung wurde der Dragoner Lerpß mit einer Wundung weggeschleift. Unterwegs ritt er, um sein Pferd zu tränken, in einen See hinein, der anfänglich flach ist und dann plötzlich steil abfällt. Hierbei glitt das Pferd aus, und Kopf und Reiter ertranken. Einer auf Suche ausgeschickten Patrouille gelang es, zuerst das Pferd und später den Mann aufzufischen.

**Braunsberg, 4. Juli.** Gestern Vormittag wollte der Rutscher Borowski auf dem Gute Lisettenhof nach Krähen schießen. Er nahm zu dem Zwecke ein altes Vorderladergewehr, welches bereits längere Zeit geladen gewesen war. Beim Abfeuern des Schusses versprang das Gewehr, und einzelne Theile trafen den Schützen so unglücklich, daß er schwer verletzt zu Boden sank. Der Schwerverletzte wurde nach dem St. Marien-Krankenhaus gebracht. Er liegt fast hoffnungslos darnieder.

**Goldap, 4. Juli.** Der bei einem hiesigen Schuhmachermeister in Arbeit stehende Geselle Dieker ist gestern beim Baden im Gr. Olegoer See ertrunken. — In einem Anfall von Geistesstörung machte der Altsitzer Cypereck aus Regellen seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

**Pillau, 4. Juli.** Gestern Abend wurde unserem bisherigen Bürgermeister Herrn Giebler kurz vor seiner Abfahrt nach Halle durch den Herrn Landrath v. Sauten-Fischhausen der Rote Adler Orden vierter Klasse überreicht.

**P. Tilsit, 4. Juli.** Der Stellmacherlehrling Wilhelm Sommerfeld aus Kauenheim, der, wie i. Zt. gemeldet, am 12. April seinem Schwager, dem Kantinenwirth Steppat hier etwa 1100 Mark gestohlen hat, stand heute vor dem Schwurgericht. Der Angeklagte, der mit dem gestohlenen Gelde nach Kauenheim zurück geeilt war, hatte bei seiner Verhaftung daselbst gegen den ihn verhaftenden Gendarm einen Mordversuch verübt. Das Geld hatte Sommerfeld inzwischen mit einer Anzahl „Damen“ verjubelt. Der Angeklagte wurde zu einer Zuchthausstrafe von sechs Jahren verurtheilt.

**Wischowitzburg, 4. Juli.** In der vorigen Woche bemerkte der Glöckner in einer Ecke der katholischen Kirche eine kleine Kiste, welche er aber weiter nicht beachtete, da er glaubte, es habe sie Jemand vergessen. Als sie aber nach einigen Tagen noch stand, sah er nach und fand darin die Leiche eines Kindes. Die Leichenöffnung hat ergeben, daß das Kind gleich nach der Geburt getödtet worden ist, und daß es schon ungefähr sechs Wochen so gelegen habe. Von der unnatürlichen Mutter fehlt bis jetzt jede Spur.

**Bromberg, 4. Juli.** Große Verwirrung entstand gestern dadurch, daß bei einer Uebung der Dragoner die unbeaufsichtigten Pferde von dem linken nach dem rechten Brauseufer hinüber gingen und dort in den an der Brause gelegenen Gärten Schaden verursachten.

**A. Krone a. Pr., 5. Juli.** In Gr. Lonsk brannten heute sämmtliche Wirtschaftsgebäude des Herrn Franz Ziental nieder. Zwei Menschen wurden lebensgefährlich verletzt. Viele Pferde sind mit verbrannt.

**Nafel, 3. Juli.** Dem von hier scheidenden Vikar v. Bronicz haben die katholischen Gymnasialisten aus Andanten eine prachtvolle Stuhuh, die katholischen Bürger einen Tafelaufsatz und zwei fünfarmige Leuchter aus Silber gewidmet. Die Damen des St. Vingent-Vereins sandten Herrn von B. als Zeichen ihrer Verehrung ein Kreuzfig und einen schönen Spazierstock mit silbernem Griff.

**Argentan, 3. Juli.** Am Sonntag wurde in dem alten evangelischen Bethause der letzte Gottesdienst abgehalten. Das Bethaus ist bereits verkauft und wird in den nächsten Tagen abgebrochen, um die dicht dahinter stehende evangelische Kirche freizulegen. Bis zur Einweihung der Kirche werden die evangelischen Gottesdienste in der allutherischen Kirche abgehalten.

**Wreschen, 4. Juli.** In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, das städtische Gelände an den bisherigen Pächter Rittergutsbesitzer Eulenfeld auf weitere 12 Jahre für den jährlichen Pachtzins von 528,50 Mt. zu verpachten. — Der Beitritt zur Feuerwehr-Anfallkasse in Posen wurde abgelehnt. Die Stadt will den Bahnhof und die Zunderfabrik Wreschen, welche jetzt zum Dorfe Jawodzie steuern, der Stadt einverleiben. Dem an den Bezirksausschuß abzugebenden Antrag wurde beigegeben. Zur Errichtung einer städtischen Sparkasse wurde die Finanz-Kommission mit den Vorberathungen beauftragt. Die Beschaffung von anderen Bureau-Räumen für Magistratszwecke wurde abgelehnt. Ferner wählte die Versammlung eine Abordnung, welche Herrn Begeordneten Kreisphysiker Einicke am 1. August zum 80. Geburtstag beglückwünschen und ihm ein Ehrengeheim überreichen soll.

**Kolmar, i. P., 4. Juli.** Heute Vormittag entstand auf der Försterei Poda ein Feuer, durch welches eine Scheune und ein Stall eingeäschert wurden. Heute Nachmittag wurden die f. B. gewählten Repräsentanten und Stellvertreter der hiesigen

israelitischen Korporation durch den Bürgermeister in ihr Amt eingeführt.

**Krotoschin, 4. Juli.** Das Kleinbauer Schwarz'sche Ehepaar aus Rosenfeld feierte kürzlich seine eiserne Hochzeit. Der Mann ist 85, die Frau 88 Jahre alt, und beide sind trotz ihres Alters noch recht rüstig, so daß sie nach der Feier ihren Bauernwagen ohne Hilfe bestiegen und die Heimfahrt antraten. Superintendent Füllkrug überreichte dem Jubelpaare eine von dem Kaiser und der Kaiserin verliehene Bibel, in welche von der Kaiserin eigenhändig ein zu diesem Feste gewidmetes Gedicht eingeschrieben war. Außerdem wurde dem Jubelpaare ein großes in Goldrahmen gefaßtes Bild (Christus mit der Dornenkrone) vom Superintendenten Füllkrug überreicht.

**Budsin, 4. Juli.** In Briesen Hau Land schlug gestern der Blitz in das Wohnhaus des Besitzers Harmel ein. Sieben Personen waren im Zimmer anwesend. Der Blitz traf den Besitzer, seine Frau und einen dreizehnjährigen Sohn. Die Frau ist gelähmt, Vater und Sohn waren nur bebüßt. — In Tarnowo schlug der Blitz in die Scheune des Besitzers Guse und zündete sie vollständig ein. — Dem Schulanwärter Paul Brandenburg ist die zweite Stelle an der hiesigen evangelischen Schule verliehen worden.

**Buf, 4. Juli.** Ein hiesiger deutscher Verein hatte einen Vergnügungsausflug nach dem Waldchen bei Jalesie gemacht. Als ein Theil der Mitglieder dieses Vereins Abends heimfuhr, wurden sie von mehreren polnischen Bauern angegriffen. Mehrere Personen wurden mit Stöcken auf den Kopf geschlagen, anderen wurden die Lampen während der Fahrt zertrümmert, so daß sie in Flammen aufgingen u. s. w. Nur durch eiliges Zufahren konnten sich die Ausflügler vor weiteren Mißhandlungen retten. Die immer häufiger vorkommenden Mißhandlungen deutscher Ausflügler seitens der Polen lassen eine systematische Verhöhnung der Polen gegen die Deutschen deutlich erkennen.

**Glehn, 4. Juli.** Die Abhaltung eines Viehmarktes in unserer Stadt am 30. Juli ist genehmigt worden.

**Santer, 4. Juli. (P. Z.)** Die Frau des Ackerwirthes Forbich zu Rajonzowo-Abbau hatte ihr sechs Wochen altes Kind, in einem kleinen Wagen gebettet, auf dem Hofe stehen lassen und sich dann zur Verrichtung einer Arbeit entfernt. Als sie zurückkam, bot sich ihr ein schrecklicher Anblick; ein Schwein hatte das arme Wesen todgebissen und angegriffen.

**Schneidemühl, 4. Juli.** Der ordentliche Lehrer an der hiesigen Taubstummen-Anstalt, Herr General, hat zu einer Informationsreise vom Staate ein Stipendium von 120 Mt. erhalten.

**Stettin, 4. Juli.** Der Maschinist Bönaquist auf dem im hiesigen Hafen liegenden Dampfer „Stanton“ aus Götheborg kehrte am Dienstag Abend, nachdem er mehrere Lokale besucht hatte, an Bord seines Dampfers zurück und wollte sich in seine Kabine begeben. Irrthümlich öffnete er jedoch die zum Maschinenraum führende Eingangsthr und stürzte in den tiefen Raum. Er wurde dann später zwischen der Gallerie und der Wand hängend todt aufgefunden.

### Verchiedenes.

— Bei einer Diphtheritis-Epidemie kann man, wie das in London erscheinende „Brit. Medic. Journ.“ sagt, nicht vorsichtig genug mit den Hauskassen sein. Bei der letzten Seuche in Brighton kamen alle Fälle in zwei bestimmten Straßen vor. Alles deutete darauf hin, daß dort eine örtliche Ursache vorliegen müsse. Sowohl Erwachsene, wie Kinder erkrankten an der Seuche. Die Milch konnte nicht die Ursache sein, da die Erkrankten diese aus sehr verschiedenen Quellen bezogen hatten. Ebenso waren die Abzugseinrichtungen in den betreffenden Häusern in bester Ordnung. Aber in jedem Hause war die Hauskassette krank gewesen. Die Krankheit der Kasse bestand in schlümmendem Husten, Auswurf aus der Kasse, Schlingbeschwerden und Abmagerung. Einige Familienväter meinten, ihre Kasse sei vergiftet worden. Nähere Nachforschungen ergaben, daß in den heimgesuchten Straßen mehr als eine Kasse der Krankheit erlegen war. Den todtten Thieren floß noch der Eiter aus der Nase. Die Gesundheitsbehörde von Brighton war dann nicht mehr zweifelhaft, daß die Kassen die Diphtherie auf die Menschen übertragen hatten. Sie erließ deshalb eine öffentliche Warnung über den Verkehr mit den Kassen, die das gute Ergebnis hatte, daß die Seuche nicht weiter um sich griff.

— Vom Vesuv gehen in letzter Zeit wieder Lavaströme nieder. Am Donnerstag haben diese in beunruhigender Weise zugenommen, so daß die in der Nähe des Vesuvs gelegenen Häuser von ihren Bewohnern verlassen wurden.

— Sechzehn Jahre unterwegs gewesen ist ein Brief, der am 12. September 1879 in Lehe (Provinz Hannover) an den dort beheimatheten Seefahrer Moritz nach Philadelphia adressirt worden war und den Vermerk enthielt, falls Adressat mit seinem Schiff schon weitergegangen sei, solle der Brief nachgeliefert werden. Am 29. Juni ist der Brief nun endlich nach einer Irrfahrt kreuz und quer durch die ganze Welt wieder zurückgekommen und dem Adressaten, der den Seemannskittel längst ausgezogen hat und wieder in Lehe wohnt, ausgehändigt worden.

### Briefkasten.

**N. S. 100.** Gegen Verfügungen der unteren Verwaltungsbehörden (Amtsvorsteher etc.), durch welche die Legitimation zum Ankauf von Waaren oder zum Aufsuchen von Waarenbestellungen abgelehnt werden, findet innerhalb zweier Wochen die Klage bei dem Bezirksausschuß statt. Gegen dessen Endurtheil ist Revision zulässig. Wird der Gewerbebetrieb zugelassen, so beginnt die Steuerpflicht mit dem Anfange des auf die Vertheilung folgenden Kalenderquartals. Die Höhe der Gewerbesteuer richtet sich nach dem Ertrage des ganzen Betriebes.

**N. M. 1 und 2)** Der Vermieter ist berechtigt, die ganze jährliche Miethe zu verlangen, wenn nicht der Miether einen Untermiether stellt, gegen den erhebliche Einwendungen nicht gemacht werden können. 2) Eine gesetzliche Bestimmung, wie oft die Mithung der Zimmer bei Sommer- und Winterzeit stattfinden muß, ist nicht vorhanden.

**1000.** Der Beitrag der Eingeborenen zu den Pflanzbauten ist nach § 734 Tit. II. Th. II. V.-R. nach dem Kontributionsfuß, d. h. nach der Grund- und Gebäudesteuer zu vertheilen. Eingepflanzte Gemeindeglieder, die keine Grundstücke besitzen, werden nach dem Verhältnisse angeklagen, nach welchem sie zu den anderen Gemeindegliedern beisteuern. (§ 739).

**N. 100.** Der Schneider hält sich jetzt lediglich daran, daß der Anzug bestellt, der Preis verabredet und ausdrücklich versprochen ist, baare Zahlung des letzteren sofort beim Empfang zu leisten. Er hat nicht nötig, sich an das angebotene Stundungsgesuch zu kehren und kann sofort klagbar werden.

**N. 2.** Die alte Windmühle durch Anpflanzung hoher Bäume da, wo dergleichen vorher nicht gewesen sind, den nötigen Wind zu benehmen, ist schon im Jahre 1819 aufgehoben. Sie können also weder auf Schadenersatz noch auf Beseitigung der Bäume klagen.

**N. 2.** Der Prinzipal kann dem Gehilfen den Urlaub versagen. Geschieht dies lediglich um zu verhindern, daß der Gehilfe sich selbstständig macht, so ist Klage auf Gewährung des nötigen Urlaubs zulässig.

**N. 1000.** Es kommt auf den Vorlaut an. Welches war der Wagen mit Fellen, auch wenn er keine volle Ladung hatte, selbst wenn die Zahl der Felle geringfügig und ihr Gewicht unbedeutend war.

**N. 2.** Der Rechtsanwalt hat seine Berufstätigkeit zu versagen, wenn sie von ihm in derselben Rechtsache bereits einer anderen Partei im entgegengegesetzten Interesse gewährt worden ist.

**N. S. G.** Vorsitzender der Westpreussischen Heerdbuchgesellschaft ist Herr von Kries-Brandt (Kreis Stettin).



[8646] Es wird erjudet, den Aufenthalt des Gärtners, auch Arbeiters Wilhelm Jungmann, zuletzt in Graudenz aufhaltend, zu den Akten L. J. 181/95 mitzutheilen.

**Graudenz, den 29. Juni 1895.**  
Der Erste Staatsanwalt.

### Bekanntmachung.

[8712] Infolge Verfügung vom 27. Juni 1895 ist in unser Protokollregister unter Nr. 16 eingetragen, daß der Kaufmann Hermann Wessolowski zu Briesen als Inhaber der daselbst unter der Firma Hermann Wessolowski bestehenden Handelsniederlassung eingetragen, in unserem Firmenregister Nr. 16 den Handlungsgehilfen Adolph Wessolowski in Briesen ermächtigt hat, die vorgenannte Firma per Procura zu zeichnen.

**Briesen, den 27. Juni 1895.**  
Königliches Amtsgericht.

**Am 23. Juli d. Js.,**

Nachmittags 2 Uhr, soll beim Gastwirth Werdal in Rossowo bei Grunzow der **Kämper-Kommunal-Strand** gegen Niedwitz und Christfelde, welcher diesen Herbst dreißigjährig wird, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Flächen können vorher in Christfelde beim Gastwirth Schwante daselbst und in Niedwitz von dem Kämperwärter Neumann daselbst vorgezeigt werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. [7594]

**Rossowo, im Juni 1895.**  
Kutscher, Kämpervorsteher.

### Der Holzverkauf

aus der Dembowalonska'er Forst wird von heute ab bis auf Weiteres eingestellt.

**Dembowalonska,**  
den 4. Juli 1895.  
Die Guts-Verwaltung. Nickel.

### Auctionen.

### Öffentliche Versteigerung.

**Montag, den 8. Juli d. Js.**

Vormittags 11 Uhr werde ich zu Wieworken vor d. Gasthause des Herrn Neumann [8760]

**1 gute Nähmaschine** welche daselbst hingeschafft wird, zwangsweise versteigert.

**Rasch,**  
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

### Viehverkäufe.

[8650] Elegante hellbraune fehlerfreie

**Stute**

6 J. alt, 1,68 cm groß, gut geritten u. f. Gew. bis 200 Pfund, für jed. Dienst geeignet, f. 900 Mk. verkauft in Problewo bei Gr. Schönbrück.

**Ein Reitpferd**

Dunkelschimmel, Rosack, komplett geritten, auch gefahren, 9 Jahre alt, 4 Böll groß, für jedes Gewicht passend, verkauft [8473] C. Abramowski, Dobau Weistr.

**Dtpr. Stute**  
dunkelbraun, ohne Abzeichen, von Dallgrah a. e. Bery-Stute, 4 1/2 Jahre alt, 5' groß, gut angerritten, Umstände halber für den billigen Preis von 900 Mk. veräußert. Die Stute hat ein hochvoornehmes Exterieur und eignet sich ganz vorzüglich als Offizierspferd.  
Währing, Rahmgeist v. Schönfeld, [8707] Kr. Pr. Holland.

[7969] Zwei hochgelegante

**Zucker**  
Goldfische, Ostpreußen schneidige Gänger, Stute 5' 3", Wallach 5' 2", ohne Fehler, gute Formen, stehen zum Verkauf (Preis 1000 Mark) bei Adalbert Friedrich, Vorischloß Stuhm Weistr.

**Ein fetter Bulle**

ist verkäuflich in Annaberg b. Melno. [8085] 150 zwei und drei Jahre alte

**Stiere**  
habe für Juli, August u. September in kleinen und größeren Posten abzugeben. C. Dähnig, Vieh-Geschäft, Raitenburg Dpr.

[8234] 40 gut gefornite

**Arbeitsochsen**  
4-6 Jahre alt, 13 bis 15 Centner schwer, weiß preiswerth zu kaufen nach Max Kronheim, Insterburg.

**Geräucherten Speck**  
fett und mager, in schöner, fetter Waare, verkaufen an Niederwert, sehr bill. Gebr. Lachmann, Bromberg, Bahnhofsstr. 95a. [5733]

### 50 fette Schafe

hat zum Verkauf [8702] Hundsdorf, Riezhienc.

4738] In Annaberg bei Bahnhof Melno Kreis Graudenz, stehen gut gebaute, sehr stark entwickelte

**Oxfordshiredown-Jährlingsböcke**  
geb. im Januar und Februar 1894, und auch einige vorzügliche

**2jähr. Böcke**  
geb. im Januar und Februar 1893, zum freihändigen Verkauf zu festen Tagespreisen. Die Herde wurde auf der diesjährigen Distriktschau in Marienwerder prämiirt.

**Der Bodverkauf**  
aus meiner

**Oxfordshiredown-Stammherde**  
hat begonnen. Wagen bei vorheriger Anmeldung Bahnhof Braut. [7392]

**Russoschin bei Frank.**  
von Tiedemann.

Der Verkauf von Böden aus meiner [2642]

**Oxfordshiredown Bollblut-Herde**  
hat begonnen.  
**H. Fliessbach.**  
Chottischewke ver Zelasen.  
In Langheim Dtpr. stehen stehen sehr gut gebaute

**Bollblut-Jährlingsböcke**  
der

**Oxfordshiredown-Stammherde**  
zu festen Tagespreisen zum Verkauf. Auf Wunsch Fuhrwerk Bahnhof Korchien. [7973]

**Die Gutsverwaltung.**

[8725] Eine vorzügliche

**Bäckerei**  
mit gut. Rundschaft, vom 1. Okt. 95 ab zu verm. Off. unt. W. V. 5 z. Weiterbeförder. a. Justus Wallis, Thorn erb.

**Mein Grundstück**  
in Briesen, Grünstraße 73, beabsichtige zu verkaufen oder zu verpachten. Konjens zum Ausbaur von Kaffee, Limonade und dergl. ist vorhanden.  
Auguste Wiedensdorf Bwe., Briesen Weistr.

[8255] **Ein Villengrundstück**, in bester Lage in Graudenz, hochgeleg. Gebäude m. Gartenanlagen u. allen nur denkbaren Einricht. der Neuzeit versehen, hohe Miete bringend, feste 4 1/2% Hypothek, ist bei 15000 Mk. Anz. z. verk. Näh. Ausk. ertb. geg. Briefen.  
C. Zaher, Getreidemarkt 3.

[6757] Ich beabsichtige m. in Krone a. d. Br., in bester Lage, a. Markt geleg.

**Grundstück**  
m. durchweg massiven Gebäuden u. Aufsahrt, in welchem seit ungefähr 60 J. ein Kolonialw.-u. Schankgesch. m. sehr großem Erfolg betrv. word. ist, meines hohen Alters weg. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Oferten an F. B. Geiger, Cronthal bei Crone a. d. Br.

[8705] Der Rest des früher Langmesser'schen

**Grundstücks**  
in Gr. Sibjan bei Warlubien, bestehend aus ca. 43 Morgen Ackerland (Söhe), meistens Weizenboden, worunter ca. 5 Morgen sehr gute Wiesen, nebst Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden und Inventar, soll unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Gebäude sind massiv und fast neu.  
Zur näheren Besprechung steht Termin an

**Dienstag, den 9. Juli cr.,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Blumh'schen Gasthause zu Gr. Sibjan.

**Freiwilliger Verkauf.**  
Die Bestung des Herrn Andreas Gardzielowski in Zu-Bustowensz, 2 km von Stadt und Bahnhof Schönsee gelegen, ca. 113 Morg. fast nur Weizenboden und Wiesen, gute Bohn- und Wirtschaftsgebäude, brachtvolle Ernten und gutem Inventar, beabsichtigt Unterzeichneter im Ganzen oder in kleineren Parzellen zu verkaufen, hierzu ist ein Termin auf

**Sonntag, den 7. Juli cr.,**  
von 1 Uhr ab,  
an Ort und Stelle anberaumt und Lade Käufer mit dem Bemerken ergebnit ein, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt werden.  
B. Hinz, Thorn.

[8765] Ein in einem Kirchdorfe beleg. ca. 95 Morg. großes Grundstück, durchweg Weizenboden, ist mit sämtlichem lebenden und tobtm Inventar, wie auch der ganzen diesjährigen Ernte zu verkaufen. Dasselbe liegt an einer Chaussee, 1/2 Meile vom Bahnhofe und 1 Meile von einer Kreisstadt entfernt. Nähere Auskunft ertbeilt

**J. Dulski, Volksanwalt,**  
Briesen Dpr.

**Rentengutsauftheilung.**  
[8649] Mein Gut „Vorwerk Konik“ in der Größe von 752 Morgen, unmittelbar an der Stadt und Chaussee gelegen, bin ich Willens

**in Rentengüter**  
mit Vorbehalt der Genehmigung der Königlichen Generalkommission, aufzuteilen, auch freihändig in Parzellen zu verkaufen.  
Konik Wpr. ist Kreisstadt, hat Landgericht, Gymnasium, höhere Töchter- und ist Knotenpunkt verschiedener Eisenbahnliesen.  
Der Boden ist in hoher Kultur und bietet sich für flektantanten Gegend, zu mäßigen Preisen und günstigen Bedingungen Parzellen zu erwerben.  
Käufer wollen sich gütigst bei den Kaufleuten Isidor Fleischer und H. Aronheim in Konik Wpr. melden, welche von mir beantragt sind, jede gewünschte Auskunft zu ertbeilen und in meinem Namen Kaufverträge abzuschließen.  
J. A.: Dr. Ebert,  
Berlin.

**Das Grundstück**  
Königsstraße 37, in Bromberg, ist mit angrenzendem Garten zu verkaufen. Näheres zu erfragen daselbst bei Santowski. [87261]

[8527] Das Grundstück Oberbergstr. No. 67 ist zu verkaufen.

**Meinen Gasthof**  
mit Materialgeschäft, am Viehmarkt, beabsichtige ich, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Gebäude gut u. 4 Morg. Gartenland zugehörig. Preis 4000 Thlr., Anzahl. nach Uebereinkunft. [7506] R. Bentling, Labischin.

**Restaurant**  
in Bromberg, Friedrichspt. 2, ist zu übernehmen. Näheres ebendasselbst bei Frau Gustav Lewy. [5632]

[8664] Ein in Allenstein, Nichtstraße gelegenes

**Haus**  
in welchem seit Jahren eine Bäckerei mit bestem Erfolge betrieben worden ist, bin ich beauftragt unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch

**S. J. Jacobsohn, Osterode Dtpr.**  
Eine alte, Bäckerei ist zum gut gebende 15. Oktob. zu vermieten.  
A. Waganz, Wagenfabrikant, Marienburg Wpr.

[8725] Eine vorzügliche

**Bäckerei**  
mit gut. Rundschaft, vom 1. Okt. 95 ab zu verm. Off. unt. W. V. 5 z. Weiterbeförder. a. Justus Wallis, Thorn erb.

**Mein Grundstück**  
in Briesen, Grünstraße 73, beabsichtige zu verkaufen oder zu verpachten. Konjens zum Ausbaur von Kaffee, Limonade und dergl. ist vorhanden.  
Auguste Wiedensdorf Bwe., Briesen Weistr.

[8687] **Ein Villengrundstück**, in bester Lage in Graudenz, hochgeleg. Gebäude m. Gartenanlagen u. allen nur denkbaren Einricht. der Neuzeit versehen, hohe Miete bringend, feste 4 1/2% Hypothek, ist bei 15000 Mk. Anz. z. verk. Näh. Ausk. ertb. geg. Briefen.  
C. Zaher, Getreidemarkt 3.

[6757] Ich beabsichtige m. in Krone a. d. Br., in bester Lage, a. Markt geleg.

**Grundstück**  
m. durchweg massiven Gebäuden u. Aufsahrt, in welchem seit ungefähr 60 J. ein Kolonialw.-u. Schankgesch. m. sehr großem Erfolg betrv. word. ist, meines hohen Alters weg. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Oferten an F. B. Geiger, Cronthal bei Crone a. d. Br.

[8705] Der Rest des früher Langmesser'schen

**Grundstücks**  
in Gr. Sibjan bei Warlubien, bestehend aus ca. 43 Morgen Ackerland (Söhe), meistens Weizenboden, worunter ca. 5 Morgen sehr gute Wiesen, nebst Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden und Inventar, soll unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Gebäude sind massiv und fast neu.  
Zur näheren Besprechung steht Termin an

**Dienstag, den 9. Juli cr.,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Blumh'schen Gasthause zu Gr. Sibjan.

**Freiwilliger Verkauf.**  
Die Bestung des Herrn Andreas Gardzielowski in Zu-Bustowensz, 2 km von Stadt und Bahnhof Schönsee gelegen, ca. 113 Morg. fast nur Weizenboden und Wiesen, gute Bohn- und Wirtschaftsgebäude, brachtvolle Ernten und gutem Inventar, beabsichtigt Unterzeichneter im Ganzen oder in kleineren Parzellen zu verkaufen, hierzu ist ein Termin auf

**Sonntag, den 7. Juli cr.,**  
von 1 Uhr ab,  
an Ort und Stelle anberaumt und Lade Käufer mit dem Bemerken ergebnit ein, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt werden.  
B. Hinz, Thorn.

[8765] Ein in einem Kirchdorfe beleg. ca. 95 Morg. großes Grundstück, durchweg Weizenboden, ist mit sämtlichem lebenden und tobtm Inventar, wie auch der ganzen diesjährigen Ernte zu verkaufen. Dasselbe liegt an einer Chaussee, 1/2 Meile vom Bahnhofe und 1 Meile von einer Kreisstadt entfernt. Nähere Auskunft ertbeilt

**J. Dulski, Volksanwalt,**  
Briesen Dpr.

**Rentengutsauftheilung.**  
[8649] Mein Gut „Vorwerk Konik“ in der Größe von 752 Morgen, unmittelbar an der Stadt und Chaussee gelegen, bin ich Willens

**in Rentengüter**  
mit Vorbehalt der Genehmigung der Königlichen Generalkommission, aufzuteilen, auch freihändig in Parzellen zu verkaufen.  
Konik Wpr. ist Kreisstadt, hat Landgericht, Gymnasium, höhere Töchter- und ist Knotenpunkt verschiedener Eisenbahnliesen.  
Der Boden ist in hoher Kultur und bietet sich für flektantanten Gegend, zu mäßigen Preisen und günstigen Bedingungen Parzellen zu erwerben.  
Käufer wollen sich gütigst bei den Kaufleuten Isidor Fleischer und H. Aronheim in Konik Wpr. melden, welche von mir beantragt sind, jede gewünschte Auskunft zu ertbeilen und in meinem Namen Kaufverträge abzuschließen.  
J. A.: Dr. Ebert,  
Berlin.

**Das Grundstück**  
Königsstraße 37, in Bromberg, ist mit angrenzendem Garten zu verkaufen. Näheres zu erfragen daselbst bei Santowski. [87261]

**Landgut-Verkauf**  
Gr. ca. 1600 Morg., massiv. Bohn- u. Wirtschaftsgeb. kompl. Inventar mit voller schöner Ernte-Ausricht. Provinz Rommern, verkaufe ich schon für 200000 Mark bei 40000 Mark Anzahl. Ernstl. Selbstreflektanten werden gebeten, Oferten brieflich mit Aufschrift Nr. 8738 an die Expedition des Gesellschaften in Graudenz einzufenden.

[7752] In der Julianna Barendt'schen Konkursache soll das im Gemeinde-Bezirk Kameran und im Kreise Berent, 4 Kilometer von der Stadt Schönck entfernt, belegene

**Grundstück**  
Kameran Blatt 27, welches eine Größe von 216,96,74 Hektar hat und auf welchem sich ein herrschaftliches Wohnhaus, massiv, unter Steindach, Scheune, Speicher, Viehställe und Zuckerrüben befinden, mit Inventar und voller Ernte sofort durch den Unterzeichneten, welcher zur Ertheilung näherer Auskunft jeder Zeit bereit ist, verkauft werden.

**Schönck Westpr.,**  
den 27. Juni 1895.  
Der Konkurs-Verwalter.  
Rost, Rechtsanwalt.

**Grundstück**  
300 u. einige 20 Morg. groß, mit gutem Acker u. 2 schnittigen Wiesen, in sehr guter Kultur, vielem gutem, lebendem sowie tobtm Inventar, fast neuen, geräumigen Wohn-, Inst- u. Wirtschaftsgebäuden, hübschem Garten, 27 Jahre in meinem Besitz, hart an der Chaussee geleg., 1/2 Stde. v. d. Bahn, b. ich gezeichnet zu verk., da ich mich z. Ruhe setzen will. Zwischenhändler werden.

Andreas Zielz, Lindenthal [8467] bei Kgl. Neuhwalde.

**Mein Grundstück**  
40 Morgen groß, beabsichtige mit dem ganzen lebenden und tobtm Inventar wegen Sterbefalles von jogleich zu verkaufen. Kaufpreis günstig.  
M. Sayle, Waisenanu ver Jablonowo. [8731]

**Renten-Güter**  
in Elsenau bei Sarenwalde Wpr. sind noch unter den bekannten günstigen Bedingungen verkäuflich: eine Parzelle 40 resp. 60 Morgen inkl. 15 Morgen Wiesen, 6 Morg. Schöpfung, mit guten Gebäuden, dicht an Dorf. 1 Parzelle 75 Morgen, mit Wiesen und Holz. 2 Parzellen à 60 Morgen, mit Wiesen. 1 Parzelle 45 Morg. und 2 à 40 Morg., meist Kleef. Boden, 80-100 Mark pro Morgen. 1 Parzelle 180 Morg. Land, Wiesen und Wald und 230 Morgen See à 60 resp. 30 Mk. und 1 Restgut von 300 Morg. mit Wiesen, Holz, Gebäuden und Inventar, Acker ist bestellt. Baumaterial wird billigst zur Stelle geliefert, wodurch mit geringen Mitteln gekauft und gebaut werden kann. Verträge können hier täglich gemacht werden. [3912] Die Gutsverwaltung

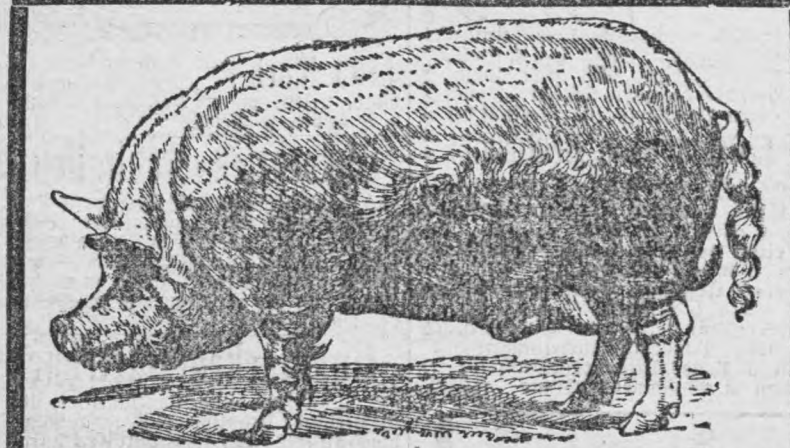
**Gute Brodstellen!**  
**Parzellierung**  
meines Rittergutes Frieden. Kreis Strasburg Westpr., 1/2 Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseen nach Thorn, Briesen, Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten. Die Parzellen werden in Rentengüter oder freihändig in Größe von 20 bis 300 Morgen aufgetheilt und sofort bemessen übergeben. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart und Erdfrucht, zum größten Theile für Weizen und Hüben. Die einzelnen Parzellen sind zur Hälfte mit Winterung bestellt, die andere Hälfte mit Sommerung und Kartoffeln. Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei, das Laufend I. Klasse mit 22 Mark, ebenso Holz von dem Waldbestande daselbst zu mäßigen Preisen abgegeben, Steine kostenlos, ebenso Anfuhr des Baumaterials. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schönsee über Frieden nach Strasburg ist projektiert. Zum Verkauf kommen vier Wohngebäude mit je 50 Morg. oder mehr, ein massiv. Stall und eine neue große Holzschenne, ferner Ziegelei mit Doppelofen, starker Abzug, mit 70 Morgen. Verkauf findet täglich, auch Sonntags, auf dem Gutehofe statt. Käufer erhalten während der ersten Zeit freie Wohnung.

**J. Moses,**  
Dom. Frieden bei Wrost Wpr., Bahnhofsstr. Briesen od. Strasburg Wpr.

**Ein Rittergut in Westpreußen**  
ca. 3500 Morgen Areal, davon ca. 1800 Morgen Acker, 200 W. Wiesen, 600 W. Wald, Rest Hütungen, Brennerei 70000 Centr. Mangel, Wassermühle, wunderbarer Bohnhübel, mit Park und See am Haupte, gute Gebäude, 33 Herde, 80 Saupt Rindvieh, 100 Schweine preiswerth zu verkaufen. Letzte Hypothek. Preis 385000 Mk. Anzahlung 100000 Mark. Off. verb. unt. 1524 durch die Exped. d. Gesell. Graudenz erbten.

**Eine Gastwirthschaft**  
möglichst einzige in einem Kirchdorfe, an Chaussee gelegen, suche zu pachten, evtl. zu kaufen. Weid. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8456 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Stabilirung**  
bietet sich für einen jungen, strebsamen Kaufmann in guter frequenter Gegend. Kapital 2-3000 Mk. erforderlich. Anfragen beantwortet [8693] R. Minge, Bromberg, Schreinerstr. 15.



Eber „Samson“ erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis **Stammzüchtereier der grossen weissen englischen Vollblutrassen**  
der Domäne Friedrichswerth, S.-Coburg-Gotha, Station Friedrichswerth. Wiederholt prämiirt. Auf den Ausstellungen der D. L. G. 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magdeburg 14 Preise. 1890 Strassburg i/E. 12 Preise. Bremen 25 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung: Staats-Ehrenpreis, 1892 Königsberg i/Pr. 20 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Hoheit Erzherzog Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-Ausstellung. Wien: Siegespreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derten Constitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbau werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelswerthe Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest u. verstehen sich ab Friedrichswerth unter Nachd. des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäfige. Es kosten: 2-3 Monat alte Eber 60 Mk., Säue 50 Mk. 3-4 80 70 (Zuchtzwecke 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter). Sprungfähige Eber (150-400 Mk.), gedeckte u. hochtragende volljährige Erstlingsläue (Gewicht bis 3 1/2 Ctr., 200-300 Mk.) sind stets vorhanden. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor der Domäne. Friedrichswerth, 1895. Ed. Meyer. Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands und Oesterreich-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verpackt, so dass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind. [50]



Es werden predigen:  
**In der evangelischen Kirche.** Sonntag, den 7. Juli (4. n. Trin.) 8 Uhr: Fr. Ebel, 10 Uhr: Fr. Erdmann, 4 Uhr: Fr. Ebel, Kindergottesdienst. Donnerstag, den 11. Juli 8 Uhr: Fr. Erdmann.  
**Evangelische Garnisonkirche.** Sonntag, den 7. Juli 10 Uhr Gottesdienst Herr Prediger Pring.  
**Neuhof.** d. 7. Juli Um 10 Uhr Lese-gottesd., Am 2 Uhr Sonntagsschule, 3 Uhr Predigt: Fr. Kallinowsky.  
**Arnoldsdorf** Am 10 Uhr Gottesd. u. h. Abendm. Fr. Kallinowsky.  
**Andritz** 8 Uhr und **Adamsdorf** 11 Uhr Andacht: Fr. Gebt.  
 7. Juli (4. n. Tr.) 10 Uhr Gottesdienst in **Neuhof**.  
 7. Juli 2 1/2 Uhr Nachmittags Gottesdienst in **Jamietz** Prediger Mühlenbeck.

**Baptisten-Kapelle.** Sonntag, den 7. Juli, Vormittags 10 Uhr, Predigt, Prediger Schulz. Nachmittags 4 Uhr, Predigt, Prediger Schulz aus St. Petersburg. Jedermann ist herzlich eingeladen und willkommen. [8717]

**Sitzung der Stadtverordneten** Dienstag, den 9. Juli 1895, Nachmittags 5 Uhr.

- Tagesordnung:**
- A. Mittheilungen betreffend:**
1. Abschluß der Kammer- und Afferbatenkasse pro Juni 1895.
  2. Bürgerbrücke.
  3. Ergebnis der Jahresrechnung für 1894/95.
  4. Umschreibungsordnung.
- B. Anträge betreffend:**
1. Befehung der I. Bürgermeisterstelle.
  2. Uebertragung des Titels 12 Konto 38 auf die Schulverwaltung.
  3. Mehrausgabe für Instandhaltung der Schulgebäude.
  4. Anlage und Verbuchung des Kaufgeldes für die Grundstücke Markt 3/4 u.
  5. Erweiterungsbau im Schlachthaus.
  6. Anstellung eines Landwärters zur Ansbilse.
  7. Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen.
  8. Einrichtung eines Arbeits-Nachweises.
  9. Beistellungen eines kommissarischen wissenschaftlichen Hilfslehrers für die Realschule.
  10. Etat der Realschule.
  11. Feststellung der Rechnung des Schlachthauses pro 1894/95.
  12. Feststellung der Rechnung Tit. IX pro 1894/95.
  13. Lieferung von Blaufarbentafeln.
  14. Verpachtung des Grundstücks Trinkestraße 23/24.
  15. Biersteuer.
  16. Bau einer Turnhalle.
  17. Verlegung der Knabenvolkschule B.
  18. Oberlehrer für die höhere Mädchenschule.
  19. Rechnungslegung des Ev. Hospitals.
  20. Verpachtung des zu Sandhof gehörigen Acker.
- C. Wahlen.**
1. Wahl eines unbesoldeten Stadtraths für die Zeit bis 1. Juli 1896.
- D. Geheime Sitzung.**  
 Zur Sitzung ladet ergebenst ein.  
**Graudenz,** den 3. Juli 1895.  
 Der Stadtverordneten-Vorsteher [8759] Obach.

**Neubau**  
 der Provinzial-**Irrenanstalt**  
**Conradstein bei Pr. Stargard**  
 [8302] Für den Neubau des Verwaltungsgebäudes und der Beamtenwohnhäuser C und D soll:  
 2008 XIII  
**Malen- u. Anstreicherarbeiten**  
 öffentlich verdingt werden.  
 Die Bedingungenunterlagen liegen während der Dienststunden im Neubaubureau zur Einsicht aus und können von dort gegen kostenfreie Einsendung von 2 Mark bezogen werden.  
 Angebote sind post- und bestellgeldfrei, veriegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem auf:  
**Donnerstag, den 11. Juli cr.,**  
 Vormittags 11 1/2 Uhr  
 festgesetzten Eröffnungsstermine an den Unterzeichneten einzureichen. Zuschlagsfrist drei Wochen.  
**Conradstein,** d. 1. Juli 1895.  
 Der Landes-Bauinspektor.  
 Harnisch.

**Submission.**  
 [8733] Zu Bauten an den Deichen des Marienburger Deichverbandes werden gebraucht:  
**A. am Weichfeldich Stat. 227 bis 228 (Barnd)**  
 203 cbm Sprengsteine in der Größe von 0,05 bis 0,10 cbm.  
 860 cbm runde Steine im Durchmesser von 20—25 cm.  
 185 cbm Ziegelbrocken.  
 2080 cbm Faschinen.  
 9 mille Pflanzenspähe.  
 1750 Stück 15/15 cm starke 1,50—2 m lange tieferne Stäbe.  
**B. am Rogatdeich Station 26 bis 27 (Wernersdorf)**  
 10 cbm Sprengsteine wie oben.  
 54 cbm runde Steine wie oben.  
 20 cbm Ziegelbrocken.  
 Station 274—276 (Halbstadt)  
 30 cbm Ziegelbrocken  
 deren Lieferung in Submissionen vergeben werden soll. Zur Entgegennahme verschlossener Angebote habe ich einen Termin auf  
**Sonnabend, den 13. Juli d. J.,**  
 Vormittags 10 Uhr  
 in meinem Geschäftszimmer anberaunt. Die Lieferungs-Bedingungen können bei mir eingesehen werden.  
 Lieferfrist bis zum 10. August d. J.  
**Alein Desewig,**  
 den 3. Juli 1895.  
 Der Deichhauptmann.  
 Boenchedorf.

**Zuckerfabrik Praust.**  
**Betriebs-Conto per 31. April 1895.**

Debet.		Credit.	
1895	1895	1895	1895
30.	April	30.	April
An Saldo des Conto	153647 37	Pr. Gewinn- und Verlust-Conto	131503 21
		" Bilanz-Betrag der Inventur	22144 16
	153647 37		153647 37

**Gewinn- und Verlust-Conto.**

Debet.		Credit.	
1895	1895	1895	1895
30.	April	30.	April
An Conto-Corrent-Conto	22000 —	Pr. Bilanz-Conto	977 55
" Betriebs-Conto	131503 21	" Reserve-Conto	12995 79
	153503 21	" Special-Reserve-Conto	9000 —
		" Bilanz zum Vortrag als Verlust	130529 87
			153503 21

**Netto-Bilanz per 30. April 1895.**

Debet.		Credit.	
1895	1895	1895	1895
30.	April	30.	April
An Effecten-Conto	28509 20	Pr. Actien-Conto	750000 —
" Anschließbahn-Conto	11560 —	" Hypotheken-Conto	140000 —
" " Neubau-Verlängerung	4760 96	" Conto-Corrent-Conto	—
" Grundstück-Conto	109000 —	" Creditores	112251 40
" Gebäude- und Maschinen-Conto:		" Debitores	30567 80
" Gebäude	315387 87	" Dividenden-Conto	1437 50
" Maschinen-Conto	351243 62	" A. Fehner-Praust	975 —
" Cassa-Conto	960 42		
" Betriebs-Conto	22144 16		
" Gewinn- und Verlust-Conto	130259 87		
	974096 10		974096 10

Vorstehende Bilanz habe ich geprüft und mit den Geschäftsbüchern der Fabrik in Uebereinstimmung gefunden.  
**Praust,** den 20. Mai 1895.  
**Richard Schirmacher,**  
 gerichtlich vereidigter Bücherrevisor zu Danzig.

**Der Aufsichtsrath**  
**A. Bieler. J. von Heyer. Kunze. P. Meyer. Kaemmerer. R. Wendt.**  
**Die Direktion.**  
**Dr. Wiedemann sen. M. Schrewo.**

**Bad Polzin**  
 16 Km vom Bahnhof Gr. Ramin in der Stettin-Danziger Eisenbahn, in höchst romantischem Gebirgsthal, am Eingang in die sog. „Pommersche Schweiz“, alt berühmter Kurort, starke Eisenwässerlinge, Trinquelle, sehr tohlenläure reiche Stahl- u. Soolbäder (nach Wipberts Methode), Siedtnadel-, Moor-Wäder, frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Außerordentliche Erfolge bei Blutarumtrieb, allg. Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Badiehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisebad. Beste Pension incl. Wohnung 18—36 Mark wöchentlich. 6 Bezüge am Ort. Auskunft ertheilt die Bade-Verwaltung und Karl Riesel's Reise-kontor, Berlin.

**Sack-Maschinen**  
 Pat. Keibel  
 sowie alle sonstigen Systeme und Konstruktionen  
**Hand-Sackpflüge, Sack- u. Säufelpflüge**  
**Kartoffel-Säufelpflüge**  
**Gras-Mähmaschinen**  
**Getreide-Mähmaschinen**  
**Pferderechen, Tiger und Hellingwath**  
 empfiehlt [1197]  
**Carl Beermann, Bromberg.**  
 Bevollmächtigter Vertreter: Ingenieur Otto Heinschke.

**Küpper's Gipsplattenwände**  
 D. R. G. M. 23901, 25951 Patent angem. unübertroffen, kein Putz, trocken eingebaut, sofort zu malen oder tapezieren, ohne Holz- oder Rohr-Einlagen, freitragend. Lizenz ertheilt [1880]  
**Joh. F. Wegmann, Elbing,**  
 Zimmermeister,  
 General-Vertreter für Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern.

**Linoleum**  
**Tapeten**  
**Papierstick**  
 Läufer  
 kauft man am billigsten direkt aus dem Elbinger Tapeten-Versand-Geschäft  
**C. Quintern [5370]**  
**Elbing. Königsberg.**  
 Muster u. Lieferung franco.

**Meine Damen**  
 machen Sie gefl. einen Versuch mit  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
 es ist d. beste Seife g. Sommerprossen, sowie für zarten, weißen, rosigen Teint. Borr. à Stück 50 Pf. bei Fritz Kysar, Paul Schirmacher u. in Lefjen bei St. Spitter. [5533]

**Dampf-Dreschjak**  
 [8690] Ein gebrauchter  
 Syberd. Lokomobile u. 60" Rasten von Marshall, Sons & Co., Engl., betriebstüchtig, auch zum Lohn-dreschen geeignet, steht billig, auch gegen Abzahlung, zum Verkauf bei  
**J. Gnuschke, Kruschkowik.**  
 Eine liegende Dampf-Maschine, 15—20 Pferdest.,  
 eine liegende Dampf-Maschine, 12—15 Pferdest.,  
 eine liegende Dampf-Maschine, ca. 6 Pferdest.,  
 diverse Transmissions-, Dampfhebel-, Reservoirs-, Pumpen-, Rohrleitungen empf. bill. J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18, Eisen- u. Maschinenhandlung. [6076]

**Oster's Cheviotstoffe**  
 gehen einen Betrag, sind eleganter u. haltbarer als jeder andere Stoff. Man verlangt im eigenen Interesse Muster moderner Herrenstoffe für seine Anzüge und Paletots in hell oder dunkel, direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rhein.** 5 Laufende maßgebende Anwesenheit, aus den höchsten Preisen; Garantie: Kostenlos Zurücknahme nicht verwendeter Stoffe. Feinste Referenzen in fast jeder Stadt Deutschlands.

**L. Hartstock, Landsberg a. W.**  
**Jägertabak**  
 eine Mischung von Tabak, die einem jeden Raucher gefallen wird, à 50 Pf. Versand nach außerhalb in Leinwandtüten 9 1/2 Pf. 8 Mark franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. [7434]

**Bekanntmachung.**  
 [8660] In der Kaufmannswittwe Bertha Mattisohn'schen Konkurs-sache ist in der heutigen Gläubiger-Versammlung der bisherige Konkursverwalter, Buchhalter Kiewer von hier definitiv als solcher gewählt worden.  
**Niesenburg,** 21. Juni 1895.  
 Königlich-Kantonsgericht.

**Im Namen des Königs!**  
 In der Strafsache gegen  
 1. den Rätbner Bernhard Dorszewski zu Abl. Schönbrück,  
 2. den Rätbner Valentin Spichalski ebenda, wegen Verleumdung hat, auf die von dem Nebenkläger, Gemeindevorsteher Robert Dzhinski in Königl. Schönbrück gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Graudenz vom 18. Januar 1895 eingelegte Berufung,  
 die Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Graudenz in der Sitzung vom 13. März 1895, an welcher Theil genommen haben:  
 1. Landgerichts-Direktor Weise,  
 2. Landgerichtsrath Erdert,  
 3. Landrichter Klotze,  
 4. Landrichter Schrod,  
 5. Landrichter v. Jürgensleben als Richter,  
 Staatsanwalt Reich  
 als Beamter der Staatsanwaltschaft,  
 Assistent Rosenbaum  
 als Gerichtsschreiber,  
 für Recht erkannt:  
 Das Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Graudenz vom 18. Januar 1895 wird aufgehoben. Die Angeklagten Rätbner Bernhard Dorszewski aus Abl. Schönbrück und der Rätbner Valentin Spichalski von dort, sind der Verleumdung schuldig und werden deshalb Dorszewski mit 20 (zwanzig) Mark Geldstrafe, im Nichtbeitragsfalle mit vier Tagen Gefängnis, Spichalski mit dreißig Mark Geldstrafe im Nichtbeitragsfalle mit sechs Tagen Gefängnis bestraft.  
 Die Kosten des Verfahrens und die dem Nebenkläger Dzhinski aus Kgl. Schönbrück erwachsenen notwendigen Auslagen werden dem Angeklagten auferlegt.  
 Zugleich wird dem Verleumdigten, Gemeindevorsteher Dzhinski aus Königl. Schönbrück, die Befugnis ausgesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils innerhalb vier Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils einmal im Graudenz-er-Geselligen auf Kosten der Angeklagten öffentlich bekannt zu machen. [8639]

**Pneumatik-Rover**  
 Ein gut erhaltener  
 gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8655 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Herzogliche Bangewerkschule**  
 Wtunt. 4. Nov. Holzminden Wz. 04/95  
 Vorunt. 7. Oct. Holzminden Wz. 04/95  
 Maschinen- und Mühlenbauschule mit Verpachtungsanstalt. Dir. L. Haarmann

**Zu soliden Kapital-Anlagen**  
 empfehlen  
 Preussische Consoles,  
 Weiziger 3 1/2 % Randbr.  
 Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr.  
 Hamburger 4 % do.  
 Pommersche 4 % do.  
 Stettiner 4 % do.  
 Deutsche 4 % Grdich. Obl.  
 zum Berliner Tagescourse  
 bei billigster Provisionsberechnung  
**Meyer & Gelhorn,**  
**DANZIG.**  
 Bank- und Wechselgeschäft.

**Für Buchbinder!!**  
 Fast neue Schneidemaschine (Krause, Leipzig, 250 Mk.) für 125 Mk. ver-fänglich. P. Diering, Konig Wpr., [8767] Bahnhofstr. 236.

**Hermann Eschenbach**  
 Markneukirchen i. Sa. 14.  
 direkte u. vortheilhafteste Be-zugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illu-strirte Preisliste umsonst u. portofrei. [4248]

**Bretterscheune**  
 [8706] Eine fast neue  
 40 Meter lang, 14 Meter breit, 6 Meter Stielhöhe, Rappdach, verkauft  
 Saueru v. Lastowitz Wpr. [5760]

**Die besten Mähmaschinen**  
**Heu- und Getreiderechen**  
**Heuwendemaschinen**  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
**H. Kriesel, Dirschau.**  
 Prospekte versende umsonst.

[8770] **30 Str. Strenkrod**  
 kauft die Posthalterei Graudenz.  
**Meyer Segall, Tauragen**  
 (Rusland) bei Tiflis, legt [4711] **Schindeläher**  
 billigt unter Garantie. Näb. Auskunft ertheilt auch **Dr. Otto Büttner, Dirschau.**

**Bettfedern und Daunen**  
 doppelt gereinigt, Drahtgewebe lagernd, daher Garantie, daß kein Staub oder sonstige Substanzen, die der Feder Schaden verursachen, sich vorfinden. Die Breite ist billig gestellt.  
**Bettfedern** à Pfd. 30 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 1,00, 1,20, 1,50, 1,80, 2,00 Mk.  
**Halbdaunen** à Pfd. 1,80 Mk.  
**Daunen** sog. Mandarinen-Daunen à Pfd. 2,50 Mk. [76]  
**Extra hochfein**, das Beste von weißen Bettfedern, à Pfd. 2,50, 3,00, 3,50 Mk.  
**Weiß-Daunen** à Pfd. 3,50, ff. Pfd. 4,50, hochfein à Pfd. 5,50 Mk.  
**Bettfüßer und Gardend** in 70, 80, 86, 115, 130, 140, 172 Centim. Breite in jeder Preislage.  
 Proben von Bettfedern werden nicht unter 5 Pfd. versandt, gegen Nachnahme. Bei größerer Bestellung franco. Nicht-gefallendes nehme sofort zurück.  
**Wilh. Harmening jr.**  
**Stadtlagen**  
 Erstes Schaumburg-Preussisches Versandhaus. — Wth. Bettfedern.

[6370] **Walz.**  
 Sorgfältig gearbeitetes Wintermalz, von milder, großer Gerste, hat einen hohen noch sehr preiswerth abzugeben  
 Malzfabrik Neuteich Wpr.

**Concert-Harmonika**  
 mit 10 Tasten, 2 Klappen, 2 Bassen, 2 Doppelbässe, vollständig, fein. Nickel-Edelblech, Verbed in Zurbügel-Weise, auf Wunsch auch offene Claviatur, dauerhafter weit ausziehbarer Hacher Doppelbalg, jede Falte m. Metall-schützen, beste Reusf.-Stimmen, daher volle Orgelmacht: wirkliche **grosse Prachtinstrumente** mit 2 Registern, 40 Stimmen. M. 5,00  
 " 3 echn " 60 " 7,00  
 " 4 echn " 80 " 9,00  
 verkaufen gegen Nachnahme [9712]  
**Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.**  
 Harmonika-Fabrik (kein Zwischendhl.)  
 Schule gratis. Umtausch gestattet.

**Harmonikas.**  
**Felix** M. 4,50  
**Excelsior** " 5,25  
**Milz** " 6,50  
 Diese sind vorzügliche, 2-hörige Concert-Harmonikas mit 10 Tasten, 2 Klappen u. Ferner Harmonika „Melodia“ 6,50 Mk. Dies ist ein großartig 3-hör. Werk mit Metall-Balg-schützen, off. Claviatur, groß u. prächtig, ausge-stattet, nur 6,50 Mk. (Dieselbe hoch-elegant 9 Mk.) Harmonika „Metros“ 4-hör., Prachtwerk, sonst genau wie „Melodia“, nur 9 Mk., dieselbe hoch-elegant 12 Mk. Dieselbe mit außer-ordentlichen Silberstimmchen nur 18 Mk. Kadung frei, Versandt gegen Nachnahme. [3919]  
**V. Silberstein's Musikwert-Verband,**  
 Allenstein Ostpr.,  
 Herr Lüders in Lingen schreibt:  
 Gerlichen Dank für die prachtvolle Harmonika zc.

**Geldverkehr.**  
 4500 Mark sind, auch geteilt, zu verb. briefl. m. d. Aufsicht. Nr. 8627 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

**Hypotheken-Kapitalien**  
 auf ländlichen und städtischen Besitz sind à 4 % Zinsen bis 2/3 gerichtlicher Lage zu vergeben. Offerten mit Angabe des Grundsteuer-Reinertrages werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8738 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Hypotheken-Darlehen**  
 auf ländlichen und städtischen Besitz, Gemeinliche Etablissements zc. gewährt die **Handelsbank in Hamburg** durch  
**Ernst Klose, Graudenz,**  
 [8147] Getreidemarkt 7.

**Amortisationsdarlehen**  
 schon zu 4 % inkl. Amortisation und auch andere Darlehen vermittelt  
 C. Fots, Pr. Stargard.  
 Daselbst kann ein Käufer auf ein Mittelgrundstück zu ca. 300 Morgen nachgewiesen werden. [8457]

**Heirathsgeuche.**  
 Ein Privatbeamter, ev., Wittwer m. 4 Kind., sehr gutem Einkommen, wünscht sich zu verheirathen. Wirtschaftliche Damen od. Wittwen ohne Kinder, im Alter von 28—35 Jahren, mit auch ohne Vermögen, belieben ihre Adresse unter Nr. 8067 an die Expedition des Geselligen in Graudenz zu senden.  
 Junger Beamter, ländl. Lehrer, 25 J. alt, ev., selbstst. v. angenehm. Ausz., wünscht, da es ihm an Damen-bekanntsch. mang., mit Damen, i. Bwien, nicht ausgef., in Verb. zu treten. Damen m. ein. disyon. Verm. v. 6—9000 Mark bitte ihre Offert. nebst Photo-graphie vertrauensvoll u. Nr. 8673 an die Expedition des Geselligen einzun-senden. Diskretion zugesichert.



Der Ueberzählige.

Novelle von H. Falkenhagen.

Er war Regierungs-Supernumerarius, der junge, hübsche Mann. Ein anständiger, obwohl etwas dunkler Titel für einen Ueingezeichneten; die es aber besser wußten, lachten und sagten: „Ein Ueberzähliger, der gar nicht zählt und nichts ist.“

Das für bildete der alte Herr Regierungs-Sekretär, der erst nach neun Uhr morgens gemächlich auf das Amt schlenderte, dem Ueberzähligen die schwersten Arbeiten auf und sagte zum Schluß: „Herr Supernumerar, Sie müssen noch viel besser arbeiten, wenn Sie die Zufriedenheit des Herrn Regierungs-Präsidenten erwerben wollen.“

Das hieß aber soviel als: meine Zufriedenheit. Der Ueberzählige wußte das ganz genau und antwortete im Kanzleisstil: „Danke gehorsamt für die Belehrung, werde nächstens nicht verfehlen...“ Damit beugte er sich über eine neue Arbeit.

Betrachtungen stellte er über den Fall nicht weiter an. Er kannte haarklein sein Loos: drei Jahre umsonst Supernumerar, dann 75 Mark Tagelohn monatlich. Nach mehreren Jahren Wartezeit Assistent und so um das vierzigste Lebensjahr herum endlich Regierungs-Sekretär bis zum Lebensschlusse, vielleicht mit dem Titel Rechnungsrath, notabene, wenn alles gut ging.

Das war die Zukunftsleiter an deren unterster Sprosse der Ueberzählige stand. Er brauchte sie nur zu erklimmen, diese Leiter, natürlich ging es langsam, sehr langsam. Aber er sah doch wenigstens ein erreichbares Ziel vor sich, was in des Lebens Irre schon viel ist. Und zum Schlusse konnte er dann auch gemächlich um neun Uhr aufs Amt schlendern und zu einem seiner unglücklichen Zukunftsnachfolger sagen: „Herr Supernumerar, Sie müssen noch viel besser arbeiten, wenn Sie die Zufriedenheit des Herrn Regierungs-Präsidenten erwerben wollen.“

Uebrigens was wollte der Ueberzählige auch? Er hatte zwar das Reifezeugnis eines Gymnasiums errungen, aber als einem armen Teufel blieben ihm die Universitätsportien verschlossen. Gold ist das „Gesam, thu dich auf!“ und wer es nicht hat, bleibt hübsch draußen, oder leider?

Nun, er blieb draußen; hübsch oder leider, wer konnte es wissen?

Dann hatte er seinen einjährigen Militärdienst bei der Infanterie abgemacht, an dessen Schluß ihm der Hauptmann sagte: „Schade drum, Herr Neuther. Sie wären ein tüchtiger Offizier geworden. Aber ohne Zuschuß ist es ein Hundeleben. Es geht nicht. Sehen Sie zu, was das bürgerliche Leben Ihnen bietet. Gott befohlen!“

Und so war der Herr Neuther nach einigem Nachgrübeln auf ein Bürgermeisteramt gelaufen, bereitete sich dort schlecht und recht zum Zivildienst vor und wurde nach einigen Jahren zur Regierung einberufen.

Damit sind wir an den Anfang dieser kleinen wahren Erzählung angekommen, diese also beginnt: Er war Regierungs-Supernumerarius, der junge hübsche Mann. Aber es folgt jetzt gleich der Nachsatz: ... der da eben die Straße entlang schritt.

Am offenen Hochparterrefenster eines vornehmen Hauses derselben Straße stand ein blühendes Mädchen von achtzehn Jahren, blond, blauäugig, seidenhaarig, und wandte wie zufällig den schönen Kopf dem Daherkommenden zu.

In dem Augenblick, als dieser unter dem Fenster vorbeischießen wollte, entfiel der jungen Dame ein Taschentuch. Mit leisem Aufschrei, wobei sie sich weit hinaus beugte, griff sie darnach, aber es flatterte schon zur Erde nieder, grade vor die Füße des jungen Mannes.

Schnell hob dieser das feine Spitzentuch auf, es duftete kostbar. Er konnte nicht umhin, er drückte eine Sekunde die Lippen auf den Fund und reichte ihn der jungen Dame hinauf.

„Verzeihen Sie, mein Fräulein, daß ich den Lohn gleich vorweg nehme. Und nun bin ich so glücklich, Ihnen das Tuch zurückzugeben.“

Er sprach es mit seiner tönenden warmen Stimme und sah dabei mit den dunkeln Augen zu ihr empor.

Des Mädchens Angesicht färbte sich wie eine Maienrose. Es war so feck, was er gethan, und zugleich eine zarte Fuldigung für sie. Ihr Blick ruhte verwirrt in dem seinigen. „Danke!“ sagte sie mit lieblichem Lächeln.

Dann war die Begegnung vorüber. Seltzam berührt, schritt Neuther dem nahen Regierungsgebäude zu. Er war so erfüllt von dem Erlebten, daß er beinahe den Regierungsrath Schramm, der ihm auf dem Straßenstege entgegenkam, ohne Gruß umgeraumt hätte.

„Na na, Herr Neuther!“

Bestürzt griff dieser nach seinem Hut, denn der Angeramte war noch obenrein sein Dezernent. „Bitte um Entschuldigung, Herr Regierungsrath! Ich war in Gedanken.“ Der Regierungsrath betrachtete den jungen Mann halb prüfend, halb lächelnd. „Sie denken wohl noch an das aufgehobene Taschentuch von vorhin. Noch es gut?“

„Ich konnte es doch nicht liegen lassen“, antwortete der Supernumerar erötend mit einer Gegenfrage.

„Kennen Sie die junge Dame, Herr Neuther?“

„Habe nicht die Ehre.“

„Nun, es war ein feiner Ritterdienst. Guten Morgen.“

Damit entfernte sich der Vorgesetzte, der also die kleine Szene vor dem Hochparterrefenster beobachtet hatte.

„Sie ist so schön, die Elfriede“, murmelte der Rath im Vorübergehen, indem er einen Blick zum Fenster hinaufwarf, das aber leer war, „zu schön. Wenn meine Bewerbung Erfolg hätte? Die Eltern scheinen nicht abgeneigt, aber das Mädchen ist so kalt.“

Er durfte immerhin so sprechen, der Herr Regierungsrath, denn er war eine stattliche Erscheinung mit seinem gelehrten bebrüllten Gesichte, zudem kaum vierzig Jahre alt und ein Mann von Stellung und Einkommen.

Hätte der junge Ueberzählige gewußt, was den Regierungsrath beschäftigte, er würde unzweifelhaft mit einem erschrockenen Senfzer sich die flüchtige Begegnung aus dem Kopf geschlagen haben. So aber umgaukelte ihn das schöne Mädchenbild am Fenster wie ein rosiges Traum, der nicht weichen wollte.

„Wie hold sie lächelte, wie sie mich ansah, und wie lieb sprach sie: „Danke.“ Herr Gott, wenn ich mich ihr nähern könnte!“

So phantastisch, betrat er seine Schreibstube. Eben schlug die Uhr im Regierungsgebäude acht. Neuther war sehr pünktlich im Dienst und stets einer der ersten bei der Arbeit. (Fortf. folgt.)

Madonna del Saffo.

Novelle von Max Berger.

Vor dem Palaste des Grafen Hensing war eine dicke Strohh- und Lohschicht gestreut, die das Geräusch der vorbeifahrenden Wagen dämpfte und die Ruhe einer Sterbenden schützte. Die Gräfin Hensing hatte nach langem Ringen dem Grafen einen Sohn geschenkt, der aber nur wenige Stunden gelebt hatte. Jetzt lag die junge Mutter dem Tode nahe auf ihrem Schmerzenslager und wartete auf ihre Erlösung. Vor sieben Monaten aus Locarno leidend zurückgekehrt, hatte sich die junge Frau trotz aller angewandten Mittel nicht mehr erholen können. Kein Arzt wußte zu sagen, was ihr fehlte; es war ein langsames Hinsterben, dem die junge Frau keinen Widerstand entgegenzusetzen hatte.

In dem Krankenzimmer herrschte tiefe Stille. Bei saß am Bette ihres Liebblings. Leise Worte wurden gewechselt und letzte Wünsche und Aufträge von der Sterbenden gegeben: „Laß von einem der ersten unserer Maler nach meinem Tode ein Madonnenbild auffertigen. Dies Bild schicke als Vermächtniß einer Verstorbenen an den Abt des Dominikanerklosters Madonna del Saffo bei Locarno und schreibe dabei, ich sende das Bild aus Dankbarkeit, daß ich an jenem Tage, als das Gewitter so furchtbar wüthete, in der dortigen Kirche Schutz gefunden. Du wirst Dich erinnern, daß damals, nach jenem Unwetter, am Tage unserer Abreise, das Gerücht im Volke zu Locarno ging, das Gnadenbild sei zerstört. Vielleicht ist mein Bild ein Ersatz für das beschädigte.“

Wald war es zu Ende. Noch im Tode schön und engelgleich lag Marie da; bei hatte ihrem Wunsche gemäß den verwirkelten Strauß weißer Nelken, dem Maria einst beim Kloster del Saffo gefunden, in ihre erkalteten Hände gelegt. Auch im Tode wollte sie davon nicht lassen.

Vom Kloster del Saffo klangen die Glocken hell und rein in das sonnenbeschienene Land hinaus, und ihre Schallwellen drangen hinunter ins Thal, um den Bewohnern die Weihe des neuen Madonnenbildes zu künden, von dem die Sage im Volke ging, es sei an derselben Stelle gefunden worden, wie das erste Gnadenbild.

Anselmus, der nach jenem furchtbaren Tage wochenlang in wilden Fieberphantasien gelegen, in denen die Madonna fortwährend von ihm angerufen wurde, war langsam genesen. Eine Unfähigkeit war aber bis jetzt bei ihm zurückgeblieben, die selbst die Einjamkeit des Klosterlebens nicht zu bannen vermochte. Jetzt erst, nachdem das Bild im Kloster, war auch Friede in sein Herz eingezogen. Mit freudigem Stauern hatte er es gesehen: das Antlitz der Madonna trug die Züge Marias! Ob der Maler, der sie im Tode geschaut, von selbst sie als Modell gewählt, ob die treue Weib ihm erzählt, wie sehr die Todte der Gottesmutter auf dem zerstörten heiligen Bilde geglichen — Anselmus wußte es nicht und fragte nicht danach. Ihm genügte es, daß die Heißgeliebte ihm durch das Vermächtniß noch ein Zeichen ihrer Liebe, einen Abschiedsgruß gesendet, und seine Gedanken durften jetzt, wo er wußte, daß keine irdische Liebe sie jemals berühren konnte, ungestraft bei ihr weilen.

Jahrzehnte sind seit jener Zeit vergangen. Locarno ist nicht mehr der stille Ort von damals. Durch einen Schienenstrang ist es mit dem Weltverkehr verbunden, große Hotels sind entstanden, zahlreiche Dampfboote landen dort täglich und bringen Fremde aller Nationen nach jenem schönen Gestade; unten in Locarno wogt reges Leben und Treiben. Nur das Kloster del Saffo ist ziemlich unberührt davon geblieben, es kommen wohl mehr Fremde hinauf als damals, um von diesem Orte aus die Gegend zu bewundern, sonst ist nichts verändert.

Der Wanderer aber, der mühsam den Weg erklimmen und den Klosterhof erreicht hat, findet oft bei Sonnenuntergang einen Mönch gegen das Fenstergitter seiner Klosterzelle gelehnt, der träumerisch und sinnend ins Abendroth hinausguckt. Es ist der Prior des Klosters, Anselmus. Sein Haar ist frühzeitig gebleicht, die mächtige Gestalt etwas zusammengesunken, das noch immer schöne Gesicht hat den letzten Anflug von Jugend und Frische verloren. Die Augen blicken tieftraurig, aber in denselben ist Ruhe und Frieden zu lesen.

Die weiße Nelke, die Blume der Madonna wird noch immer auf del Saffo eifrig gepflegt, das Fenstergitter des Priors ist damit in der Blüthezeit wie mit einem weißen Kranz umgeben. Von all' diesen Blüten aber ist dem Prior ein kleiner Strauß das Liebste; er liegt gelb und verwelkt in seinem Brevier, das er täglich und stündlich zur Hand nimmt. Es ist der von Maria verlorene und von Anselmus am Brunnen des Klosterhofes wiedergefundene Strauß weißer Nelken, den sie an der Brust trug, als er sie in jener Abendstunde das erste Mal sah. Damals, als jene von der untergehenden Sonne lichtumflossene Frauengestalt mit dem blonden Haar diese gewaltsame, unglückselige weltliche Liebe in ihm erweckte, deren Erinnerung ihm die Kraft giebt, in der Milde der Leidens Anderer eigenes Leid zu vergessen.

Verchiedenes.

— [Raubmörder Kögler.] Am 3. [September 1894 wurde am hellen, heiteren Tage auf vielbegehrter Landstraße in der Weatenbucht am Thunersee (Schweiz) der französische Pfarer Ollier erschossen und ausgeraubt. Der Thäter entfloh in den nahen Wald des Weatenberges. In Folge einer Mitteilung des sächsischen Staatsanwalts in Bautzen wurde der Verbaat auf Josef Kögler aus Peterdorf (Böhmen), geboren 1863, gelenkt. Kögler war, wie schon erwähnt, in Algier in die Fremdentolonie eingetreten. Er wurde dort als Deserteur verhaftet. Der Bundesrath verlangte von Frankreich die Auslieferung

des Kögler, und die französische Regierung hat der Schweiz dieser Tage die Auslieferung zugesagt. Kögler hat am 24. Juli 1894 in der Nähe der Sommerfrische Döbzin bei Jittau (Sachsen) auf die Frau Rauchfuß aus Dresden sechs Revolverkugeln abgebegeben, wobei der 17jährige Rauchfuß, der mit der Mutter spazierte, getödtet wurde. Den beiden Personen hat Kögler eine Reihe von Gegenständen geraubt. Kögler hat ferner am 20. Oktober 1893 zwischen Gablonz und Schwarzbirun (Böhmen) gegen zwei Frauen auf offener Straße einen ganz ähnlichen Raubmordversuch begangen, wobei eine der Frauen durch Revolverkugeln lebensgefährlich verletzt wurde. Am 14. Oktober 1893 gab Kögler in Döbzdorf auf den dortigen Gemeindevorsteher mehrere Schüsse ab, als der Vorsteher ihm gestohlene Sachen abnehmen wollte. Nach begangener That, durch welche der Gemeindevorsteher schwer verletzt wurde, floh Kögler in den Wald. Nach Meinung der böhmisches Behörden soll Kögler in Bern nur abgerturtelt werden; die Strafe soll er in Bern nicht absitzen. Deutschland hat im Auslieferungsrecht den Vorrang vor Oesterreich, weil Kögler das schwerste Verbrechen in Deutschland begangen hat. Die Schweiz wird also den Kögler nach der Aburtheilung durch die Berner Gerichte Deutschland ausliefern.

— Der Berliner Bierboikott des vorigen Jahres wurde in einer Versammlung von Brauern und Böttchern kürzlich in Berlin verhandelt. Es wurde dabei mitgeteilt, daß 75 Brauer und Böttcher, die seit der Boykottzeit ohne Stellung sind, eine feste Beschäftigung noch nicht erhalten haben. Ihr Schicksal scheint, nachdem sie selbst jetzt — in der Hochsaison — nicht untergebracht würden, besiegelt zu sein. Verschiedene Redner machten den 75 Arbeitslosen den Vorwurf, daß sie durch ihren eigenen Hochmut, in den kleinen Ringbrauereien nicht arbeiten zu wollen, und durch ihre Interesslosigkeit ihre jetzige Lage selbst verschuldet hätten. Die Verhandlung zeigte, daß die Anwesenden über die Zweckmäßigkeit des Boykotts gegenüber dem Vorjahre zu einer entgegengesetzten Meinung bekehrt worden sind.

Eingefandt.

Wer Grandenz und seine nächste Umgebung durchwandert, freut sich der neueren großartigen Bauten des privaten, sowie staatlichen Besizes. Wie ist es jedoch möglich, daß die Anlage von Abwasserkanälen so unberücksichtigt geblieben ist. Vorzugsweise ist dies bei den Staatsbauten der Fall. Die vielen neuen Kasernen sind ganz ohne diese Schutzvorrichtung geblieben. Man denke an das Gewitter des letzten Montags. Welchen Verlust an blühenden Menschenleben, welcher Verlust an Staatseigentum wäre entstanden, wenn der Blich, der die eine Kaserne getroffen, gezündet hätte.

Die Fürsorge des Staats für den gesundheitlichen Schutz seiner Unterthanen ist so vielseitig, z. B. die zwangsweise Bodenimpfung, warum wird nicht auch die Anlage von Abwasserkanälen auf privaten und Staatsbauten verfügt? Hunderte von Menschen sind z. B. in den Kasernen auf verhältnismäßig engen Raum zusammengedrängt und der Gefahr schuldig ausgelegt. Der Kostenpunkt steht doch in keinem Verhältnis zu dem Schaden, der durch Hintanhaltung dieses Schutzmittel angerichtet werden kann. Es heißt: wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, macht man den Brunnen zu! Wogu aber erst das Sineinfallen abwarten, wenn doch so leicht Wandel zu schaffen ist! T.

Thorn, 4. Juli. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn vollzollt.) Weizen ohne nennenswerthe Veränderung gedrückt, 127-28 Rfd. bunt 146 Rfd., 129 Rfd. hell 149 Rfd., 130-31 Rfd. hell 150 Rfd. — Roggen fast geschäftslos, weil Kaufwillig mangelnd, 119 bis 120 Rfd. 115 Rfd., 122-23 Rfd. 116-17 Rfd. — Gerste feine mehlige Brauwaare 112-14 Rfd., feinste über Notiz. — Hafer inländischer guter 116-18 Rfd.

Bromberg, 4. Juli. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 136 bis 146 Rfd., feinstes über Notiz nach Qualität 1-4 Rfd. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106-116 Rfd., feinstes 1-3 Rfd. über Notiz. — Gerste nach Qualität 90-104 Rfd., gute Braugerste nominell. — Erbsen Futterwaare 110-120 Rfd., Kochwaare 120-135 Rfd. — Hafer je nach Qualität 112-122 Rfd. — Spiritus 70er 38,00 Mark.

DD Pentonischel, 3. Juli. (Kopfenbericht.) Der Stand der Pfänse hatte schon Stangenhöhe erreicht und ist ziemlich gut. Leider hat in der Nacht zum 2. Juli ein Gewitter mit heftigem Sturm in den Kopfenanflangungen sehr viel Schaden angerichtet. Im Geschäft ist die Tendenz fest und in Folge der anhaltenden heißen Witterung wächst die Nachfrage. Für Primawaare wird in einzelnen Fällen über 100 Rfd. gezahlt, für mittelgute Waare 82 bis 70 Rfd., für geringe Sorten 65 Rfd. abwärts. Infolge der geringen Bestände ziehen die Preise weiter an.

Berliner Produktmarkt vom 4. Juli. Weizen loco 142-156 Rfd. nach Qualität gefordert, gelber habelländischer 149 Rfd. ab Bahn bez., Juli 147,50-147 Rfd. bez., August 148,50-148,25 Rfd. bez., September 150,50-150,25 bis 150,75-149,50 Rfd. bez., Oktober 151,50-151,25-151,50-150,50 Mark bezahlt.

Roggen loco 118-125 Rfd. nach Qualität geford., Juli 121-121,50-120,75 Rfd. bez., September 127-127,50-126,75 Rfd. bez., Oktober 129-129,50-128,50 Rfd. bez., November 130 bis 130,25-129,50 Rfd. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 108-156 Rfd. nach Qualität gef., Hafer loco 122-148 Rfd. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und westpreussischer 125-134 Rfd. Erbsen, Kochwaare 132-165 Rfd. per 1000 Kilo, Futterw. 116-131 Rfd. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 43,2 Rfd. bez. Petroleum loco 22,6 Rfd. bez., September 22,7 Rfd. bez., Oktober 22,9 Rfd. bez., November 23,1 Rfd. bez., Dezember 23,3 Rfd. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 4. Juli 1895.

Fleisch. Rindfleisch 36-60, Kalbfleisch 28-58, Hammelfleisch 48-56, Schweinefleisch 38-46 Rfd. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 60-95, Ewerd 50-54 Rfd. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,00-1,10, Fühner, alte 1,00-1,20, junge 0,30-0,60, Tauben 0,40-0,45 Rfd. per Stück. Geräucherte Fische. Aale 0,60-1,20, Stör 1,20-1,30 Rfd. per 1/2 Kilo, Flundern 0,60-2,50 Rfd. per Schod.

Eier. Frische Landeier, ohne Kabat 2,00 Rfd. v. Schod. Butter. Preise franco Berlin incl. Provizion. Ia 76-84, Pa 70-75, geringere Hofbutter 65-70, Landbutter 60-70 Rfd. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Emmentaler) 30-65, Limburger 25-38, Zülcher 12-60 Rfd. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kilogr., weiße —, Daber'sche 2,25, Rosenkartoßeln 3,00 Rfd., Mohrrüben junge per Bund 0,04 bis 0,06, Petersilienwurzel (Schod) 1,00-2,00, Weißkohl —, Kohlstohl — Rfd.

Stettin, 4. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco unverb., neuer 144-147, ver Juli-August 147,50, ver September-Oktober 149,50. — Roggen fester, loco 122-125, ver Juli-August 122,00, ver September-Oktober 125,00. — Bomm. Hafer loco 115-120, Spiritusbericht. Loco behauptet, ohne Faß 70er 37,20.



2. Ziehung der 1. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigesetzt. (Ohne Gewähr.) 4. Juli 1895, vormittags. 217 79 450 [900] 47 842 60 1235 52 302 436 [100] 563 81 666 972 2138 840 62 76 639 96 725 898 986 3009 229 65 338 553 608 42 78 821 24 941 73 4003 64 334 51 461 541 713 28 886 5114 60 355 79 426 53 84 701 60 918 6028 135 436 47 58 502 631 725 910 7044 81 91 138 92 240 377 420 96 656 650 88 853 8180 301 69 93 488 564 [150] 712 48 851 72 925 9063 459 63 560 748 10137 200 2 94 316 1000 59 [100] 63 444 707 87 89 11057 76 146 200 4 69 895 523 615 718 12155 54 219 302 72 602 86 82 730 814 78 13047 104 173 372 517 671 376 83 907 14116 450 74 [100] 512 77 729 989 15167 366 668 704 16 55 813 983 16174 282 418 561 620 26 802 3 961 17042 [100] 69 374 91 677 814 925 18254 368 482 645 56 83 778 962 19102 306 464 521 622 76 82 730 866 77 933 20111 58 95 133 301 969 21242 332 64 622 716 22130 36 238 85 265 67 448 503 709 [100] 943 67 23091 162 211 316 56 452 [100] 561 676 767 96 24293 304 632 43 995 25034 175 513 23 630 750 940 41 90 26006 137 413 16 505 26 945 92 27095 210 400 735 895 25169 339 493 454 617 13 82 97 725 83 93 29115 42 326 323 833 948 30314 58 513 60 682 910 91 81033 63 183 [150] 282 412 57 513 637 66 90 736 822 23 936 44 32139 200 76 236 462 555 657 97 711 29 32072 78 216 611 847 906 34093 165 89 393 312 32 472 97 35050 67 129 240 302 734 865 84 958 36185 224 36 95 455 80 590 602 90 741 42 884 37102 224 674 95 779 935 89 39023 175 495 538 640 62 737 39069 71 133 262 246 650 96 718 [100] 820 28 67 988 40004 81 175 89 207 305 10 37 537 600 83 894 990 41127 850 441 616 47 55 709 927 42041 139 617 462 655 45 [100] 770 948 43084 257 480 628 763 902 67 41061 222 320 41 8301 394 687 932 45048 69 268 511 70 632 738 40633 65 164 74 637 883 991 47025 208 68 424 576 [100] 876 57 88 48066 169 657 716 37 98 [100] 825 964 65 93 49123 233 327 43 524 794 804 45 991 50062 177 241 70 580 89 62 807 977 51029 76 100 25 66 [100] 278 329 463 702 [100] 894 907 52116 35 316 453 543 87 98 692 53102 15 [150] 307 15 40 466 590 685 742 57 77 924 54045 52 [100] 96 115 39 847 74 781 891 93 977 80 55051 140 516 627 85 723 30 898 944 63 56214 348 457 92 601 57087 285 368 496 627 948 58299 71 399 449 78 586 639 864 50041 103 [100] 65 80 252 76 411 57 747 817 [300] 46 801 48 97 60052 120 46 820 425 40 529 618 883 972 61171 341 61 73 497 645 84 820 66 904 51 90 62008 270 333 50 [100] 468 730 41 63043 71 308 60 81 660 73 893 64006 70 185 65023 42 [100] 65 113 560 798 66147 [100] 501 301 580 400 11 39 644 45 87 704 38 0770 103 418 568 635 96 83 769 69013 41 [100] 117 78 265 310 26 566 726 922 56 69070 86 394 54 469 542 979 90 70101 39 218 424 536 49 76 82 762 68 949 71096 143 403 [100] 754 830 72545 100 258 [100] 886 506 215 51 56 638 972 [100] 73039 98 136 231 331 [100] 432 77 557 81 99 [100] 691 753 62 818 63 901 74083 435 37 [100] 584 675 91 752 870 75329 423 46 90 550 90 832 60 86 76178 224 70 93 603 11 61 62 815 77012 [100] 394 457 83 644 71 [100] 888 [100] 65 947 78081 113 475 [100] 764 842 93 79149 76 213 77 542 669 829 66 80305 277 360 568 864 81002 [100] 239 43 63 328 [100] 76 571 83 719 59 894 97 910 29 782030 116 238 76 467 91 583 894 953 83220 342 430 718 [150] 91 [100] 809 19 86 84076 165 211 302 68 577 [100] 679 709 15 837 857 100 46 203 341 41 496 732 894 910 86047 126 310 588 767 841 87322 435 601 207 8 358 [100] 865 968 82064 144 509 248 892 617 77 87 80142 600 519 79 687 716 28 44 946 96 90001 44 146 231 425 555 96 672 839 91070 212 346 494 634 710 880 89 91 92067 100 6 [100] 81 88 243 442 89 596 969 99 92077 121 23 378 452 87 527 92 615 66 814 20 97 940 94027 204 491 60 69 609 843 81 95103 [100] 70 322 85 450 917 87 [100] 96095 248 49 90 360 659 445 83 822 97102 51 53 265 351 417 624 918 98216 386 90144 812 413 514 655 702 100094 107 26 264 23 62 553 687 922 101072 177 244 313 68 478 698 781 912 102193 264 945 51 446 867 77 108301 269 321 [100] 1003 409 870 936 [100] 104083 206 442 55 693 749 953 85 105027 103 91 372 465 527 644 705 27 108070 166 87 216 [100] 305 22 46 463 [150] 74 945 97 107055 98 283 333 446 594 990 108072 238 [100] 430 515 19 22 27 662 888 934 109313 26 43 45 78 441 692 718 951 54

2. Ziehung der 1. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 50 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigesetzt. (Ohne Gewähr.) 4. Juli 1895, nachmittags. 42 46 57 96 113 29 520 608 39 40 728 941 [200] 1175 413 551 53 72 608 64 762 895 943 2331 907 72 3071 79 97 130 36 251 352 440 633 794 807 45 4180 313 32 42 414 518 [100] 81 80 693 727 81 833 54 5058 74 104 491 525 97 677 857 58 935 65 628 75 444 94 649 613 728 87 903 704 914 292 321 448 511 41 49 918 47 8007 262 70 352 560 77 618 810 999 9062 70 382 456 590 10022 250 407 680 891 11129 256 958 407 623 12031 103 245 500 640 729 78 815 84 908 13147 218 607 23 36 79 622 789 817 14076 163 210 88 337 63 68 40 410 517 26 70 730 895 15071 436 601 888 16011 35 120 341 441 [100] 43 55 59 603 17 35 38 876 17045 104 246 408 570 770 873 18126 52 320 58 423 91 610 51 768 81 885 984 19295 312 552 54 603 20101 79 230 326 78 562 12325 375 519 64 70 785 801 13 983 22139 70 296 15 838 454 657 921 22103 216 508 21 895 34 999 24187 223 45 82 384 100 93 563 613 874 918 322 25014 25 319 [100] 581 429 27 56 [100] 982 82320 82 347 61 62 577 782 78 814 69 27119 67 338 52 18 612 27 865 68 24065 68 125 81 438 615 72 690 764 993 29039 126 81 442 579 560 70 735 79 924 83 30661 218 321 44 94 461 524 663 70 [500] 744 805 76 921 61 31055 [150] 225 502 30 69 661 765 942 32031 45 120 66 491 560 628 765 824 33127 320 32 82 451 657 817 32 34121 273 428 633 95 836 33 35583 200 399 439 60 510 61 87 843 926 64 [100] 36002 182 434 813 23 34 936 37016 377 476 507 701 81 861 945 59 94 38145 454 678 39117 263 73 406 569 609 80 744 353 917 41107 [150] 93 55 271 401 43 529 674 89 42136 [100] 520 31 72 653 68 76 812 995 43034 [100] 343 709 843 938 44015 82 88 111 21 300 463 [100] 528 [100] 657 782 44 851 45212 366 456 69 505 69 92 [100] 855 933 2001 56 46963 102 321 444 894 967 [200] 47048 131 60 77 120 13 66 309 464 [200] 529 630 68 735 40 820 48106 290 95 877 446 548 611 20 760 49095 3 [200] 144 64 528 603 95 50980 72 463 [100] 99 554 95 711 92 830 89 51753 856 52600 740 965 55037 83 454 606 900 1 9 69 14 8054 94 538 40 41 649 715 877 907 50105 17 253 [100] 358 408 92 711 872 956 50607 169 403 664 842 57 77 903 57073 126 136 235 [5000] 406 778 885 857 97 58078 149 336 463 97 645 763 842 68 74 78 923 45 64 90 59098 325 445 [100] 520 53 80 760 832 85 857 60039 75 217 639 733 [200] 804 62 980 88 61207 443 95 641 772 62078 145 364 446 64 633 45 99 762 805 12 020891 [100] 314 434 95 594 616 736 91 847 906 64108 95 245 320 415 610 800 35 65007 [150] 15 57 7 112 87 214 94 [200] 314 26 [150] 61 83 485 768 66099 140 228 34 345 56 490 640 57 792 885 67114 74 212 76 527 685 792 848 975 68109 36 294 390 486 529 81 76 698 768 945 81 76 827 [100] 43 622 [100] 43 622 619 70011 290 329 424 577 879 71003 113 [100] 19 38 90 201 98 814 556 768 803 94 941 90 72136 10 297 305 27 85 622 55 65 [200] 945 48 66 7314 653 689 74045 196 357 104 72 630 762 827 96 953 75011 [100] 271 324 610 67 92 701 35 858 85 950 76106 10 424 600 925 915 77166 221 852 85 [100] 591 724 602 95 971 78184 252 325 39 46 92 415 670 [70] 7025 70 126 195 245 303 403 76 79 528 637 [100] 99 8010 63 190 210 81 326 [100] 44 407 65 66 525 746 875 921 55 81056 153 200 33 309 17 51 541 89 642 819 71 [200] 939 [150] 68 99 52215 104 20 606 37 82 787 991 63005 62 92 169 76 543 523 60 747 847 69 929 84102 12 244 74 704 34 55134 [150] 736 873 90 64 66049 158 276 87 475 711 33 78 99 872 52782 8 245 59 636 67 796 886 92 88022 196 297 394 400 757 96 879 89012 [150] 113 30 272 78 83 664 80 617 917 45 69 98 90111 342 444 55 60 504 89 956 91225 797 874 906 92044 50 54 130 83 261 306 [100] 85 74 931 93000 250 425 80 517 33 89 696 87 778 87 834 61 93226 30 36 694 666 95045 102 69 218 344 [100] 675 837 919 95091 156 523 775 811 924 97056 111 249 75 410 48 704 70 325 917 9305 301 45 719 83 90650 209 494 515 68 611 816 94 70 [100] 100702 110 83 92 99 214 40 315 426 78 762 104106 84 537 813 102025 176 96 927 62 80 414 545 63 88 78 631 66 40364 406 873 90 64 66049 158 276 87 475 711 33 78 99 872 52782 8 245 59 636 67 796 886 92 88022 196 297 394 400 757 96 879 89012 [150] 113 30 272 78 83 664 80 617 917 45 69 98 90111 342 444 55 60 504 89 956 91225 797 874 906 92044 50 54 130 83 261 306 [100] 85 74 931 93000 250 425 80 517 33 89 696 87 778 87 834 61 93226 30 36 694 666 95045 102 69 218 344 [100] 675 837 919 95091 156 523 775 811 924 97056 111 249 75 410 48 704 70 325 917 9305 301 45 719 83 90650 209 494 515 68 611 816 94 70 [100] 100702 110 83 92 99 214 40 315 426 78 762 104106 84 537 813 102025 176 96 927 62 80 414 545 63 88 78 631 66 40364 406 873 90 64 66049 158 276 87 475 711 33 78 99 872 52782 8 245 59 636 67 796 886 92 88022 196 297 394 400 757 96 879 89012 [150] 113 30 272 78 83 664 80 617 917 45 69 98 90111 342 444 55 60 504 89 956 91225 797 874 906 92044 50 54 130 83 261 306 [100] 85 74 931 93000 250 425 80 517 33 89 696 87 778 87 834 61 93226 30 36 694 666 95045 102 69 218 344 [100] 675 837 919 95091 156 523 775 811 924 97056 111 249 75 410 48 704 70 325 917 9305 301 45 719 83 90650 209 494 515 68 611 816 94 70 [100] 100702 110 83 92 99 214 40 315 426 78 762 104106 84 537 813 102025 176 96 927 62 80 414 545 63 88 78 631 66 40364 406 873 90 64 66049 158 276 87 475 711 33 78 99 872 52782 8 245 59 636 67 796 886 92 88022 196 297 394 400 757 96 879 89012 [150] 113 30 272 78 83 664 80 617 917 45 69 98 90111 342 444 55 60 504 89 956 91225 797 874 906 92044 50 54 130 83 261 306 [100] 85 74 931 93000 250 425 80 517 33 89 696 87 778 87 834 61 93226 30 36 694 666 95045 102 69 218 344 [100] 675 837 919 95091 156 523 775 811 924 97056 111 249 75 410 48 704 70 325 917 9305 301 45 719 83 90650 209 494 515 68 611 816 94 70 [100] 100702 110 83 92 99 214 40 315 426 78 762 104106 84 537 813 102025 176 96 927 62 80 414 545 63 88 78 631 66 40364 406 873 90 64 66049 158 276 87 475 711 33 78 99 872 52782 8 245 59 636 67 796 886 92 88022 196 297 394 400 757 96 879 89012 [150] 113 30 272 78 83 664 80 617 917 45 69 98 90111 342 444 55 60 504 89 956 91225 797 874 906 92044 50 54 130 83 261 306 [100] 85 74 931 93000 250 425 80 517 33 89 696 87 778 87 834 61 93226 30 36 694 666 95045 102 69 218 344 [100] 675 837 919 95091 156 523 775 811 924 97056 111 249 75 410 48 704 70 325 917 9305 301 45 719 83 90650 209 494 515 68 611 816 94 70 [100] 100702 110 83 92 99 214 40 315 426 78 762 104106 84 537 813 102025 176 96 927 62 80 414 545 63 88 78 631 66 40364 406 873 90 64 66049 158 276 87 475 711 33 78 99 872 52782 8 245 59 636 67 796 886 92 88022 196 297 394 400 757 96 879 89012 [150] 113 30 272 78 83 664 80 617 917 45 69 98 90111 342 444 55 60 504 89 956 91225 797 874 906 92044 50 54 130 83 261 306 [100] 85 74 931 93000 250 425 80 517 33 89 696 87 778 87 834 61 93226 30 36 694 666 95045 102 69 218 344 [100] 675 837 919 95091 156 523 775 811 924 97056 111 249 75 410 48 704 70 325 917 9305 301 45 719 83 90650 209 494 515 68 611 816 94 70 [100] 100702 110 83 92 99 214 40 315 426 78 762 104106 84 537 813 102025 176 96 927 62 80 414 545 63 88 78 631 66 40364 406 873 90 64 66049 158 276 87 475 711 33 78 99 872 52782 8 245 59 636 67 796 886 92 88022 196 297 394 400 757 96 879 89012 [150] 113 30 272 78 83 664 80 617 917 45 69 98 90111 342 444 55 60 504 89 956 91225 797 874 906 92044 50 54 130 83 261 306 [100] 85 74 931 93000 250 425 80 517 33 89 696 87 778 87 834 61 93226 30 36 694 666 95045 102 69 218 344 [100] 675 837 919 95091 156 523 775 811 924 97056 111 249 75 410 48 704 70 325 917 9305 301 45 719 83 90650 209 494 515 68 611 816 94 70 [100] 100702 110 83 92 99 214 40 315 426 78 762 104106 84 537 813 102025 176 96 927 62 80 414 545 63 88 78 631 66 40364 406 873 90 64 66049 158 276 87 475 711 33 78 99 872 52782 8 245 59 636 67 796 886 92 88022 196 297 394 400 757 96 879 89012 [150] 113 30 272 78 83 664 80 617 917 45 69 98 90111 342 444 55 60 504 89 956 91225 797 874 906 92044 50 54 130 83 261 306 [100] 85 74 931 93000 250 425 80 517 33 89 696 87 778 87 834 61 93226 30 36 694 666 95045 102 69 218 344 [100] 675 837 919 95091 156 523 775 811 924 97056 111 249 75 410 48 704 70 325 917 9305 301 45 719 83 90650 209 494 515 68 611 816 94 70 [100] 100702 110 83 92 99 214 40 315 426 78 762 104106 84 537 813 102025 176 96 927 62 80 414 545 63 88 78 631 66 40364 406 873 90 64 66049 158 276 87 475 711 33 78 99 872 52782 8 245 59 636 67 796 886 92 88022 196 297 394 400 757 96 879 8



er) sucht  
r Bant-  
tassen-  
elle  
sburg  
[8665]  
is ver-  
e sofort  
e. Mld.  
r  
für ein  
en-Ge-  
Stadt  
bungen  
prüfen  
r. 8466  
er  
Sprache  
günstige  
em,  
rd.  
n-  
per  
r  
be-  
che  
bei  
hr.  
t.  
afaktur-  
ateur  
lich bei  
now.  
in-  
Ge-  
en.  
ng.  
Op.,  
t.  
aaeren,  
ns-Ge-  
t oder  
olnisch  
ift, den  
fferten  
t, Ab-  
be der  
rent.  
ort für  
ife für  
geucht,  
nd Ge-  
mit der  
ition d.  
pricht,  
en- und  
[8659]  
Distr.  
afaktur-  
August  
eren  
p lin.  
enner  
Brenn-  
durch  
rlin O.  
[8630]  
lter  
abrung,  
in West-  
Antritt,  
nd An-  
erbeten.  
it Ra-  
Flawo,  
fen  
adigen  
häfts-  
halt 25  
on extl.  
unter  
it Zeng-  
neine  
[8336]  
Eisen-  
en tücht.

[8592] Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** kann sofort eintreten bei A. Bander, Barbier und Heilgehilfe, Stubm Westpr.  
[8691] Suche per sofort oder auch später einen tüchtigen **Barbier- und Friseur** gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung. C. Hiller, Fris., Reustettin.  
Ein tüchtig. **Barbiergehilfe** kann von sofort oder später bei mir eintreten. Franz Schulz, [8498] Schöne Westpr., Thorerstr. [8675] Ein junger, tüchtiger **Barbiergehilfe** kann sofort eintreten. Reise vergütet. Paul Hans, Falkenburg, Pom.  
[8704] Ein älterer, erfahrener, solider **Uhrmachergehilfe** vollständig selbstständiger Arbeiter, findet vom 15. d. Mts. dauernde Stell. Gehalt nach Uebereinkunft bei S. Kaas Sub. S. Gnosja, Uhrenhandlung, Bromberg.  
[8005] Ein unverheirateter **Meier** d. i. d. Viehzucht und Pflege vollständig vertraut ist, zugleich die Hofwerk. übernimmt, findet in Guttowo v. Radost von sofort od. später Stellung. Futterei ist nicht vorhanden.  
[8766] Suche sofort einen **Meier** verheirath. od. unverh. selbstst. Kautio 1000 Mk. Grünwald, Althütte.  
[8501] Zum 1. Oktober d. J. wird ein zuverlässiger **Meier** gesucht, der in Vieh- und Schweinezucht erfahren ist, die Frau gute Mutter macht und den Separatort beaufsichtigt. Meldungen mit Zeugnisabschriften an Dom. G. Arnshof, Bahnhof Polkwitten.  
**15 tüchtige Maurergesellen** für Hochbauarbeiten finden dauernde Beschäftigung beim Neubau des def. Infanterie-Kajernements Osterode. Meldungen auf der Baustelle.  
**2-3 Dfensker** finden dauernde Arbeit bei [8647] Wilgenast, Zöfnermeister, Dt. Eylau.  
Ein **Gehilfe und ein Lehrling** können sofort eintreten bei G. H. Schreiber, Handelsgärtner, [8409] Reumarkt Wpr.  
[8505] Zum 1. Oktober hier die verheir. **Gärtnerstelle** zu besetzen. Landrath v. Auerwald, Faulen bei Rosenburg Wpr.  
Ein tüchtiger **Schmiede-Schirmermeister** der seine Fähigkeiten in seinem Wagenbeschlage nachweisen kann, wird zum 15. Juli resp. 1. August bei einem Wochenslohn von 18 Mark nebst freier Wohnung und freien Umzugskosten gesucht von C. Peller, Wagenfabrikant, Kr. Golland. [8723]  
Ein **Werkmeister** gesucht für ein Remontenwerkzeug verbunden mit Pumpenfabrik. Bewerber, welche im Aufstellen von Motoren und Maschinenbauwerken bewandert sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 8708 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.  
[8740] Für eine Eilengießerei der Prov. Posen wird ein tüchtiger u. energischer **Formnermeister** gesucht. Meld. mit Angabe der bish. Thätigkeit und der Gehaltsanspr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8740 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.  
[8514] Ein fleißiger, geschickter **Schmied** mit eigenem Handwerkszeug u. Burfchen, findet zu Martini bei gutem Lohn und Deputat Stellung. Nur mit guten Zeugnissen versehenen Reflektanten - evangel. bevorzugt - wollen sich melden in Blandau bei Gattersfeld.  
[8313] Ein verheirateter, tüchtiger **Schmied** der auch Schirrarbeit versteht, findet Stellung auf Gut Kopyuch b. Belpin.  
Ein **Schmiedegeselle** kann von sofort eintreten bei Woyke, Schmiedemeister, Osterode Ostpr.  
**Gesucht** verheiratheter **Schmied** mit Scharwerkern verheirath. **Stellmacher** mit Scharwerker **2 verheir. Aushütterer** mit Scharwerkern zu Martini d. J. Dom. Braunsrode, [8482] per Hohenkirch Wpr.  
[8656] Ein tüchtiger, evangel. **Schmied** der einen Burfchen zu halten hat und die Dampfbredschmiederei zu führen versteht, findet zu Martini d. J. Stellung in Gr. Thiemau bei Gottschalk.  
**3 tüchtige Tischlergesellen** welche auf Afford-Arbeiten (Festungs-Arbeiten) eingeübt sind, können sich sofort melden bei [8576] Tischlermeister Fisch, Doeben.

[8743] Ein junger, tüchtiger **Bäckergeselle** dem Gelegenheit geboten wird, sich in der Konditorei auszubilden, findet zum 20. d. Mts gegen guten Lohn dauernde Stellung bei F. Kreuz, Konditor und Bäcker, Wühlbauern, Kr. Br. Holland.  
Ein **Bäckergeselle** kann sofort eintreten bei Bäckermeister Fialkowski, Soban [8742] Westpr.  
Ein ordentl. **Bäckergeselle** und ein **Lehrling** finden sofort Stellung bei D. Paegner, Bäckermeister, Dt. Eylau Westpr.  
[8488] Ein tüchtiger **Windmüller** der die Mühle selbstständig versehen kann, findet dauernde Stellung bei C. Hofe, Döhringen, v. Kraplau Dpr.  
[8625] Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen **Müllergesellen** der der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist, jüngere werden bevorzugt. Mühlbesitzer Lischitzki, Nikolaiten Westpr. (Kreis Stuhm).  
[8748] Ein tüchtiger, zuverlässiger **Windmüllergeselle** wird von sofort gesucht. Jahresverdienst ca. 400 Mk. Dschinski, Al. Schönbrück bei Gr. Schönbrück.  
[8626] Zum sofortigen Antritt suche einen tüchtigen, nüchternen, evangelischen **Mahlmüller** in meine Wassermühle Al. Mah, Mühlengutsbesitzer, Ziemer-mühl bei Stegers, Kreis Schönow.  
[8318] Suche für meine Mahlmühle von sofort einen durchaus zuverlässigen **Müllergesellen** als **Werkführer**. Mühle Bahmann per Gr. Burden, 2. Juli 1895. D. Poetsch.  
[8671] Ein tüchtiger **Ringofenbrenner** und **zwei Ziegelstreichler** werden bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Oskar Schmidt, Fuchel Westpr.  
**Drainage Vorarbeiter** mit guten Zeugnissen u. einigen Leuten von sofort gesucht [8470] Englisch, Rogowo b. Tauer.  
**50 Faschinenbinder** finden dauernde Arbeit. Zu melden beim Gastwirth Sorge in Seblinen. [8747] Der Aufscher Reikowski.  
**1 Laufburche** sofort gesucht [8493] Gasthof zur Ostbahn.  
**Erster Beamter** für 4000 Morg. großes Gut gesucht. Anfangsgehalt 600 Mk. Photographie, Gewichtsangabe, Militärverhältnisse, Zeugnisprotokolle. Antritt sofort. Mitglieder des D. J. B. bevorzugt. Meld. an Gutsverwalter Großgerge, [8737] Krojantle b. Dausnig Wpr.  
Ein unverheirateter **Wirthschafter** mit bescheidenen Ansprüchen, mit Drillkultur vollständig vertraut, wird zum baldigen oder späteren Antritt für ein Gut von 550 Morgen, gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8516 durch die Expedition des Geselligen in Braunsrode erbeten.  
[8667] Zur Vertretung meines Sohnes suche ich in meiner Wirthschaft vom 15. Juli bis 15. September einen **energischen Beamten**. Wunderlich, Buhendorf bei Frankenhagen.  
[8475] **Inspektor** praktisch erfahren und solide, unter Leitung des Prinzipals, findet bei 400 Mk. Gehalt von sofort Stellung in Rügen bei Christburg.  
**Wirthschaftsbelev oder 2. Wirthschaftsbeamter** sof. gesucht. Ostrow b. Montow. [8390] [8477] Dom. Sunda bei Jamiesnit Westpr. sucht von sofort oder später einen gebildeten, energischen **jugen Mann** als Wirthschaftsbeamten, Familienanschluss gewährt. Gehalt nach Uebereinkunft.  
Ein **junger Mann** aus anständiger Familie, der Lust hat, die Landwirtschaft zu erlernen, wird gesucht auf Dominium Beterhof bei Dirschau. [8469]  
Ein **Eleven oder Volontair** sucht gegen mäßige Pensionszahlung Dom. G. Arnshof, Bahnhof Polkwitten. [8501]  
[8339] Dom. Brunau bei Culmssee sucht zu Martini d. J. einen **Wirth** welcher sich verpflichtet, jedes Frühjahr ca. 30 Akkordmädchen zu stellen und hierfür Kautio leistet.  
Ein **verheiratheter Wirth** für eine bäuerliche Wirthschaft, ein **älterer unverhei. Stellmacher** und ein **Obstpächter** werden vom Dom. Duzack bei Wschowwerder gesucht. Hartmann.

[8700] Zum sofortigen Antritt ein **Hofverwalter** gesucht. Gehalt 300 Mark. Mühlencinet bei Bromberg.  
[8437] Von Martini finden Stellung ein **verh. Rentewirth** ein **Heizer zur Lokomobile** einige **Zusleute u. Pferde-knechte mit Scharwerkern** Dom. Nietowo, Kr. Br. Stargard, Bahntat. Hoch Stäblau.  
[7722] Verheir. und ledige **Schweizer** sucht und plazirt stets, 4 ledige auf freistellen sofort gesucht. Verdiensten kostenfrei. K. K. Schweizer, Nahm-gelb d. Schönfeld Dpr., Kr. Br. Holland. Dabelbit Wionien, Melstühle, Lederapparat billig.  
[8703] Von gleich od. zum 1. August resp. 1. September suche einen gut empfohlenen, unverheirateten **Oberschweizer nebst Unterschweizer** Erfuche um Meldung unter Einwendung von Zeugnisabschriften. Koblitz, Babeln, pr. Zielastken Ostpreußen.  
[8295] Dom. Groß Tarpn bei Graudenz sucht zu Martini d. J. einen brauchbaren, deutschen **Schäfer** mit **Scharwerkern**. [7452] Ein zuverlässiger **Schäfer** mit **Schäferknecht** und ein **Gutschmied**, welcher alle landwirthschaftlichen Maschinen und einen Dampfeschapparat in Ordnung zu halten im Stande ist, findet bei hohem Lohn von Martini dauernde Stellung in Adl. Gremblin bei Sublau Wpr.  
Für eine **Böschschäfer** in Westpreußen wird zum 11. November ein **erfahrener Schäfer** mit guten Zeugnissen gesucht. Meldungen unter Nr. 7416 an die Expedition des Geselligen.  
**Gesucht** kautionsfähiger **Unternehmer** für **Ernte und Rübenkampagne**. Dom. Braunsrode, [8481] Hohenkirch Wpr.  
[8490] Ein verheirateter, evangel. **nüchtern** wird zu Martini d. J. bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung seiner Zeugnisse in Pilsinken bei Hohenkirch gesucht.  
Ein **unverh. Antscher** bescheiden und manierlich, der jede Arbeit mitmachen muß, wird sofort gesucht bei 50-60 Hlr. Lohn pro anno in Quiren v. Randnig Wpr. [8012]  
[8303] Verheirateter **Kutscher**, verheiratheter **Schäfer**, **Pferde- und Ochsenknechte**, sämtlich mit **Scharwerkern**, finden zu Martini Unter-kommen. Dominium Wangerau bei Graudenz.  
Ein **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, kann sofort in mein Kolonial- und Destillations-Geschäft eintreten G. A. PerL, Dt. Eylau.  
[7632] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft per sofort einen **Lehrling** der polnischen Sprache vollständig mächtig, unter günstigen Bedingungen. D. Kasper, Gorzno.  
[8624] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per sofort oder später einen **Lehrling**. M. Degner, Exin.  
[8709] Für meine **Dampfpfrit- und Liqueur-Fabrik** suche ich einen **Lehrling** zum baldigen Eintritt. Marcus Henius, Thorn.  
[8509] Suche per sofort für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Max Klinkowstein, Seeburg Dpr.  
**Zwei Müllerlehrlinge** sucht von sofort B. Heeling, Mühle Nachollen [8503] bei Christburg.  
Ein **Kellner-Lehrling** kann sofort eintreten. [8730] Hotel Briebe, Konik Wpr.  
**Gärtner-Lehrling**. [8512] Ein Sohn, achtbarer Familie mit guten Eigenschaften und den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in meiner Gärtnerei, wo er sich in Baum-schule, Topfpflanzenkultur und Binderei ausbilden kann, als **Lehrling** eintreten. Franz Thiede, Gärtnereibesitzer in Mewe.

Ein **Lehrling** findet zum 1. August cr. in meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein-, Zigarren- und Destillations-Geschäft Aufnahme. Poln. Sprache Bedingung. [8160] L. Alberty, Culm Wpr.  
Ein **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit d. nöthigen Schulkenntnissen, suche von sofort M. Suchowolski, Thorn, Kolonialwaaren, Destillation und Weinhandlung.  
**Kellner-Lehrling** Sohn anständiger Eltern, kann sofort eintreten bei S. Fouquet, [8749] Hotel zur Apotheke, Lessen. [8651] Für meine Eisen-Handlung suche einen **Lehrling** mor. oder evangel. Konfession. Em. Jac. Cohn, Kurnik bei Posen.  
Ein **Lehrling** [8686] G. Altröck, Möbelfabrik, Oberbergst. 72.  
[7814] **Malerlehrling** kann von sofort eintreten bei E. Desionned.  
[8646] Ein **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, kann sofort in mein Kolonial-, Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft eintreten. G. Lettau, R. Kroll's Nachfolger, Dt. Eylau.  
[8666] Suche per sofort für mein Kolonial-, Destillation- und Eisengeschäft einen **Lehrling** mit guter Schulbildung, ferner für mein Hotel und Restaurant einen jungen **Kellner oder Lehrling**. Altmann, Lessen Westpr.  
**1 Lehrling** für sein Destillations- u. Bier-Geschäft sucht von gleich [8506] Emil Koll, Marienwerder.  
**Für Frauen und Mädchen**  
Ein gebildetes jung. Mädchen sucht Stellung bei einer alten Dame oder älterem Ehepaar als **Gesellschafterin und Stütze**. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt gesehen. Offert. unt. 8692 an die Exped. d. Gesell. erb.  
**2. Diretrice** die auch selbstständig garnirt, sucht zum 1. September Stellung. Gefällige Offerten unter F. 300 Fitehne postl. erbeten. [8750]  
Ein **gebild. Fräulein** gegenwärtig in ungekündigter selbstständiger Stellung, sucht zum 1. Oktober auch früher, anderweitig selbstständige Stellung. Gefl. Offerten unt. Nr. 8534 an die Expedition des Geselligen.  
**Minifalische Erzieherin** für ein 12jähriges Mädchen, bei 300 Mark Gehalt, in ein Pfarrhaus gesucht. Meld. mit Zeugnisabschriften werden briefl. unt. Nr. 8745 durch die Exped. des Geselligen erbeten.  
**Kindergärtnerin oder anderes anständ. Mädchen** die auch in der Wirthschaft behülflich sein muß, wird zur Beaufsichtigung von zwei Kindern gesucht. [8391] Ostrow bei Montow.  
Eine **Kindergärtnerin u. Al.** die bereits in Stellung gewesen und gut empfohlen ist, wird per sofort oder 1. August cr. gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Frau Max Barczinski, Allenstein.  
**Gesucht per sofort eine jüd. Dame** in gesetztem Alter zur selbstständ. Leitung der Wirthschaft und Erziehung dreier kleiner Kinder. Meldung, m. Referenzen-Angaben werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8429 d. d. Exped. d. Gesell. erb.  
Eine **geübte Putzarbeiterin** aus der Stadt, erhält angenehme Stellung. G. Wiegajewski, [8753] Oberthornerstr. Nr. 18.  
[8663] **Diretrice**. Eine durchaus selbstständige Diretrice für mittel und feinen Pus per 1. Aug. cr. bei hohem Gehalt gesucht. Vollständige freie Station, Familienanschluss. Off. mit Zeugnis und Photographie an Robert Wetke, Inowrazlaw.  
[8631] Eine **tüchtige selbstständige** **Diretrice** der polnisch. Sprache mächtig, findet p. 1. September bei vollständig freier Station und Familienanschluss eine angenehme und dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüche und Zeugnissen sind erbeten. Julius Moses, Putzgeschäft, Lessen Wpr.

[8236] Suche für mein Putzgeschäft eine gewandte, perfekte **Diretrice** zum sofortigen Eintritt. Zeugnisse mit Gehaltsansprüche bei freier Station erb. A. Grand, Ortelzburg.  
[8751] Per sofort oder 1. August suche für mein Manufaktur- und Kolonialwaarengeschäft eine **moj. Verkäuferin** die der polnischen Sprache mächtig ist. M. Haase, Kofschin bei Posen.  
**Verkäuferin f. Kurzwaaren** [8423] Suche pr. 1. August erfahrene **gewandte Verkäuferin** f. Kurzwaaren, katholisch, d. polnischen u. deutschen Sprache gleich mächtig. Offerten u. Photographie u. Zeugnisabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station an mich einzusenden.  
**Hermann Prinz** in **Neuenburg Wpr.** für ein größeres Gut Westpr. wird baldigst ein **Fräulein** aus guter Familie gesucht, die sicher in guter Küche, Federviehzucht und Versorgung der Wäsche ist. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8333 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.  
Ein **Arzt** sucht ein **Mädchen** aus achtbarer Familie, welche sämtl. Hausarb. übernehmen würde. Offert. mit Gehaltsanspr. und evtl. Photogr. werd. u. Nr. 8511 durch d. Exped. des Geselligen erbeten.  
[8421] Ich suche für mein Kolonialwaaren- u. Schant-Geschäft ein durchaus ehrliches und **anständiges Mädchen** das beider Landessprachen mächtig sein muß. E. Schays, Inowrazlaw.  
[8658] Suche von sofort ein ehrliches, bescheidenes, **tüchtiges Mädchen** welches meine Frau in der Wirthschaft unterstützt und erforderlichen Falls Gäste im Restaurant bedient. Familien-Anschluss Bedingung. Meldungen nur unter Beifügung der Photographie werden berücksichtigt. Kempka, Gasthofbesitzer, Soltau.  
**Junges Mädchen resp. Fräulein** das sich für einige Wochen auf dem Lande nützlich machen will und kann, findet freundliche Aufnahme in anst. Familie. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8623 d. d. Exped. d. Gesell. erb.  
[8070] Suche ein **anständiges, fleißig älteres Mädchen** das völlig selbstständig zu kochen versteht, sich vor keiner Arbeit scheut und überall hilfreich Hand anlegt und das mit Hilfe noch eines Mädchens meinen Haushalt versieht, auch die fränke Hausfrau pflegt. Kinder nicht im Hause. Anfangsgehalt 135 Mark, das bei zufriedenster Leistung gern erhöht wird. Appellius, Königl. Distrikts-Kommissar in Louisenfelde bei Argenau.  
[8413] **Ältere Wirthin** zum sofortigen Eintritt gesucht. L. Grünenberg, Kgl. Dombrowlen.  
[8551] Eine **tüchtige, selbstthätige Wirthin** wird zu sofort gesucht. Gehalt jährl. 240 Mk. Zeugnisse einzusenden. Dom. Breitenfelde b. Hammerstein.  
**Sofort gesucht** **Wirthin** zur selbstständ. Führung des Haushalts, welche gut kochen kann und mit Haushalt, Kälber- und Federviehzucht vollständig vertraut ist. Bewerberinnen mit nur guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter Nr. 8569 an die Expedition des Geselligen erbeten.  
[8499] Eine **erfahrene, zuverlässige Meierin** evangelisch, die einen Bergedorfer Alfa-Separatort mit Pferdebetrieb selbstständig leiten kann, gute Tafelbutter zu bereiten versteht und die Hauswirthschaft mit übernimmt, auch in der Kälberzucht und Schweinemast bewandert ist, wird sofort oder 15. Juli gesucht. Gehalt u. Lantime nach Uebereinkommen. Offerten erbittet Liebrecht in Conradswalde bei Braunsvalde, Kreis Stuhm.  
**Junge kräftige Meierin** wird zur Anshilfe bis zum 1. Oktober gesucht. Antritt sofort. Molkerei Froegenau bei Geierswalde. [8634]  
**Lehrmeierin-Gesuch**. [8698] Suche zu sofort ein kräftiges, **junges Mädchen** (nicht unter 17 Jahr alt), welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Etwas Gehalt u. Familien-Stellung. Bartholdtsen, Genoff-Molkerei Callene (Br. Sachl.).  
[8714] **Kräftige Amme** für sofort gesucht. Meld. b. Frau Hebe-amme Krause, Lindenstraße.



# Gruteife

von Gute, sehr fest u. praktisch, offerirt  
[5828] a 27 Pf. pro Stück  
**Leopold Kohn, Gleiwitz,**  
Satt- und Blauenfabrik.

## Taschenuhren!

Schweizerfabric., anerkannt best. Qualität, genau regulirt. Nickel-Remtr. 6, 9, 10, dito doppelt vergoldetes Gehäuse, Patentwerk 12 M. Silber-Remtr. 12, 13, 14, hochfeine 15 M. Anker-Remtr. 15 Rubis 16, 18, hochfeine 20 M. System Glasbütte 24, 26, 28 M. Anker-Remtr. mit Silberd. 20, 22, dito 1/2, Chronometer, prima 24 M. Grosse Auswahl goldener Damen- u. Herrenuhren Alle Sendungen portofrei. Verlangt Katalog.  
**Gottl. Hoffmann, St. Gallen.**

[18570] Eine komplette tadellose  
**Ladeneinrichtung**  
für ein Delikatess- u. Kolonialwaaren-  
geschäft umgänglich zu verkaufen.  
**J. Creutz, Bromberg.**

**20000**  
Güte **EDSEILER**  
Flügel Liegnitz  
Pianos **Grosste**  
Harm. **Pianoforte**  
niums Fabrik  
ost  
Deutschlands

Vertreter für Culmsee: P. Haberer.

## Umsonst



## Zieh-Harmonika

Liefere ich zwar nicht, aber fast ver-  
schent; denn von heute ab liefere ich  
an Jedermann [7535]  
**für nur 5 Mark**

v. Nachn. das Stück von meinen bedeutend  
verbesserten, 35 Cm. großen Victoria-  
Konzert-Zugharmonikas, groß und  
dauerhaft gebaut, mit 20 Doppel-  
stimmen, 10 Tritten, 2 Register, 2 Bass,  
2 Subaltern, 2 Doppelbälgen und 3-  
theiligem Balg, derselbe stark gearbeitet,  
mit tiefen Falten und Kaltenden mit  
Stahleinfassung, außerdem ist derselbe  
höchstein ausgestattet. Die Stimmen  
sind aus bestem Material, äußerst Klang-  
voll und haltbar. 75 brillante Nickel-  
beschläge, die feinsten Vorben u. andere  
Ausstattungen geben dieser Harmonika  
nebst ihrer Haltbarkeit noch ein hoch-  
feines Aussehen. Die Musik ist zwei-  
stimmig, wie eine Orgel u. leichtspielend.  
Bedungsliste kostet nichts. Porto 80  
Pfg. Selbstlernschule lege umsonst  
bei. Wer also für lange Zeit eine gute,  
dauerhafte, doppelwertige Harmonika  
haben will, der bestelle beim größten  
und ältesten Besideutschen Harmonika-  
Exporthaus von **Heinr. Suhr** in  
Neuenrade i/28.

**Für 18 Liter Wein**  
kann Jedermann sich selbst aus meinem  
vorzüglichem  
**Aecht. Trauben-Extract**  
berellen, ausgezeichnet durch feines Aroma  
und Wohlkömlichkeit, anerkannt durch  
zahlr. Wiederbestellung. 1 Fl. genügt 1 Liter  
m. Gebrauchsanw. Mk. 5.20, gegen Nachn.  
Mk. 5.50 incl. Porto und Verpackung.  
**E. Heyter, Ingweiler (Elass).**

## Deutsche Waffenfabrik

Ferd. Drissen, Lüttich (Belgien).  
Jeder Waidmann u. Schütze verlange  
franko und gratis das reichhaltige  
Album mit 575 Waffen-Modellen und  
141 künstlerisch. Waffenzzeichnungen.

Das Deutsche  
Gesundheits-  
Kinderwagen-  
Verbandhaus  
**Franz Kreski,**  
Bromberg,  
Danzigerstr. 7.  
empfehlte sein ständiges Lager von  
ca. 150 Stück Kinder-Wagen  
von 10 Mk. an bis 100 Mk.  
Durch Massenabfab. niedrigste  
Preisstellung möglich, somit vor-  
theilhafteste Bezugsquelle.  
Klustr. Preisliste gratis u. franko.

[7086] 4 Liter. b. 50 **Matjes** ff. delicat M.  
fettreich. Ia. Ia. Matjes 3 g. Nachn.  
60 Pfd. - Pack neu Ia. Salzher. b. 250 fct.  
groß. M 7 1/2 Lit. - Dos. 2 1/2 M. 8 - Pfd.  
ff. Ia. ff. Specklund. 3 1/2 Rauchs. - A 15 1/2  
E. Degener, Fischerei etc., Swinemünde.

Dachpappen u. sämtl.  
Dachdeck-Materialien zu  
billigsten Preisen in nur  
bester Qualität.

## Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik

# Seefeldt & Ottow

### Stolp i. Pom.

gegründet 1874.

Ausführung von doppelartigen und einfachen Pappdächern  
Überklebungen alter schadhafter Pappdächer  
nach eigenem System durch selbst ausgebildete Leute.  
**Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.**  
Ausführung von Holzcementbedachungen und  
Asphaltestrichen. Abdeckung von freistehenden Mauern,  
Brücken, Gewölben, Kellern, Tunnels  
mit Asphalt-Isolirplatten oder unserer Abdeckungsmaße.  
**Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.**  
Ausführung von Schieferdächern und Eindeckung von  
Ziegeldächern mit Gondron-Pappstreifen.

Besichtigung und Voranschlag kostenfrei.  
Zweiggeschäfte unter gleicher Firma  
in  
**Dt.-Eylau Wpr. | Königsberg i. Pr. | Posen**  
Osteroederstrasse 14. Gezekusplatz No. 1. Theaterstr. 2.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg,  
Cöln am Rhein.  
**Holzbearbeitungs-Maschinen**  
und  
**Sägegatter**  
bauen als Spezialität  
in höchster Vollkommenheit  
**C. Blumwe & Sohn, Bromberg.**  
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Be-  
trieb zu besichtigen \* Kataloge kostenfrei.  
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

## A. Ventzki, Graudenz

**Maschinen- und Flugfabrik**  
empfehlte die rühmlichst bekannten  
**Normalpflüge (Patent Ventzki)**  
sowie alle anderen **Ackergeräthe**, als:  
**Tiefkulturpflüge** neuester Construction, D. R. G. M.,  
**Schälplüge**, drei- und vierschaarig,  
**Grubber, Häufelpflüge,**  
**Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen,**  
**Drillmaschinen**, Saxonia-Normal,  
**Ackerwalzen**, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:  
**Ringel-, Cambridge-, Crosvill- und Schlicht-**  
**Walzen** mit gesetzlich geschützten Schmierlagern,  
**Hackmaschinen** verschiedener bester Systeme,  
ferner:  
**Grasmäher, Getreidemäher,**  
**Garben-Mähe- und Bindemaschinen,**  
**Pferderechen (Patent Ventzki), „Heureka“, „Puck“.**  
Kataloge und Preise gratis und franco.



## C. Bradtke Inh. P. Albrecht

Bahnhofstr. 52. **Bromberg** Bahnhofstr. 52.  
Gegründet 1881.  
**Größte Grabdenkmäler- u. Marmorwaaren-Fabrik**  
der Provinzen Posen, Ost- u. Westpreußen  
empfehlte ihr reichhaltiges Lager von nach neuesten Modellen gefertigten  
**Denkmälern**  
in Syenit, Granit, Marmor und Sandstein mit Inschriften in deutscher  
polnischer u. hebräischer Sprache u. eine kannt dauerhaftester Vergoldung  
ferner:  
**Baulieferungen in jedem Umfange.**  
**Größtes Lager in Granitstufen, Gitterschwellen,**  
**Sodol, Troittoirplatten, Schleifsteinen und**  
**Grabeinfassungen**  
sowie in allen in dieses Fach schlagenden Artikel in Granit und  
Sandstein aus bestem schlesischen Material. [9084]

## Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn

Hildesheim, Hannover. \* Danzig, Milchkanng. 18.  
Teber 200 erste  
Auszeichnungen  
Goldene Medaillen  
u. s. w. u. s. w.  
  
Preis-Blätter mit  
Zeichnungen  
unenigentlich und  
postfrei

Liefert vollständige  
**Molkerei-Anlagen nach allen Systemen**  
und einzelne **Geräthe**  
wie **Centrifugen, Butterfässer, Butterfuetter, Käsegeräthe,**  
**Bleichwaaren, Milchhüter, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.**  
General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.

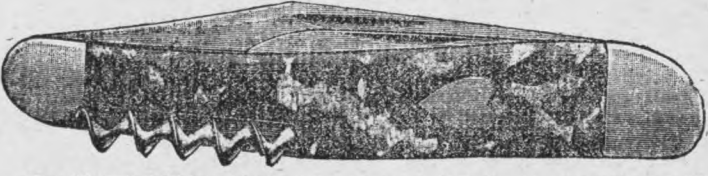
## Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21  
**Eisenbahnen & Lowries** aller Art  
neu und gebraucht  
**Kauf- und miethsweise.**  
Sämtliche Ersatztheile, Schienennägel,  
Lafettenbolzen, Lagermetall etc. billigst.

**Spalding**  
**Feldeseisenbahnfabrik**  
Jnh. M. KRÜGER  
**BERLIN N.O. Greifswalderstr. 213.**  
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Für täglichen Familien-Gebrauch:  
**Salutaris**  
Toilette-Fell-Seife  
Unübertroffen für Pflege von Haut und Teint,  
Rein, mild und sparsam im Verbrauch!  
Preis nur 25 Pfg. das Stück.  
**C. Naumann, Seifen- und Parfümerie-Fabrik, Offenbach a. M.**  
Zu haben in allen Parfümerien & Droguerien.

## An die Stahlwaarenfabrik C. W. Gries



Der Unterzeichnete ersucht um portofreie Zusendung eines Probetaschen-  
messers wie Zeichnung mit zwei aus bestem engl. Stahl geschmiedeten Rlingen  
und Korkzieher, feinstes mit Schildwatt-Fest mit pr. neu. Beschlag, fertig zum  
Gebrauch und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen unfrankirt zu  
retourniren oder nachstehenden Betrag dafür einzuzenden. [4719]  
Ort und Datum (deutsch) Unterschrift (leserlich)

Nr. 724 CS. Seft mit neu. Beschlag. . . . . Mk. 1.40.  
Nr. 724 S. Seft ohne neu. Beschlag. . . . . " 1.20.  
Ein feines Leder-Etui dazu höher . . . . . -20.  
Nicht gewünshtes bitte zu durchstreichen. Jedes Messer ist mit meinem  
Firmenstempel versehen. Eigene Fabrik, die einzige am Plage, welche nicht  
nur allein im Engros, sondern auch an Private und zu Fabriktreibern versendet.

## Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede  
empfehlen  
**Lokomobilen und Excenter-Dreschmaschinen**  
von  
**Ruston, Proctor & Co., Ltd., Lincoln.**  
260  
**erste Preise.**  
Vorzüge der Excenter-Dresch-  
maschinen:  
**Gar keine Kurbel-  
wellen, keine inneren  
Lager mehr.**  
**Grösste Ersparniss an Schmiermaterial,  
Reparaturen und Zeit.**  
Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges.  
Geringer Kraftverbrauch. Dauerhaftigkeit.  
29,600 Lokomobilen und Dreschmaschinen verkauft.  
Preislisten und Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.